

## Inhaltsverzeichnis

### Einleitung

### Bestände und Teilbestände des Stadtarchivs Leipzig

#### 1 Städtische Körperschaften und deren nachgeordnete Einrichtungen

##### 1.1 Parlamentarische und andere Vertretungen der Bürgerschaft

- 1.1.1 Stadtverordnete (1831-1935)
- 1.1.2 Stadtverordnetenversammlung 1946-1990 (unter 1.2.3)
- 1.1.3 Stadtbezirksversammlungen 1957-1990 (unter 1.4)
- 1.1.4 Stadtverordnete/Stadtrat ab 1990
- 1.1.5 Runder Tisch

##### 1.2 Stadtverwaltung

- 1.2.1 Anfänge bis 1830
  - 1.2.1.1 Einnahmestube
  - 1.2.1.2 Kontributionsstube
  - 1.2.1.3 Landstube, Ratslandgericht
  - 1.2.1.4 Leichenschreiberei
  - 1.2.1.5 Ratsrissarchiv (F)
  - 1.2.1.6 Ratsstube
  - 1.2.1.7 Richterstube/Stadtgericht
  - 1.2.1.8 Schosstube
  - 1.2.1.9 Vormundschaftsstube
- 1.2.2 Ämter der Stadtverwaltung um 1830 - um 1945/52
  - 1.2.2.1 Arbeitsamt
  - 1.2.2.2 Armen-, Fürsorge- und Sozialamt
  - 1.2.2.3 Amt für Kriegssachschäden
  - 1.2.2.4 Baupolizeiamt/Bauakten
  - 1.2.2.5 Beamtenfürsorgekasse
  - 1.2.2.6 Bezirksschulrat
  - 1.2.2.7 Eintragsrolle
  - 1.2.2.8 Ermittlungsamt
  - 1.2.2.9 Ernährungsamt
  - 1.2.2.10 Friedhofsamt
  - 1.2.2.11 Futtermittelamt
  - 1.2.2.12 Gesundheitsamt
  - 1.2.2.13 Gewerbeamt
  - 1.2.2.14 Grundstücksamt
  - 1.2.2.15 Güteramt
  - 1.2.2.16 Hafenamnt
  - 1.2.2.17 Hilfsdienstamt/Kriegswirtschaftsstelle
  - 1.2.2.18 Hochbauamt
  - 1.2.2.19 Jugendamt
  - 1.2.2.20 Kapitelakten
  - 1.2.2.21 Kleingartenamt
  - 1.2.2.22 Kriegsernährungsamt
  - 1.2.2.23 Markt- und Messinspektion

2

- 1.2.2.24 Ortsamt für Kriegerfürsorge (mit Verein "Heimatdank")
- 1.2.2.25 Polizeiamt der Stadt Leipzig
- 1.2.2.26 Quartieramt
- 1.2.2.27 Ratsrissarchiv (K)
- 1.2.2.28 Rechtsamt
- 1.2.2.29 Schulamt
- 1.2.2.30 Stadtbezirksarzt
- 1.2.2.31 Stadtkämmerei/Stadtkasse/Depositenkasse/Stiftungsbuchhalterei
- 1.2.2.32 Stadtplanungsamt (mit Zweckverband Groß-Leipzig)
- 1.2.2.33 Stadtsteueramt
- 1.2.2.34 Standesamt
- 1.2.2.35 Statistisches Amt (Kartenverteilung)
- 1.2.2.36 Stiftungsamt
- 1.2.2.37 Theater- und Musikamt
- 1.2.2.38 Tiefbauamt
- 1.2.2.39 Vereinigtes Kriminalamt
- 1.2.2.40 Verkehrsamt
- 1.2.2.41 Vermessungs- und Katasteramt
- 1.2.2.42 Vermietungsamt
- 1.2.2.43 Versicherungsamt
- 1.2.2.44 Volksbildungsamt
- 1.2.2.45 Wahl- und Listenamt
- 1.2.2.46 Wasseramt
- 1.2.2.47 Stadtpolizeiamt
- 1.2.2.48 Wohnungsfürsorgeamt
- 1.2.2.49 Wohnungspflegamt
- 1.2.2.50 Wohnungsschiedsamt

1.2.3 1945-1990

1.2.3.1 Verwaltungsbezirke 1945-1950

1.2.3.2 Stadtverordnetenversammlung und Rat der Stadt Leipzig

1.2.4 Rat der Stadt Leipzig/Stadt Leipzig ab 1990

1.2.4.1 Amtliche Druckschriften

1.3 Städtische Betriebe und Einrichtungen

1.3.1 Bauwesen

1.3.2 Gewerbe/Unternehmen/Wirtschafts- und Planungsverbände

1.3.3 Gerichtsbarkeit

1.3.4 Gesundheits- und Sozialwesen

1.3.5 Kultureinrichtungen

1.3.6 Bildungswesen

1.3.7 Sonstige

1.4 Stadtbezirksversammlungen und Räte der Stadtbezirke 1950-1990

1.4.1 Stadtbezirke 1-14 (um 1950-1957)

1.4.2 Stadtbezirke 1957-1970 (mit Vorgänger ab 1950)

1.4.3 Stadtbezirke Nachtrag 1957-1970

1.4.4 Stadtbezirke 1970-1990

- 1.5 Gemeinden
  - 1.5.1 Akten der Gemeindeverwaltungen
  - 1.5.2 Meldekarteien
  - 1.5.3 Überlieferung aus dem Landratsamt
  - 1.5.4 Pläne
  
- 2 Nichtkommunale Behörden und Vereinigungen; Wirtschaft; Private Nachlässe und Sammlungen
  - 2.1 Behörden und Gerichte
  - 2.2 Wirtschaft
  - 2.3 Gesellschaften und Vereine
  - 2.4 Nachlässe und nichtarchivische Sammlungen
    - 2.4.1 Nachlässe
    - 2.4.2 Teilnachlässe und Nachlassfragmente
    - 2.4.3 Sammlungen
  
- 3 Archivische Sammlungen
  - 3.1 Zeitungssammlung
  - 3.2 Fotosammlung
  - 3.3 Filmsammlung
  - 3.4 Kartensammlung
  - 3.5 Amtliche Druckschriften
  - 3.6 Zeitgeschichtliche Sammlung
  
- 4 Stadtchronik
  
- 5 Bibliothek

## Anhang

Spezialinventare im Stadtarchiv Leipzig  
Publizierte Spezialinventare (Auswahl)

## Einleitung

Das Stadtarchiv Leipzig gehört zu den bedeutendsten kommunalen Archiven in Deutschland. Es ist zuständig für die archivalische Überlieferung aus der Tätigkeit der Stadtverwaltung Leipzig, der städtischen Einrichtungen, der unter städtischer Verwaltung stehenden Stiftungen sowie der städtischen Eigenbetriebe und Mehrheitsbeteiligungen. Seine Bestände sind wichtige Quellen für die Geschichte Leipzigs von der Stadtrechtsverleihung bis in die jüngste Vergangenheit.

Um 1165 verlieh Markgraf Otto von Meißen Leipzig das Stadt- und Marktrecht. Bis zu dieser Zeit reichen die Anfänge des Stadtarchivs zurück, das ursprünglich ein Urkundendepot war. Das erste Auftreten des Rates als Urkundenaussteller ist für das Jahr 1278 überliefert. Im 14. Jahrhundert entwickelte sich aus der Registratur des Stadtschreibers das Kanzleiarchiv, aus dem wiederum im 16. Jahrhundert das Hauptarchiv des Rates der Stadt hervorging.

Die Gründung des Stadtarchivs als wissenschaftliche Einrichtung, zu deren erstem Direktor Gustav Wustmann ernannt wurde, erfolgte 1881. Aber erst nach Wustmanns Tod konnten 1924 alle Bestände im Stadthaus zusammengefasst werden, die bis dahin im Alten Rathaus sowie in einem Seitenflügel des Museums der bildenden Künste am Augustusplatz lagerten.

Die neuen Räume im Stadthaus, dem 1912 bezogenen Anbau des Neuen Rathauses, waren bereits in der Planung zu knapp bemessen worden und reichten nicht für eine ordnungsgemäße Lagerung des Archivgutes aus. Trotz der schweren Beschädigung des Neuen Rathauses und des Stadthauses durch Bombenangriffe und Artilleriebeschuss im Zweiten Weltkrieg erlitt das Stadtarchiv nur geringe Verluste. Wertvolle Aktenbestände gingen jedoch durch die Kriegszerstörungen in den Ämtern verloren, z.B. die Überlieferung aus dem Amt für Statistik und aus dem Ernährungsamt. Die seit der Ernennung Gustav Wustmanns zum Direktor bestehende Personalunion mit der Stadtbibliothek wurde erst 1945 gelöst.

1994 bezog das Stadtarchiv in der Torgauer Straße 74 ein ehemaliges Fabrikgebäude, das für seine Zwecke umgebaut wurde. Neben modernen Magazinen verfügt es seitdem auch über einen gut ausgestatteten Lesesaal. Im gleichen Jahr konnte die bereits im Stadthaus vorhandene Bildstelle modernisiert und eine Buchbinder- und Restaurierungswerkstatt eingerichtet sowie ein Computer-Netz installiert werden.

Das Stadtarchiv steht allen Bürgern offen. Wissenschaftler und heimatgeschichtlich Interessierte nutzen seine Bestände für ihre Forschungen ebenso wie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die Lösung von Verwaltungsaufgaben. Die Bürger können das Stadtarchiv zur Wahrung ihrer persönlichen Rechte in Anspruch nehmen. Außerdem wird es häufig von Genealogen, freiberuflich Tätigen, wie Architekten oder Rechtsanwälten sowie Mitarbeitern der Medien mit Recherchen beauftragt.

Jeder, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft macht, kann auf Antrag im Stadtarchiv Dokumente einsehen. Für die Benutzer stehen 36 Arbeitsplätze sowie zwei Kartentische, sieben Lesegeräte und ein Readerprinter zur Verfügung. Das Stadtarchiv besitzt eine Präsenzbibliothek mit den Sammelgebieten Stadt- und Landesgeschichte, Archivwissenschaft und historische Hilfswissenschaften. In der Bildstelle können die Benutzer Foto- und Kopierarbeiten in Auftrag geben, sofern datenschutzrechtliche oder Erhaltungsgründe dem nicht entgegen stehen.

Für alle Fragen des städtischen Archivwesens und der Stadtgeschichte ist das Stadtarchiv die städtische Fachdienststelle. Es hat die Aufgabe, das Archivgut zu übernehmen, auf Dauer zu verwahren, zu erschließen und auszuwerten. Das Stadtarchiv fördert die Erforschung der Stadtgeschichte und führt eine Stadtchronik. Es berät darüber hinaus die Stadtverwaltung

sowie alle städtischen Einrichtungen bei der Schriftgutverwaltung.

Das Stadtarchiv ist tätig auf der Grundlage der Satzung über die Aufgaben und die Benutzung des Stadtarchivs der Stadt Leipzig vom 4.3.1995 in der Fassung vom 22.8.2001 sowie der Entgeltordnung für die Benutzung des Stadtarchivs, veröffentlicht im Leipziger Amts-Blatt vom 15.9.2001, die am 1.10.2001 in Kraft trat.

Der 1992 vorgelegte "Überblick über die Bestände des Stadtarchivs Leipzig" ist inzwischen vergriffen. In vielen Punkten waren gerade durch die umfangreichen Archivgutübernahmen der letzten Jahre Ergänzungen notwendig. Korrekturen ergaben sich bei der Bestandsbearbeitung gegenüber früheren Angaben v.a. beim Umfang der Bestände und bei der zeitlichen Erstreckung. Neue Erkenntnisse, die bei der Bearbeitung wichtiger Bestände gewonnen werden konnten, führten ebenfalls zu Ergänzungen und Berichtigungen. Insbesondere liegt in dieser Bestandsübersicht im Unterschied zur letzten Ausgabe zu fast allen Beständen eine kurze Einführung zur Geschichte des Bestandsbildners und zur Überlieferungsgeschichte vor.

Aber auch für die nunmehr überarbeitete und ergänzte Bestandsübersicht gilt die schon 1992 getroffene Feststellung: Eine Bestandsübersicht ist zu keiner Zeit ein druckreifes Manuskript, sondern ein lebendiger Organismus, der mit den Beständen des Archivs und den Einsichten des Archivars wächst. Aus diesem Grund kann auch jetzt keine abgeschlossene Arbeit vorgelegt werden. Die Bestandsreferenten des Stadtarchivs haben jedoch einen Arbeitsstand erreicht, der zur Veröffentlichung geeignet ist und den Benutzern einen informativen Überblick über die im Stadtarchiv verwahrten Archivalien bietet.

Das Prinzip der Bildung und Abgrenzung der Bestände eines Archivs nach Provenienzen, dessen Logik und Zweckmäßigkeit bereits am Beginn des 20. Jahrhunderts erkannt war, ist aber im Stadtarchiv Leipzig niemals vollständig durchgesetzt worden und auch in Zukunft nicht zu erreichen. Vielmehr ist für die Bestände, Teilbestände und Bestandteile der Stadtverwaltung Leipzig charakteristisch, dass es sich häufig um Pertinenzbestände handelt. Als markanteste Beispiele sind die Titelakten (I. Sektion), die Akten der II. Sektion und die Kapitelakten sowie der Urkundenbestand und das Ratsrissarchiv (K) zu nennen. Es ist daher zu beachten, dass sich die in der Verwaltungsgeschichte gesetzten Zäsuren von 1830/31 oder 1945/52 nicht immer in der zeitlichen Erstreckung der Bestände widerspiegeln. Einmal angelegte Akten wurden über Jahrzehnte weitergeführt, auch wenn die Amtsbezeichnungen inzwischen mehrfach gewechselt hatten.

Außerdem bildeten verschiedene Verwaltungseinheiten zunächst keine eigenen Registraturen aus, sondern nutzten eine zentrale Registratur so lange alle Verwaltungsstellen im heutigen Alten Rathaus konzentriert waren. Die Ratsstube - später der Bereich des Oberbürgermeisters - zog zahlreiche Vorgänge an sich und führte sie nach ihrer Erledigung im Hauptarchiv (später Ratsarchiv I) zusammen. Erst die Industrialisierung und die Entwicklung Leipzigs zur Großstadt hatten die enorme Erweiterung der Verwaltung zur Folge, die schon im 19. Jahrhundert zum Auftreten von Massenschriftgut führte. Eine Zentralregistratur war zu dieser Zeit nur innerhalb einiger Ämter, aber nicht mehr für die gesamte Stadtverwaltung durchsetzbar und effektiv zu handhaben, zumal seit dem Ende des 19. Jahrhunderts neben dem Alten Rathaus zahlreiche weitere Gebäude für die städtische Verwaltung genutzt wurden. Hauptarchiv und Ämterregistraturen, deren Schriftgut bereits den Charakter von Archivgut angenommen hatte, bestanden nebeneinander.

Bei mehreren Beständen handelt es sich auch um Übergabegemeinschaften mit verschiedenen Provenienzen. Mehrere Bestände, die mitunter inhaltliche und zeitliche Berührungspunkte aufweisen, wurden zur gleichen Zeit an das Archiv übergeben. Hier behielt man diese Gemeinschaften bei und nahm keine Trennung nach Provenienzen vor. Überschneidungen der verwaltungsgeschichtlichen Zäsuren finden sich auch bei den

Lagerungsbeständen, in denen Archivalien und Sammlungsgut nach ihrer äußeren Form zusammengefasst wurden. Die Zeitgeschichtliche Sammlung ist nicht nach Provenienzen, sondern nach den verwaltungsgeschichtlichen Zäsuren gegliedert.

Die Ordnungsgrundsätze des "Überblicks über die Bestände des Stadtarchivs Leipzig" von 1992 wurden beibehalten und die Bestände nach verwaltungsgeschichtlichen Grundsätzen in zwei große Gruppen - kommunales und nichtkommunales Archivgut - gegliedert. Die Akten der Stadtverwaltung sind noch einmal in eine Gruppe der vor 1830 und eine Gruppe der nach 1830 entstandenen Akten unterteilt. Diese Zäsur wurde gesetzt, weil die Septemberunruhen des Jahres 1830 nicht nur die Staatsreform für Sachsen brachten, sondern in den Städten zum Untergang der alten Ratsverfassung und zum Aufbau demokratischer Gemeindeverfassungen sowie zur Bildung von Stadtparlamenten und Gemeindevertretungen führten.

Im Gegensatz zu 1992 wurde aber keine alphanumerische, sondern eine numerische Gliederung gewählt, die das rasche Auffinden der Angaben zu den einzelnen Beständen ermöglichen soll. Setzt sich ein Teilbestand, z.B. *1.2.2 Stadtverwaltung um 1830-1945/52*, aus mehreren Bestandteilen - hier Ämter der Stadtverwaltung - zusammen, so sind sie alphabetisch geordnet. Bilden mehrere Bestände eine Gruppe, z.B. Innungen oder Gemeinden, sind sie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Es sind auch die Gemeinden erfasst worden, die vor ihrer Eingemeindung nach Leipzig bereits in andere Kommunen eingemeindet worden waren oder mit ihnen Verwaltungsgemeinschaften gebildet hatten, wenn aus diesen Gemeinden Akten vorliegen.

Die Schreibung folgt den Regeln der zum 1.8.1998 in Kraft getretenen zwischenstaatlichen Erklärung zur neuen deutschen Rechtschreibung auch bei den Bestandsbezeichnungen: z.B. Ratsrissarchiv, Gohliser Schlösschen. Im Duden nicht ausgewiesene Abkürzungen sind im Abkürzungsverzeichnis aufgeführt.

Die Angaben zu den einzelnen Beständen und Teilbeständen beziehen sich auf deren Inhalt, die Aufgaben und die Geschichte des Bestandsbildners, soweit die Bestände bereits erschlossen sind, die zeitliche Erstreckung und den Umfang sowie auf die zur Verfügung stehenden Findhilfsmittel. Verfilmte Bestände und Teilbestände sind vermerkt. Eine Liste der verfilmten Einzelakten kann beim Benutzerdienst eingesehen werden. Sachthematische Inventare sind im Anhang zusammengestellt worden und können beim Benutzerdienst angefordert werden. Verweise dokumentieren die Beziehungen zwischen verschiedenen Beständen, Teilbeständen und Bestandteilen, aber auch zwischen den unterschiedlichen Archivgutarten wie Akten, Fotografien, Karten und Plänen.

Bestände/Teilbestände, die personenbezogene Daten enthalten oder für die Schutzfristen nach § 10 des Sächsischen Archivgesetzes vom 17.5.1993 (SächsArchivG) gelten, sind in der Bestandsübersicht mit aufgeführt. Es ist jedoch vermerkt, dass diese Bestände/Teilbestände zur Zeit noch nicht für die Benutzung zur Verfügung stehen.

Mit der vorliegenden Bestandsübersicht wollen die Mitarbeiter des Stadtarchivs Leipzig allen Nutzern - Wissenschaftlern, Lehrern, Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Heimatforschern, Studenten, Auszubildenden und Schülern ein grundlegendes Arbeitsmittel zur Verfügung stellen. Zugleich soll sie jedem interessierten Bürger als Informationsquelle über die Aufgaben und die Geschichte des Stadtarchivs dienen.

# 1 Städtische Körperschaften und deren nachgeordnete Einrichtungen

## 1.1 *Parlamentarische und andere Vertretungen der Bürgerschaft*

### 1.1.1 Stadtverordnete - StVAkt

1831-1935

84,5 lfm

Bereits 1817 waren auf Weisung des sächsischen Königs Friedrich August I. in Leipzig Vertreter der Bürgerschaft als "Stadt- und Commun-Repräsentanten" ernannt worden. Deren Befugnisse erstreckten sich jedoch im Wesentlichen nur auf eine beratende Funktion des Magistrats. Im Ergebnis der revolutionären Ereignisse des Sommers/Herbstes 1830 wurden in Leipzig im Oktober 1830 "Provisorische Commun-Repräsentanten" gewählt. Die Akten dieser beiden Gremien wurden nach der Übernahme ins Archiv auf die Teilbestände Stiftungs- und Titelakten aufgeteilt.

Die erste Wahl von Stadtverordneten fand bereits im Herbst 1831, noch vor dem In-Kraft-Treten der Allgemeinen Sächsischen Städteordnung von 1832, statt. Zu den wichtigsten Rechten der Stadtverordneten gehörten neben der Entscheidung über grundsätzliche Fragen der Stadtverwaltung insbesondere das Recht der Wahl des Stadtrates, die Zustimmung zum Haushaltsplan und die Kontrolle der jährlichen Rechnungslegung. In einzelnen Teilen seiner Verfassung mehrfach modifiziert, bestand das Stadtverordnetenkollegium nach 1933 als ein dem NS-Staat "gleichgeschaltetes" Gremium bis zur Inkraftsetzung der Deutschen Gemeindeordnung vom 1.4.1935. Bereits im März 1933 waren die gewählten Mitglieder der SPD und der KPD aus dem Kollegium der Stadtverordneten ausgeschlossen und an ihre Stelle Mitglieder der NSDAP kooptiert worden. Davon betroffen waren nach Juni 1933 auch die Vertreter bürgerlicher Parteien, u.a. Mitglieder der Deutschen Volkspartei.

Die bei den Stadtverordneten und deren Ausschüssen angelegten Akten wurden bei der Stadtverordnetenkanzlei registriert und geführt. Nach Auflösung der Stadtverordnetenversammlung 1935 gelangten die Akten direkt von der Kanzlei ins Stadtarchiv.

FHM: Repertorien

Konkordanz zu den Akten der Kommunrepräsentanten, 1998

Verzeichnis über die Akten der Ausschüsse, 1992

Hinweis: Alphabetisches Verzeichnis der Stadtverordneten ab 1831 (S 133 Bd 1-3) verfilmt.

### 1.1.2 **Stadtverordnetenversammlung 1946-1990**

(siehe 1.2.3)

### 1.1.3 **Stadtbezirksversammlungen 1957-1990**

(siehe 1.4)

### 1.1.4 **Stadtverordnete 1990-1994/Stadtrat ab 1994 und Rat der Stadt Leipzig/Stadt Leipzig**

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

### **1.1.5 Runder Tisch der Stadt Leipzig - RTSL**

1989-1990

1,77 lfm

In Folge der gesellschaftlichen Ereignisse im Herbst 1989 kam es in Leipzig zum Zusammenbruch der bisherigen Machtverhältnisse und -strukturen. Nachdem der Leipziger Oberbürgermeister am 3.11.1989 zurückgetreten war, löste sich am 26.1.1990 die Stadtverordnetenversammlung auf. Bereits seit dem Jahresende 1989 fanden in Leipzig Rundtischgespräche zwischen Vertretern der bisherigen Partei- und Staatsorgane, der Bürgerbewegung und der Kirchen zur unmittelbaren Sicherung des "normalen Alltags" sowie zur Entwicklung neuer Konzepte für die städtische Verwaltung statt. Mit der ersten informellen Sitzung am 17.1.1990 konstituierte sich der "Runde Tisch der Stadt Leipzig", der bis zu den Kommunalwahlen im Mai 1990 faktisch die gesamte Verwaltung der Stadt Leipzig organisierte.

Die Überlieferung enthält alle Sitzungsunterlagen des RTSL (Protokolle, Beschlüsse, Vorlagen) und seiner Kommissionen sowie Dokumente aus der Tätigkeit des Kontaktbüros des RTSL.

FHM: Findbuch, Datei 2000  
verfilmt

## **1.2 Stadtverwaltung**

### **1.2.1 Anfänge bis 1830**

#### **1.2.1.1 Einnahmestube - Eistu**

1405-1852

205 lfm

Bis zur Bildung der Einnahmestube 1556 wurde die Finanzverwaltung des Rates durch den regierenden Baumeister ausgeführt. Die Auslastung der Baumeister im eigenen Aufgabenbereich und die immer umfangreicher und komplizierter werdenden Aufsichtspflichten über die städtischen Gelder bedingten eine eigenständige Finanzverwaltung. Zu den Aufgaben der Einnahmestube gehörten die Verwaltung der verschiedenen Einnahmen in Form von Zinsen, Abgaben, Gebühren usw. sowie der Ausgaben und Schulden des Rates.

1.2.1.1.1 Geschäftsbücher

1.2.1.1.1.1 Jahreshauptrechnungen (Stadtkassenrechnungen) 1471-1852,  
Dubletten 1631-1852 mit Lücken

1.2.1.1.1.2 Zinsbücher, 1557-1641

1.2.1.1.1.3 Verschiedene Schuld- und Hauptbücher



- 1.2.1.1.2. Akten
- 1.2.1.1.2.1 Wachstafelrechnungen, 1405-1470
- 1.2.1.1.2.2 Teilrechnungen 1, 1462-1511  
Teilrechnungen 2, 1543-1750, teilw. bis 1838  
Teilrechnungen 3, 1750-1850
- 1.2.1.1.2.3 Ratsschulden, teilw. 1556, 1615-1680
- 1.2.1.1.2.4 Eingelöste Schuldurkunden, 1455-1663

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966;  
einzelne Verzeichnisse; z.T. Datei

### **1.2.1.2 Kontributionsstube - Konstu**

1711-1835

8 lfm

Unter Kontributionen sind neben den Abgaben zur Bestreitung der Kriegskosten auch Steuern zur Begleichung anderer gemeinsamer Lasten zu verstehen. Diese landesherrlichen Steuern und Abgaben wurden durch den Rat in der Kontributionsstube eingezogen.

- 1.2.1.2.1 Geschäftsbücher
- 1.2.1.2.1.1 Kontributionen, 1766-1795
- 1.2.1.2.1.2 Einquartierungs- und Servisbücher, 1807-1835
- 1.2.1.2.1.3 Pfennig- und Quatembersteuerrechnungen, 1767-1795
- 1.2.1.2.1.4 Verschiedene Hauptbücher

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966

### **1.2.1.3 Landstube, Ratslandgericht - Lastu**

1470-1883

60,9 lfm

Nach entscheidender Erweiterung des städtischen Grundbesitzes durch die Einführung der Reformation und der damit verbundenen Auflösung des Klosterbesitzes, der zuvor durch die Ratsstube verwaltet wurde, oblag der 1544 gebildeten Landstube besonders die gerichtliche und finanzielle Aufsicht über die Ratsdörfer und die städtischen Güter. Die Erhebung und Verwaltung von Zinsen, Erbgeldern, Pachten und sonstigen städtischen Einnahmen wurde durch die Landstube vollzogen. Die für diese Stube zuständigen Ratsherren hielten Gerichtstage ab.

- 1.2.1.3.1 Geschäftsbücher
- 1.2.1.3.1.1 Kontraktenbücher (vorher Lehn- und Handelsbücher), 1530-1734
- 1.2.1.3.1.2 Gerichtshandelsbücher des Ratslandgerichts (Kontraktenbücher), 1705-1851
- 1.2.1.3.1.3 Kopiale Kontraktuum, 1563-1604
- 1.2.1.3.1.4 Protokolle der Landstube, 1550-1793
- 1.2.1.3.1.5 Konsensbücher, 1629-1848
- 1.2.1.3.1.6 Pachtbücher, 1632-1850
- 1.2.1.3.1.7 Journale der Landstubenrichter, 1651-1705

10

- 1.2.1.3.1.8 Depositenbücher, 1685-1856
- 1.2.1.3.1.9 Verschiedene Gerichtsprotokolle, Lehnbücher, Taxationen
- 1.2.1.3.2 Akten
- 1.2.1.3.2.1 Akten der Landstube, 1470-1863
- 1.2.1.3.2.2 Akten des Ratslandgerichts, 1551-1883
- 1.2.1.3.2.3 Nachlassakten der Landstube und des Ratslandgerichts, 1606-1879
- 1.2.1.3.2.4 Gerichte zu Gohlis, 1655-1871
- 1.2.1.3.2.5 Ortsrichter zu Gohlis, 1844-1866

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966;  
andere Karteien und Findbücher; Behördenrepertorium; Datei

#### **1.2.1.4 Leichenschreiberei - Leischr**

1595-1879

14 lfm

Die Leichenbücher der Stadt Leipzig wurden seit mindestens 1595 im Gegensatz zu der sonst üblichen Praxis nicht durch die Kirchgemeinde, sondern von der Leichenschreiberei des Rates der Stadt geführt.

Die Leichenschreiberei stellte die Begräbnisscheine aus, die den Totengräbern als Anweisung zur Beerdigung dienten. Nach dem Rückeingang von den Totengräbern wurden die Zettel in der Leichenschreiberei gesammelt und in das Leichenbuch übertragen. Seit 1846 bewahrte man die Begräbnisscheine alphabetisch geordnet auf; die Bindung erfolgte erst später.

- 1.2.1.4.1 Geschäftsbücher
- 1.2.1.4.1.1 Ratsleichenbücher, 1595-1875
- 1.2.1.4.1.2 Begräbnisscheine, 1846-1875
- 1.2.1.4.1.3 Leichenbücher der Totengräber, 1690-1879
- 1.2.1.4.1.4 Gräberbücher des Alten Johannisfriedhofs, 1680-1875
- 1.2.1.4.1.5 Verschiedene Register und Verzeichnisse
- 1.2.1.4.2 Akten, 1753-1910

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966; z.T. Datei

#### **1.2.1.5 Ratsrissarchiv (F) - RRA (F)**

um 1530-um 1830

rund 1.655 Pläne und Karten

Der Bestand enthält die ältesten überlieferten Pläne und ist ein Mischbestand aus unterschiedlichen städtischen Provenienzen. In ihm sind u.a. die Pläne aus dem 1762 angelegten Verzeichnis der "Stadt- und Land-Oeconomien" des Rates, dem Verzeichnis der "bei der Ratseinnahmestube befindlichen Risse und Zeichnungen", "der bei seinem Dienstantritt vom Baudirektor Dauthe übernommenen Pläne" und der aus der "Spezifikation der im Ärar befindlichen Risse" aufgegangen. Bei der Bestandsbearbeitung 1965 wurden noch mehrere hundert Pläne aus dem Archiv des Hochbauamtes eingeordnet.

Enthält u.a.: Gesamte Stadt.- Stadtmauern, -tore.- Zwinger.- Festungswerke.- Anlagen um die

Stadt.- Wasserversorgung.- Grundbesitz des Rates außerhalb der Stadt.- Bergbau im Mansfelder Gebiet.- Buden und Stände im Gewandhaus, auf dem Markt und einzelnen Straßen während der Messen.

FHM: Kartei, 1965/66; Datei

### 1.2.1.6 Ratsstube - Rstu

1097-1939

950 lfm

Die Ratsstube verkörperte den Verwaltungskern des Leipziger Rates als alleinigem Beschlussorgan der Stadtverwaltung vor 1830. Bis zur Herausbildung von Ämtern im 19. Jh. fungierte sie auch als zentrale Verwaltungseinrichtung.

Mit der Zunahme der Verwaltungsaufgaben ab dem 14. Jh. spalteten sich von der Ratsstube die anderen Stuben (s. 1.2.1.1 bis 1.2.1.9) als ausführende und kontrollierende Einrichtungen ab.

Die Ratsstube war ursprünglich in zwei Hauptabteilungen, auch Sektionen genannt, geteilt. Aus der Tätigkeit der I. Sektion, der eigentlichen Gemeindeverwaltung im engeren Sinne, entstammen die Titelakten (s. 1.2.1.6.2.4) und die Stiftungsakten (s. 1.2.1.6.2.3). Die Titelakten widerspiegeln umfassend die Tätigkeit der Stadtverwaltung des 16. bis 19. Jahrhunderts. Die Stiftungsakten beinhalten Angelegenheiten der Hospitäler, Schulen und Kirchen. Die Akten der II. Sektion (s. 1.2.1.6.2.5) verkörpern das Schriftgut der obrigkeitlichen Geschäfte und der Wohlfahrtspolizei. Zu den Aufsichtspflichten zählten u.a. die Markt-, Mess- und Handlungspolizei, die Gewerbe-, Straßen-, Bau- und Feuerpolizei und die Gesundheits- und Medizinalpolizei. Die Akten der Ratsstube wurden in einigen Fällen durch die entstehenden Ämter bis in das 20. Jahrhundert fortgeführt.

Der Urkundenbestand (s. 1.2.1.6.3) ist eine bedeutende Quelle zu Fragen des Stadtrechts, des Grundbesitzes, der Privilegien usw. Ursprünglich handelt es sich dabei um ein Empfängerdepot, das beim Rat entstand und die für die Stadt wichtigen Privilegien enthielt. Im Zuge der Säkularisierung fielen der Stadt nicht nur die Gebäude der Klöster - lediglich das Dominikanerkloster überließ der Landesherr der Universität - sondern auch ein Teil des Inventars, des Grundbesitzes und der darauf liegenden Gerechtsame zu. Die Urkundendepots der Klöster gelangten auf diesen Weg in das Ratsarchiv. Weitere Urkunden des Bestandes resultieren aus der Funktion eines öffentlichen Notars, die der Rat für Bürger, aber auch für Adlige ausübte.

- 1.2.1.6.1.      Geschäftsbücher
- 1.2.1.6.1.1    Ratsbücher, 1466-1848  
dazu Hauptregister für die Jahre 1466-1712, 5 Bde (A-E, F-H, I-M, N-St, T-Z)
- 1.2.1.6.1.2    Bürgerbücher, 1501-1854
- 1.2.1.6.1.3    Zunftbücher, 1470-1860
- 1.2.1.6.1.4    Eidbücher, 1590, 1613, 1689
- 1.2.1.6.1.5    Tutorienbücher, 1671-1838
- 1.2.1.6.1.6    Kontraktenbücher, 1544-1691
- 1.2.1.6.1.7    Vortragsprotokolle, 1779-1810
- 1.2.1.6.1.8    Verschiedene Kopiale und Depositenbücher

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966

## 1.2.1.6.2 Akten

## 1.2.1.6.2.1 Appellationsakten - AppAkt

1712-1806

12 lfm

FHM: Behördenrepertorium, 18. Jh.

## 1.2.1.6.2.2 Registranden

1791-1853

5 lfm

FHM: Verzeichnis

## 1.2.1.6.2.3 Stiftungsakten - Stift

1439-1912 (meist 18./19. Jh.)

49 lfm

I	Jakobs-Hospital	1556-1884
II	Johannis-Hospital	1640-1908
III	Georgenhaus	
A	Vermögen und Verwaltung	1439-1885
B	Einzelne Personen	1743-1860
IV	Almosenamnt	1704-1884
V	Arbeitshaus für Freiwillige	1743-1866
VI	Armenanstalt	1804-1886
VII	Arme und Betteln	1580-1902
VIII	Schulen	
A	Fürstenschulen	1630-1876
B	Thomasschule	1567-1867
C	Nikolaischule	1671-1872
D	I. Bürgerschule	1803-1873
E	Freischule	1787-1881
F	Wendlersche Armenschule	1788-1861
G	Privatschulen	1711-1840
IX	Kirchen	
A	Thomaskirche	1489-1888
B	Nikolaikirche	1635-1900
C	Neukirche (später Matthäikirche)	1458-1868
D	Peterskirche	1712-1908
E	Kirchen, allgemein	1593-1912
F	Kircheninspektion	1890-1903
X	Kapellen und Kirchenstühle	1666-1857
XI	Begräbnisstellen	1681-1869
XII	Stipendien, allgemein	1559-1882

A-Z Einzelne Stipendien (alphabetisch geordnet)		
XIII	Schulen, allgemein	1824-1873
XIV	II. Bürgerschule	1836-1874
XV	III. Bürgerschule	1849-1874
XVI	IV. Bürgerschule	1859-1874
XVII	V. Bürgerschule	1862-1874
XVIII	VI. Bürgerschule (keine Überlieferung)	
XIX	Bezirksschulen	1869-1872

FHM: Repertorium, 1889 mit Nachträgen

#### 1.2.1.6.2.4 Titellakten - Tit.

1442-1915		600 lfm
I	Privilegien u. Statuten der Stadt Leipzig	1466-1880
II A	Landtagsakten (später Landtagsdrucksachen)	1525-1878
II B	Landtagssachen	1535-1881
III	Merseburgische Stiftstagsakten	1529-1824
IV	Vermögen des Rates	1488-1888
V	Anleihen des Rates	1514-1869
VI	Bei der Ratsstube deponierte Gelder u. Rechtsdokumente	1445-1834
VII	Gerichtsverwaltung	
A	Oberhofgericht	1649-1831
B	Kirchen- u. Schulsachen	1522-1890
C	Universität	1530-1841
D	Oberpostamt	1585-1847
E	Kreisamt	1534-1845
F	Militär	1632-1838
G	Verschiedenes	1630-1849
VIII	Ratswahlen, -protokolle u. -beschlüsse, sowie and. Generelle Angelegenheiten des Rates u. der Stadtverordnetenwahlen	1536-1882
IX	Schöffenstuhl	1573-1576
X	Ratsbeamte	1590-1908
XI	Stadtgericht	1683-1836
XII	Vormundschaftsstube	1492-1831
XIII	Handelsgericht	1631-1834
XIV	Landstube	1582-1861
XV	Land- u. Rittergüter	
A	Allgemeines	1545-1884
B	Taucha (auch: Pröttitz, Plösitz, Krickauer Mark, Graßdorf, Portitz und Cradefeld)	1561-1884
C	Graßdorf, Portitz, Cradefeld	1582-1869
D	Cunnersdorf, Panitzsch	1602-1844
E	Gohlis	1608-1853
F	Pfaffendorf, Petzscher Mark	1591-1853
G	Connewitz, Wachau	1559-1845
H	Thonberg	1556-1859

J	Raschwitz	1753-1832
K	Lehelitz, Pröttitz, Cleuden, Dösen, Großschkorlopp, Probstheida, Reudnitz, Eutritzsch, Neutzsch, Knauthain, Sommerfeld, Plöszitz, Mölkau, Böhlitz-Ehrenberg	1557-1864
L	Althen, Plösen	1634-1851
M	Lindenau, Leutzsch, Barneck, Schönau	1527-1847
N	Modelwitz, Gerbisdorf	1530-1832
O	Waldungen	1538-1858
P	Wiesen, Hutungen, Triften	1571-1874
Q	Fischerei, Teiche	1519-1858
R	Stadtfelder	1683-1868
S	Stötteritz unterer Teil	1571-1853
T	Lößnig	1798-1799
XVI	Einnahmestube	1630-1845
XVII	Erbzinsen	1545-1883
XVIII	Waage	1661-1834
XIX	Burgkeller	
A	Verwaltung u. Gerechtsame	1611-1834
B	Brauwesen	1557-1843
C	Breihahnbrauen u. Breihahnbrauhaus	1628-1818
XX	Bergwerksanteile	1656-1838
XXI	Mühlen	1502-1858
XXII	Wasserbauwesen	
A	Brücken	1646-1870
B	Wehre	1587-1846
C	Wasserkünste	1578-1865
D	Wassereinbauten u. -schäden, allgemein	1556-1847
E	Brunnensachen	1632-1862
XXIII	Ziegelscheunen	1639-1831
XXIV	Gebäude	
A	Schauspielhaus	1683-1902
B	Reithaus	1718-1876
C	Gebäude u. Bauwesen, allg.	1632-1881
CC	Häuserchronik	1550-1863
XXV	Marstall	1586-1863
XXVI	Einlass in die Stadt, öffentliche u. private Beleuchtung	1680-1883
XXVII	Anlagen um die Stadt	1749-1857
XXVIII	Schleusen	1704-1875
XXIX	Straßen inner- u. außerhalb der Stadt, Straßenverkehr	1603-1883
XXX	Holzversorgung	
A	Flößholz u. Holzflöße	1459-1855
B	Holzhof u. Brennholz	1723-1852
XXXI	Getreideversorgung	
A	Getreide u. Getreidemagazin	1548-1855
B	Magazinlieferungen	1764-1827
XXXII	Salzversorgung u. Salzschenk	1565-1865
XXXIII	Abschoss	1567-1840
XXXIV	Bürgerrecht, Bürgerschoss, Schutzverwandte	1501-1874
XXXV	Ranstädter- u. Petersschießgraben	1563-1869

XXXVI	Stadtsoldaten	1677-1831
XXXVII	Gouverneure des Landesherrn in der Pleißenburg	1693-1813
XXXVIII	Festungswerke, Zeughaus 1546-1830	
XXXIX	Vorstädte, Nachbarschaften	1550-1828
XL	Wachgeld, Servis, Einquartierung	1612-1833
XLI	Stadtschulden, Stadtanlagen	
	A Preußische Kontributionskasse	1763-1831
	B Französische Kontribution	1807-1859
	C Stadtanlagen	1813-1878
XLII	Steuern u. Abgaben	
	A Generalkonsumtionsakzise	1632-1831
	B Landakzise	1646-1814
	C Fleischsteuer	1541-1853
	D Personensteuer, Stempelimpot, Landsteuer, Tranksteuer	1488-1840
	E Schock- u. Quatembersteuer, Kommunkasse	1454-1830
	F Verschiedene Steuersachen	1698-1850
	G Reichs- u. Kreissteuern	1529-1831
XLIII	Polizeiverwaltung	1808-1886
XLIV	Medizinalpolizei	
	A Ärzte u. Wundärzte, Anstalten	1659-1880
	B Apotheker und Arzneimittel	1549-1841
	C Vorkehrungen gegen ansteckende Krankheiten, allgemeine gesundheitspolitische Anordnungen	1566-1879
	D Hebammen	1673-1852
	E Beerdigungsanstalten	1653-1901
	F Viehseuchen, tollwütige Hunde	1711-1907
XLV	Handel	
	A Stapel	1497-1810
	B Messen	1573-1885
	C Handelsdifferenzen mit Preußen	1662-1821
	D Fluss-Schifffahrt	1651-1807
	E Kramerinnung	1484-1859
	F Sensale	1705-1870
	G Handelssachen	1551-1892
XLVI	Bücherkommission, Buchhandel, Buchdruck, Zensur	1561-1869
XLVII	Feierlichkeiten	1586-1883
XLVIII	Feuerpolizei	
	A Löschanstalten	1667-1884
	B Feuerversicherungsanstalten	1729-1898
XLIX	Fleischer	1466-1859
L	Fremde in der Stadt	1792-1890
LI	Juden	1664-1868
LII	Leichenkassen u. andere Kassen	1699-1831
LIII	Lotterien	
	A Leipziger Lotterie	1749-1838
	B Fremde Lotterien	1764-1826
LIV	Marktwesen	1625-1880
LV	Vorzeitige Mündigsprechung	1738-1829
LVI	Münzsachen	1495-1840

LVII	Kriege	
A	Kriege des 16., 17. u. 18. Jahrhunderts	1542-1787
B	Kriege des 19. Jahrhunderts	1805-1870
LVIII	Prozesse des Rates	1548-1823
LIX	Freiwillige Gerichtsbarkeit, v.a. Testamente	1500-1857
LX	Sammlung von Gesetzen	
A	Kaiserliche und landesherrliche Gesetze	1442-1842
B	Verordnungen u. Patente des Rates	1479-1887
LXI	Denkwürdigkeiten, Ereignisse	1526-1851
LXII	Verschiedenes	
A-Z	alphabetisch	1509-1890
LXIII	Allgemeine deutsche Angelegenheiten	1848-1915
LXIV	Innungen	1501-1860

FHM: Repertorium, 1887-89 mit Nachträgen; z.T. Datei

#### 1.2.1.6.2.5 II. Sektion - II. Sekt.

1568-1939 215 lfm  
(v.a. 1. Hälfte 17. Jh.- um 1890)

FHM: Behördenrepertorium, o.J. (17.-19. Jh.); Schlagwortkartei; z.T. Datei

#### 1.2.1.6.3 Urkunden - Urk.-K.

1097-1854, 1907 ca. 3.300 Urkunden

1	Reichshändel	1357-1667
2	Erbverbrüderung bzw. -huldigung	1338-1718
3	Konsistorium (auch Kirchen- u. Schuldienersangelegenh.)	1600-1713
4	Universität	1445-1789
5	Schöffenstein	1574
6	Weichbild, Stadtrecht, Stadtgericht	1156/70-1753
7-9	Messen	1268-1770
10	Waagegebühr, Schlägeschatz, Geleitswesen	1352-1727
11	Privilegien, Ordnungen	1395-1749
12	Privilegienbestätigungen	1446-1771
13	Privilegienbestätigungen und verschiedene Ordnungen	1491-1720
14	Kammergerichtssachen (keine Überlieferung)	
15	Hospital St. Georg	1428-1838
16	Hospital St. Johannis	1278-1783
17	Almosen (v.a. das "Reiche Almosen")	1475-1781
18-21	Stiftungen	1480-1601
22-23	Nikolaikirche	1343-1693
24	Neukirche (Barfüßer- bzw. Matthäikirche), Franziskaner- oder Barfüßerkloster	1435-1498
25	Kauf der geistlichen Güter	1486-1538



26	Thomaskirche (keine Überlieferung)	
27	Eutritzsch	1381-1852
28	Lehelitz	1527-1847
29	Neutzsch	1515-1854
30	Kohlgarten, Reudnitz, Tutschendorf, Anger	1441-1722
31	Pfaffendorf, Petzscher Mark	1333-1786
32	Crottendorf	1556-1581
33	Lindenau	1498-1840
34	Leutzsch, Schönau, Barneck	1493-1840
35-36	Taucha und Cunnersdorf	1540-1852
37	Graßdorf, Seegeritz, Portitz usw.	1445-1852
38-39	Wahren und Stahmeln	1367-1622
40	Modelwitz	1461-1844
41	Debschütz, Connewitz und Wachau	1537-1839
42	Raschwitz	1457-1779
43	Groß- und Kleinwiederitzsch	1531-1536
44	Alte Burg, Gut und Gasse	1544-1594
45	Funkenburg (bei Connewitz)	1552-1593
46	Großmiltitz und Kleinzschocher	1580
47	Mühle zu Böhlitz, Neuscherbitz (= Gundorf), Ehrenberg	1269-1845
48	Mühle und Dorf Gohlis, Möckern	1384-1852
49	Thomasmühle	1475-1846
50	Barfußermühle und Nauendorf (= Naundörfchen)	1286-1662
51	Angermühle	1296-1568
52	Nonnenmühle und Wasserkunst	1521-1556
53	Mühle zu Lindenau	1524
54	Budigaster Mark (zur Mühle von Zwenkau gehörend)	1589-1772
55	Parthenmühle	1430-1433
56-57	Hölzer, Wiesen und Äcker	1367-1786
58-59	Cunnersdorf und Panitzsch	1475-1852
60	Schuldverschreibungen	1350-1729
61	Vom Rat für die Landesherren aufgebrauchte Hauptsummen	1493-1667
62	Schuldverschreibungen	1350-1729
63	Stötteritzer, Thonberger, Funkenburger Quellen, Gut Thonberg, Althen und Plösen	1501-1828
64-65	Ratsbestätigungen	1480-1830
66	Quittungen über die zurückerstatteten deponierten Urkunden und Barschaften	1428-1742
67	Reverse der Landesherren an die Landschaft für Steuerbewilligungen (keine Überlieferung)	
68	Quittungen über hinterlegte Original-Verschreibungen usw., Reverse über deponierte Urkunden, Geldbeträge	1534-1663
69	Hinterlegte Originalia (Verträge, Verkäufe, Morgengaben, Dienstbestellungen von Fürsten und Erzbischöfen)	1447-1539
70	Kautionen (hauptsächlich von Ratsbeamten)	1444-1743
71	Brauen und Schänken auf dem Land	1459-1737
72	Freihäuser	1428-1842
73	Reverse (keine Überlieferung)	
74	Verträge und Abschiede	1359-1572

75	Jagden	1501-1829
76	Heerfahrten und Musterung	1466
77	Mansfelder Bergwerke	1525-1813
78	Festungsbau	1546-1843
79	Stipendia, Lehen und Stiftungen	1452-1785
80	Saigerhütten (Gräfenthal und Ludwigstadt)	1619-1713
81	Schützenhof und Glückshafen	1497-1560
82	Pfarre zu St. Jakob	1288-1542
83	Kirchenkleinodien	1530-1547
84	Georgennonnenkloster	1238-1514
85-86	Thomaskloster	1213-1591
87	Bernhardinerkolleg und altes Schloss	1546
88	Katharinenkirche und Marienkapelle	1240-1533
89	Rathauskapelle, Altes Rathaus	1360-1672, 1907
90	Badestube zu St. Thomas	1301-1624
91	Defensionswerk	1632-1680
92	Schwedische Invasion (Einquartierung und Kontribution)	1706-1709
93	Lazarett und Kontagion	1680-1750
94	Münze	1273-1621
95	Schwedische Angelegenheiten, Sechzehner und Sechziger Ausschuss (= Bürgervertretungen)	1631-1677
96	Ziegelscheunen	1576-1721
97	Nachtlaternen, Einlass, Gouverneur	1701-1727
98	Almosenamt	1704-1742
99	Obersächsische Kreiskasse	1598-1716
100	Zeughaus	1529-1726

FHM: Regestenkartei, 1962 ff.; Datei

### 1.2.1.7 Richterstube/Stadtgericht - Ristu

1390-1863

125,5 lfm

Nachdem bereits mit der Stadtrechtsverleihung im Stadtbrief (um 1165) der Stadtgemeinde gewisse rechtliche Befugnisse übertragen worden waren, erfolgte 1263 die Aufhebung der Gerichtsbarkeit des landesherrlichen Vogtes. Der 1270 bestätigte Stadtrat erwarb durch Kauf (1423 und 1434) die gesamte niedere und hohe richterliche Gewalt in Leipzig und seinem Weichbild (Niederschlag in Urkunden, ab 1390 ältestes Urfehdebuch). Stadtrat und Stadtgericht (Richter mit dem seit 1304 nachweisbaren Schöffenkollegium, in der sogenannten Richterstube) funktionierten in engstem personellen und sachlichen Zusammenhang: Der Richter kam generell aus einem der ruhenden Räte; bis 1574 war er Vorsitzender des Schöffenstuhls im Gericht (nicht jedoch in der Tätigkeit der Schöffen als Spruchkollegium, d. h. als Schöpfer des Urteils). Auch die Schöffen waren Ratsherren und wurden auf Lebenszeit gewählt. Außerdem gab es Vorbehalte des Rates hinsichtlich der Rechtsprechung (z.B. bei der Ahndung von Übertretungen der vom Rat erlassenen Ordnungen und bei der Fixierung privatrechtlicher Geschäfte). 1508 erfolgte die erbliche Erwerbung der Gerichtshoheit durch Leipzig von Herzog Georg. Damit war der Prozess der Herausbildung der Rechtsautonomie Leipzigs abgeschlossen. Sie gab der Stadt eine

Sonderstellung im Territorium.

Schon 1509 wurde zur Erledigung der Bagatellfälle ein Untergericht des Stadtgerichts tätig. Seit den 20er Jahren des 16. Jahrhunderts übernahmen Rechtsgelehrte mehr und mehr die Hauptarbeit im Schöffenstein. 1574 löste der Landesherr den Schöffenstein auf und gründete ihn als landesherrliche Einrichtung neu. Seine Sprüche befinden sich im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden. Etwa zu dieser Zeit erfolgte auch eine Reorganisation der Tätigkeit des Stadtgerichts Leipzig; seitdem bilden z.B. nicht mehr nur Urkunden und Geschäftsbücher, sondern auch Akten den schriftlichen Niederschlag seiner Tätigkeit. Auch in den folgenden Jahrhunderten hat das Stadtgericht Sprüche der kurfürstlich sächsischen Schöffen zu Leipzig eingeholt. Bei peinlicher Wahrung seiner Autonomie z.B. in Straf-, Schuld-, Baustreit-, Hypotheken-, Subhastations-, Erb-, Nachlass- und Vormundschaftssachen hat das Stadtgericht doch in dramatischen Fällen, etwa bei Münzfälschungen im Dreißigjährigen Krieg, den Kontakt zum Kurfürsten bzw. zur kurfürstlichen Kanzlei in Dresden gesucht. Mit der Verwaltungs- und Gerichtsreform in Sachsen wurde 1856 auch das Stadtgericht Leipzig aufgelöst.

- 1.2.1.7.1 Geschäftsbücher
  - 1.2.1.7.1.1 Richterbücher, 1502-1550
  - 1.2.1.7.1.2 Schöffenbücher, 1420-1581
  - 1.2.1.7.1.3 Testamentenbücher, 1582-1846
  - 1.2.1.7.1.4 Kummer- und Depositenbücher, 1552-1664
  - 1.2.1.7.1.5 Kontrakten- und Urfriedenbücher, 1390-1801
  - 1.2.1.7.1.6 Inventarien- und Hilfsbücher, 1547-1637
  - 1.2.1.7.1.7 Forderbücher, 1690-1728
  - 1.2.1.7.1.8 Leichenbücher der Richterstube, 1613-1805
  - 1.2.1.7.1.9 Verschiedene Depositen- und Hilfsbücher
- 1.2.1.7.2 Akten
  - 1.2.1.7.2.1 Akten Teil 1, 1496-1854  
Akten Teil 2, 1522-1863
  - 1.2.1.7.2.2 Nachlassakten, 1598, 1665-1815
  - 1.2.1.7.2.3 Strafakten, 1561-1856
  - 1.2.1.7.2.4 Subhastationsakten, 1601-1851
  - 1.2.1.7.2.5 Testamente, 1460, 1539-1847

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966; z.T. Datei;  
verschiedene Findbücher und Karteien; Behördenrepertorien und Abgabelisten

### **1.2.1.8 Schossstube - Schostu**

1517-1900

73 lfm

Die Einnahme des Schosses, d.h. der direkten städtischen Steuer, die im wesentlichen eine Grundsteuer bildete, erfolgte zwei Mal jährlich zu Walpurgis und zu Michaelis. Obwohl noch 1538 als Amtlokal die Ratsstube fungierte, wurde die Schossstube bereits 1499 erwähnt. Die Einnahme der Gelder ist v.a. in den Schoss- und Hauptbüchern dokumentiert.

- 1.2.1.8.1 Geschäftsbücher

- 1.2.1.8.1.1 Schossbücher, 1558-1839
- 1.2.1.8.1.2 Verschiedene Haupt- und Kapitalbücher, sowie Zins- und Schuldbücher
- 1.2.1.8.2 Rechnungen und Belege
  - Rechnungen:
  - Nikolaikirche, 1552-1915
  - Thomaskirche, 1598-1915
  - Peterskirche, 1712-1915
  - Neukirche, 1698-1867
  - Georgenhospital, 1517-1892
  - Johannishospital, 1564-1906
  - Williges Almosen, 1567-1880
  - Krankenhaus St. Jacob, 1880-1893
  - Almosenamt, 1704-1900
  - Thomasschule, 1631-1921
  - Freischule, 1792-1874
  - Nikolaischule, 1821-1921
  - 1. Bürgerschule, 1804-1874
  - 2. Bürgerschule, 1839-1874
  - 3. Bürgerschule, 1849-1874
  - 4. Bürgerschule, 1860-1874
  - 5. Bürgerschule, 1864-1874
  - Realgymnasium, 1863-1920
  - Realschule II. Ordnung nebst Realschule Reudnitz, 1872-1890
  - Realschule I-III, 1891-1900
  - Höhere Bürgerschule für Mädchen, 1871-1921
  - Gewerbeschule, 1872-1921
  - Fortbildungsschule für Knaben, 1875-1886
  - Fortbildungsschule für Mädchen, 1875-1886
  - Volksschulen, 1875-1921
  - Belege:
  - Thomaskirche, 1785/86-1850
  - Nikolaikirche, 1781-1850
  - Georgenhospital, 1841-1850

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966; Findbuch, 2003

### 1.2.1.9 Vormundschaftsstube - Vormstu

1669-1867

186 lfm

Der Rat übte die Aufsicht über das Vormundchaftswesen aus und bildete 1595 mit der Aufstellung einer Vormundschaftsordnung die Vormundchaftsstube. Er bestätigte u.a. durch Testament bestimmte Vormünder oder setzte selbst Vormünder ein und beaufsichtigte die Angelegenheiten zwischen Mündel und Vormund. Über das Vermögen der Verstorbenen wurden z.T. Inventare und Verzeichnisse angelegt. Den Niederschlag dieser Tätigkeit dokumentieren die Vormundchaftsbücher, Gerichtsentscheidungen und Vermögensregelungen. In den Vormundchaftsakten sind Fälle, die bis 1829 eröffnet wurden, enthalten.

- 1.2.1.9.1      Geschäftsbücher
- 1.2.1.9.1.1    Vormundschaftsbücher, 1726-1813
- 1.2.1.9.1.2    Depositenbücher, 1718-1820
- 1.2.1.9.1.3    Tutorien- und Kuratorienbücher, 1671-1838
- 1.2.1.9.2      Vormundschaftsakten, 1669-1867

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966; Behördenrepertorium, 19. Jh.

## 1.2.2 Ämter der Stadtverwaltung um 1830-1945/1952

### 1.2.2.1      **Arbeitsamt - ArbA**

1945-1952

2,42 lfm

Das Arbeitsamt I wurde 1918 gebildet und war für die Stadt Leipzig sowie die umliegenden Orte zu Fragen der Arbeitsvermittlung, der Arbeitslosenversicherung sowie der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung zuständig.

Nach der zwischenzeitlichen Eingliederung in die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung wurden die Aufgaben 1951 durch die Abt. Arbeit beim Rat der Stadt Leipzig übernommen.

FHM: Kartei, 1976

### 1.2.2.2      **Armen-, Fürsorge- und Sozialamt - AFSA**

um 1800-1946

42,59 lfm

Im Jahr 1803 wurde die Neue Armenanstalt mit dem Armendirektorium gegründet. Die verwaltungsmäßige Bearbeitung der einzelnen Unterstützungssachen erfolgte bei der Armenanstalt; die Vorsteher der Armendistrikte unterstanden dem Armendirektorium. Der Leipziger Rat übernahm 1881 die Armenanstalt und führte diese als Armenamt weiter. Aus dem Armen- und Kriegsunterstützungsamt ging ca. 1919 das Fürsorgeamt hervor. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand daraus das Sozialamt. Bei der Überlieferung handelt sich um einen zusammengefassten Bestand von teilweise nacheinander, z.T. aber auch zeitgleich nebeneinander bestehenden Verwaltungsstellen, denen jeweils die Aufgaben der allgemeinen Fürsorge übertragen waren (s. auch Teilbestand Jugendamt, 1.2.2.19).

FHM: Kartei, Datei, 1989; kleiner Teil unbearbeitet

#### **Amt für Baudarlehen**

siehe Wohnungsfürsorgeamt

### 1.2.2.3      **Amt für Kriegssachschäden - AfK**

Für Fragen der Kriegssachschäden und der daraus resultierenden Schadenersatzansprüche war zunächst das Rechtsamt zuständig. 1940 wurde beim Oberbürgermeister der Stadt Leipzig ein Amt für Kriegssachschäden gebildet. Die Einrichtung des Amtes verzögerte sich jedoch bis zum 1.11.1943 und erfolgte damit vermutlich im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Anträge nach dem Luftangriff vom 20.10.1943. Das Amt für Kriegssachschäden fungierte als Feststellungsbehörde und hatte Anträge auf Schadenersatzansprüche entgegenzunehmen, zu registrieren, zu prüfen, Vorauszahlungen anzuweisen, Schadenersatzansprüche endgültig festzustellen und Abschlusszahlungen vorzunehmen. Außer der Hauptgeschäftsstelle waren in den Leipziger Stadtteilen acht Zweiggeschäftsstellen eingerichtet worden. Die Entschädigungszahlungen wurden im April 1945 eingestellt. Der Bestand enthält nur noch eine Archivauswahl von Anträgen auf Schadenersatz für die durch Bombenangriffe in Leipzig entstandenen Schäden.

FHM: Findbuch, 1966

#### **Amt zur Förderung des Wohnungsbaues**

siehe Wohnungsfürsorgeamt

#### **Aufklärungsstelle**

siehe Hilfsdienstamt/Kriegswirtschaftsstelle

### **1.2.2.4 Baupolizeiamt**

#### **1.2.2.4.1 Sachakten - BaupoA**

1807-1969

12 lfm

Das Baupolizeiamt übte die dem Rat der Stadt Leipzig als Baupolizeibehörde zustehenden Befugnisse entsprechend der Allgemeinen Bauordnung für Sachsen vom 1.7.1900 sowie der für die Stadt Leipzig ergangenen baurechtlichen Ortsgesetze aus. Dazu gehörten u.a. die baupolizeiliche Genehmigung und Beaufsichtigung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, Gebäudeabbrüchen, die Genehmigung von Gebäudezergliederungen, die Führung des Oblastenbuches sowie die Genehmigung und Überwachung von technischen Anlagen (z.B. Dampfmaschinen, Beleuchtungsanlagen).

FHM: z.T. Datei, 1999; z.T. unbearbeitet

#### **1.2.2.4.2 Fallakten/Bauakten - BauAkt**

1634-2001 ff.

235 lfm

Es handelt sich um einen zusammengefassten Teilbestand, der die bis 1945 beim städtischen Baupolizeiamt, von 1945 bis 1990

beim Rat der Stadt Leipzig (Dezernat Bauwesen; Abt. Aufbau), den Räten der Stadtbezirke (Stadtbezirksbauämter bzw. der Staatlichen Bauaufsicht) und ab 1990 beim Bauordnungsamt der Stadt Leipzig geführten Akten (mit Bauplänen, -projekten und -genehmigungen) zu einzelnen Grundstücken enthält. Nach 1990 wurden auch die Bauakten der nach Leipzig eingegliederten Gemeinden sowie die Übergaben aus dem Landratsamt Leipziger Land zugeordnet.

Im Stadtarchiv befinden sich nur Bauakten von Gebäuden, Anlagen und Baukomplexen, die nicht mehr vorhanden sind oder deren Planung nicht ausgeführt wurde.

FHM: Datei

#### **1.2.2.5 Beamtenfürsorgekasse - Befüka**

1906-1947

0,22 lfm

Die Beamtenfürsorgekasse war u.a. die Geschäftsstelle der Krankenkasse für die städtischen Beamten in Leipzig, der Witwen- und Waisenkasse der Beamten des Rates der Stadt Leipzig und des Gefolgschaftserholungsheims Bärenloh. Im Teilbestand liegen von der Krankenkasse für die städtischen Beamten das zwischen 1907 und 1918 geführte Protokollbuch und die Entscheidungen des Streitigkeitsausschusses vor. Von der Witwen- und Waisenkasse der Beamten sind nur sehr wenige Unterlagen überliefert. Darunter befindet sich ein Vorgang zur Bildung der Kasse. Vom Erholungsheim Bärenloh sind die Belegungsunterlagen für das Jahr 1943 überliefert.

FHM: Kartei, 2000

#### **1.2.2.6 Bezirksschulrat Leipzig - BSchuR**

(1675) 1804-1951

19,14 lfm

Auf der Grundlage des Volksschulgesetzes vom 26.4.1873 übte der Bezirksschulinspektor (später Bezirksschulrat) die Aufsicht des Staates über den Schulbezirk aus. Der Bezirksschulinspektor bildete gemeinsam mit dem Leipziger Rat die Bezirksschulinspektion (später Bezirksschulamts Leipzig I). Die Geschäftsführung oblag dem Rat.

FHM: Aktenverzeichnis

#### **1.2.2.7 Eintragsrolle - EtrR**

(Urheberrechte)

1871-1966

0,6 lfm

Nach dem Bundesgesetz des Norddeutschen Bundes über das "Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Kompositionen und dramatischen Werken" vom 11.6.1870 wurde in Leipzig ab 1871 die Eintragsrolle geführt. Der Leipziger Rat bildete entsprechend der 39 ff des Gesetzes das Kuratorium der Eintragsrolle. Die Rolle wurde

zunächst unter der Registrande IV der II. Sektion geführt. Später bestand eine eigene Geschäftsstelle.

FHM: Findbuch, 1999

### **1.2.2.8 Ermittlungsamt - ErmiA**

1921-1933

0,11 lfm

Das am 1.1.1921 gegründete Ermittlungsamt führte für alle städtischen Ämter, teilweise auch für andere Leipziger und auswärtige Behörden, Ermittlungen durch, welche nicht in der Zuständigkeit der Staatsanwaltschaft lagen. Den größten Umfang nahmen die Ermittlungen für das Fürsorgewesen ein. Das Amt war u.a. für die Feststellung der Familien-, Erwerbs- und Vermögensverhältnisse der Personen zuständig, welche öffentliche Unterstützungen beantragt oder in Anspruch genommen hatten. Die Dienstgeschäfte wurden 1931 der Wohlfahrtspolizei übertragen.

FHM: Findbuch, 1999

### **1.2.2.9 Ernährungsamt - ErnA**

1939-1959

1,81 lfm

Auf Grund der Reichsverordnung vom 27.8.1939 über die Wirtschaftsverwaltung wurden für die Stadt Leipzig das Ernährungsamt und das Wirtschaftsamt gebildet, die über eine gemeinsame Verwaltungsstelle verfügten. Das Ernährungsamt war über die Kriegs- und Nachkriegszeit für die Organisation der Lebensmittelversorgung der Leipziger Bevölkerung zuständig. Nach dem Krieg ging aus ihm das Amt für Handel und Versorgung hervor. Die Überlieferung enthält neben wenigen Sachakten v.a. eine Sammlung der Lebensmittel- und Nahrungsmittelmarken aus dem Zeitraum August 1939 bis Mai 1958.

FHM: Kartei, 1999

### **1.2.2.10 Friedhofsamt - FriA**

1845-1917

8,77 lfm

Das Friedhofsamt ist aus der Leichenschreiberei hervorgegangen. Seit 1884 bestand eine Kasse und eine Friedhofsexpedition, die nach und nach als Hauptgeschäftsstelle für die Verwaltung aller städtischen Friedhöfe dienten. Ab 1911 trug diese die Bezeichnung Friedhofsamt.

Der Teilbestand enthält u.a. Gräberbücher des Neuen Johannisfriedhofes, des Alten Friedhofes Möckern, des Südfriedhofes, des Nordfriedhofes, des Friedhofes Reudnitz und des Friedhofes Stünz.

FHM: Findbuch, 1999



**1.2.2.11 Futtermittelamt - FumA**

1915-1926

0,11 lfm

Das zur Zeit des Ersten Weltkrieges gegründete Futtermittelamt war für den Ankauf und die Verteilung von Futtermitteln zuständig. Das Amt wurde in Personalunion mit der Futtermittelversorgungs-Gesellschaft Leipzig m.b.H. geführt.

FHM: Kartei, 1999

**1.2.2.12 Gesundheitsamt - GesA**

1841-1946

20,90 lfm

Ursprünglich wurden gesundheitspolizeiliche Angelegenheiten durch den vom Stadtrat berufenen Stadtphysikus erledigt.

Bis Ende des 19. Jahrhunderts oblagen die Aufgaben der Gesundheitspolizei und des Gesundheitswesens der Registrande VIII (Gesundheitsregistrande). Durch die ständige Aufgabenerweiterung erfolgte zunächst 1878 die Gründung eines Ausschusses für öffentliche Gesundheitspflege. Zum 1.5.1910 wurde die Registrande VIII in ein eigenes Amt umgewandelt. Das Gesundheitsamt war unter Mitwirkung des Stadtbezirksarztes u.a. für Apothekenangelegenheiten, die Bekämpfung von Volkskrankheiten und Viehseuchen, Hebammenangelegenheiten, das Leichenwesen sowie die Aufsicht über die Milch- und Fleischversorgung zuständig.

FHM: Kartei, Datei 1991

**1.2.2.13 Gewerbeamt - GewA**

1839-1947

8,91 lfm

Das Gewerbeamt war u.a. zuständig für die Gewerbean- und -abmeldungen, Innungs- und Lehrlingsangelegenheiten, Arbeitsordnungen und Handelsuntersagungen sowie für den Betrieb in Gast- und Schankwirtschaften. Der Bestand enthält nicht die vollständige Überlieferung aller Gesuche, sondern eine Archivauswahl. Dem Teilbestand sind die überlieferten Unterlagen der dem Amt 1916 angeschlossenen Kriegsbekleidungsstelle zugeordnet.

FHM: Kartei 1990; Datei

**1.2.2.14 Grundstücksamt - GruA**

1820-1954

4,93 lfm

Das Grundstücksamt wurde 1911 aus der Grundstücksabteilung gebildet und bearbeitete die Angelegenheiten des Grundbesitzes der Stadtgemeinde Leipzig und der von ihr verwalteten Stiftungen. Dazu zählten u.a. An- und Verkäufe von städtischen Grundstücken, Aufwertungsangelegenheiten und Versicherungen aller Art. Der vorliegende Teilbestand beinhaltet u.a. Unterlagen zu beabsichtigten Enteignungs-, Bau- und Kaufvorhaben, Einheits- und Grundsteuerbescheide städtischer Grundstücke, eine Archivauswahl von Haftpflicht- und Feuerversicherungen sowie von Kauf-, Tausch-, Miet- und Wiesenpachtverträgen.

FHM: Findbuch 2001; Datei

### **1.2.2.15 Güteramt - GüA**

1853-1950

4,64 lfm

Das Güteramt ist aus der früheren Ökonomie-Inspektion und Marstallverwaltung hervorgegangen. Nachdem am 1.1.1899 die Marstallverwaltung dem Tiefbauamt zugeordnet worden war, verblieb bei der Ökonomie-Inspektion die Beaufsichtigung, Begutachtung und Vermessung des städtischen Grundbesitzes, soweit er landwirtschaftlich genutzt war (Rittergüter, Güter, andere landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gärten usw.). Seit 1.5.1915 führt die Ökonomie-Inspektion die Bezeichnung Güterverwaltung, seit dem 1.4.1920 Güteramt.

FHM: Kartei, 2000

### **1.2.2.16 Hafenamnt - HafA**

1935-1944 0,11 lfm

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm das Projekt des Baues eines Elster-Saale-Kanals feste Formen an. Die Vorarbeiten für den Hafenaubau begannen jedoch erst ca. 1934. Zu diesem Zweck wurde beim Tiefbauamt eine Hafen-Neubauabteilung, später Tiefbauamt III - Hafenaubau, gebildet. Aus ihr entstand ab dem 1.4.1938 das selbstständige Hafenaubauamt; von April 1939 bis einschließlich 1946 als Hafenaubauamt bezeichnet. Durch Kriegseinwirkungen wurden fast alle bis 1943 geführten Unterlagen des Amtes vernichtet.

FHM: Findbuch 2000; Datei

### **1.2.2.17 Hilfsdienstsamt/Kriegswirtschaftsstelle - HidA**

1916-1925

0,99 lfm

Auf Grundlage des Reichsgesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst vom 5.12.1916 nahm in Leipzig am 29.12.1916 das Hilfsdienstsamt seine Tätigkeit auf. Gemäß der Verordnung zur "Förderung der Landwirtschaft durch organisatorische Regelungen oder der Hilfe des Kommunalverbandes vom 22.2.1917" erfolgte die Gründung der Kriegswirtschaftsstelle, deren Geschäfte beim Hilfsdienstsamt geführt wurden. Um der in der Bevölkerung mit

fortschreitender Kriegsdauer wachsenden Unzufriedenheit entgegenzutreten zu können, wurde 1918 die Aufklärungsstelle gebildet. Sie war dem Hilfsdienstamt angegliedert.

FHM: Findbuch, 1999

### 1.2.2.18 Hochbauamt - HBA

Das Hochbauamt ist aus der früheren Hochbauverwaltung/-stelle hervorgegangen und bestand seit 1896 als selbstständiges Amt. Es entwarf die städtischen Bauten (außer die Bauten des Betriebs- und Vermietungsamtes) und leitete die Bauausführung sowie die nachfolgende bauliche Instandhaltung. Dazu gehörten im Einzelnen u.a. die Instandhaltung der Schulen und städtischen Gebäude, die bauliche Unterhaltung der städtischen Theater, der Museen, der städtischen Güter (bis 1922) sowie der Denkmale und Zierbrunnen.

#### 1.2.2.18.1 Sachakten

1862-1949 5,83 lfm

FHM: Findbuch, 2001

#### 1.2.2.18.2 Pläne

teilweise verzeichnet (vgl. nachfolgende Teilbestände),  
überwiegende Mehrzahl unverzeichnet

##### 1.2.2.18.2.1 Stadtplan Kanitz - Stplan Kanitz

1850-1892 353 Pläne

Der Brandversicherungsinspektor Carl Robert Friedrich Kanitz (1811-1893) nahm aus privatem und beruflichem Interesse die Innenstadt und einen Teil der Vorstädte bis 1850 auf. Es entstanden mehrere Blätter, die alle vorhandenen Grundstücke und Gebäude, unterteilt nach Gebäuden, massiven und unterkellerten Gebäuden, mit Haus- und Brandkatasternummern enthalten. Im Verlauf der Arbeit wurden sämtliche Änderungen - Neubauten, Abrisse von Gebäuden, Änderungen der Hausnummern, Anlage neuer Straßen - nachgetragen. Bis 1892 brachte Kanitz 110 Folgen von Korrekturen, die durch bauliche Veränderungen nötig wurden, auf die Originale auf.

FHM: Findbuch, 1995; Datei

##### 1.2.2.18.2.2 Topographische Karte von Sachsen 1:25.000 - Topographische Karte

1872-1884 141 Pläne

Das königlich-sächsische Finanzministerium begann im Jahr 1872 mit der Herausgabe einer Spezialkarte des Königreichs Sachsen im Maßstab 1:25.000. Das Topographische Bureau, bis

1856 Militärplankammer, erstellte und bearbeitete die in 156 Sektionen unterteilte Spezialkarte. Im Bestand des Stadtarchivs sind nicht alle Sektionen überliefert.

FHM: Findbuch, 1995; Datei

#### 1.2.2.18.2.3 Städtisches Kaufhaus - Pläne Städt. Kaufhaus

um 1867-1934

823 Pläne

FHM: vorläufige Auflistung, 1985

#### 1.2.2.18.2.4 Schulen - Pläne Schulen

1822-1944

z. Z. 497 Pläne

FHM: Kartei, 1996; Datei; Mehrzahl unbearbeitet

#### 1.2.2.18.2.5 Brunnen und Handschwengelpumpen - Pläne Brunnen

1886-1924

199 Pläne

Die Zeichnungen entstanden beim Hochbauamt aus dessen Planungs- und Bautätigkeit und gelangten mit der Übernahme des Archivs des HBA 1966 in das Stadtarchiv. Zu den Brunnen- und Handschwengelpumpenzeichnungen liegen umfangreiche quellenkundliche Arbeiten vor.

FHM: Findbuch, 1999; Datei

#### 1.2.2.18.2.6 Denkmale und Grabmale - Pläne Denkmale

1864-1951

227 Pläne

FHM: Kartei, 1998; Datei

#### 1.2.2.18.3 Fotografien

Die beim Hochbauamt entstandenen fotografischen Aufnahmen, vorwiegend städtischer Gebäude (u.a. Krankenhäuser, Schulen, Vieh- und Schlachthof) befinden sich in der Fotosammlung.

### **1.2.2.19 Jugendamt**

Das Jugendamt wurde 1910 aus dem ehemaligen Armenamt, Abt. II, später Pfleg- und

Jugendfürsorge und auch Jugendfürsorgeamt genannt, gebildet. Zu seinen Aufgaben gehörten die Bereiche Säuglings-, Kleinkinder- und Erholungsfürsorge, Kinderspeisung, Pflegestellenvermittlung sowie die Fürsorge für einzelne Personen. Dem Jugendamt unterstanden verschiedene Einrichtungen wie Krippen, Kleinkindertagesheime, Kindergärten, Jugendheime, Jugendherbergen sowie Anstalten der Erholungsfürsorge.

#### 1.2.2.19.1 Sachakten - JuA

1856-1948 15,28 lfm

FHM: Findbuch; z.T. unverzeichnet

#### 1.2.2.19.2 Fallakten - JuA/E

um 1900 ff. 45,57 lfm

Enthält Archivauswahl Buchstaben M und S.

FHM: Datei

#### 1.2.2.20 Kapitelakten - Kap.

um 1830-um 1945 754,58 lfm

Dieser Teilbestand enthält Akten, die aufgrund der Geschäftsanweisung für das Archiv von 1868 teilweise aus den Titelakten der I. Sektion herausgelöst bzw. als laufende Geschäftsvorgänge neu angelegt und im sachlich nach Kapiteln geführten Aktenrepertorium chronologisch eingetragen wurden. Die auf dem Pertinenzprinzip beruhende Zusammenfassung der Akten in einer zentralen Registratur enthält neben der direkt beim Rat entstandenen Überlieferung auch Akten mehrerer Ämter und Dienststellen (u.a. Personal-, Kultur-, Bauamt).

1	Allgemeine, deutsche und Reichsangelegenheiten, Reichstagswahlen, Deutscher Städte- und Gemeindetag, Förderung von Kunst und Kultur	1851-1946
2	Sächsische Landesangelegenheiten/Landtagswahlen	1872-1947
3	Reichs- und königlich-sächsische Behörden	1841-1946
4	Universität, staatliche höhere Schulen	1831-1946
5	Städteordnung, Ortsstatut, Eingemeindungen	1835-1948
6	Rat der Stadt, Oberbürgermeister, Beigeordnete	1803-1950
7	Stadtverordnete, Ratsherren	1831-1946
8	Bürgerrecht	1832-1913
9	Bürgerliche Ehrenrechte	1862-1874
10	Personalangelegenheiten	1878-1951
	A-Z Personalakten	1865-1952
11	Allgemeine Wohlfahrtsangelegenheiten, Rats- und Nachtwache, Marktwesen, Sänftenträger, öffentliche Bäder und	

	Badeanstalten, Vieh- und Schlachthof, Erörterungsdienst	1878-1945
12	Polizeiamt	1815-1940
13	Georgenhaus, Straf- und Versorgungsanstalt	1840-1929
14	Medizinalpolizei, Kläranlagen	1826-1947
A	Schulgesundheitspflege	1901-1944
15	Begräbnisangelegenheiten, Friedhöfe	1820-1935
16	Städtische Krankenhäuser	1847-1950
17	Waisenversorgung	1852-1884
18	Garnison und Einquartierungen	1831-1918
19	Bauwesen, Straßenreinigung	1836-1946
A	Vermessungsamt	1878-1947
20	Feuerlösch- und Rettungswesen	1844-1935
21	Wasserversorgung, Wasserwerke	1831-1942
22	Schleusen	1830-1949
23	Flüsse, Brücken, Wehre	1825-1948
A	Brücken und Stege	1830-1918
B	Wehre	1816-1942
C	Wasserbenutzung	1913-1948
24	Straßen, Straßenbenennungen, Anbaue	1864-1953
A	Fußwege	1838-1951
25	Chausseen, Wege, Übergänge	1869-1955
26	Plätze, Promenaden, Anlagen, Teiche, Gartenverwaltung	1812-1955
A	Denkmale, Heimatschutz	1779-1950
27	Marstall und Ökonomiewesen, Güteramt	1856-1950
28	Gasanstalt, Elektrizitätswerke	1851-1946
29	Lagerhof	1840-1924
30	Leihhaus, Sparkasse, Stadtbank	1821-1933
31	Museen	1857-1951
A	Bildende Kunst, Kunstausstellungen	1832-1948
32	Musik	1843-1951
33	Büchereien	1851-1945
A	Volksbildung, Kulturamt	1929-1952
34	Theater	1831-1950
35	Vereine, Innungen, Genossenschaften	1825-1948
36	Stiftungen, Fürsorge	1831-1945
A-Z	Einzelne Stiftungen	1803-1945
37	Johannishospital	1840-1955
38	Almosenamt	1784-1885
39	Armenanstalt	1831-1916
40	Stiftungsstipendien	1635-1940
A-Z	Einzelne Stipendien	1501-1923
41	Kirchensachen	1829-1937
A-Z	Einzelne Kirchensachen	1703-1924
42	A-Q Sonstige Religionsgemeinschaften	1835-1917
43	Patronatsrechte	
A	Landpfarrer	1833-1940
B	Landschulen	1832-1913
C	Landschule in Grimma und Dresden	1880-1927
D	Marienkirche in Leipzig-Stötteritz	1873-1910

E	Kirche in Leipzig-Möckern	1885-1911
F	Kirche in Leipzig-Probstheida	1906-1912
G	Kirche in Leipzig-Dölitz	1900-1916
H	Kirche in Leipzig-Mockau	1880-1915
J	Kirche in Leipzig-Paunsdorf	1923
K	Kirche zu Leipzig-Knauthain und Rehbach	1936
44	Finanzwesen, Hauptrechnungen	1831-1946
45	Haushaltpläne	1868-1951
46	Stadtvermögen	1843-1948
47	Stadtschulden	1848-1950
48	Ratsdepositum	1835-1914
49	Kapital-Kollekten	1832-1945
50	Erbzinsen, Verkaufsrechte	1863-1884
51	Revers-Kollekten	1847-1877
52	Bergwerkskuxe	1844-1947
53	Staatssteuern, Stempelgebühren	1843-1934
54	Brandversicherung	1842-1924
55	Kommunalabgaben	1849-1943
56	Flurbuch	1835-1930
57	Hausgrundstücke, Allgemeines	1832-1952
	A-F Hausgrundstücke nach Brandkatasterabteilung innerhalb der Stadtflur	1832-1952
58	Sonstige Grundstücke	1827-1945
59	Grundstückserwerbungen und -verkäufe	1836-1950
60	Güter, Grundbesitz, Allgemeines	1840-1931
	A-Z Einzelne Güter	1808-1942
61	Forstwesen, Waldungen, Anlagen	1831-1950
62	Jagd und Fischerei	1568-1950
63	Steinbruch in Graßdorf	1874-1936
64	Wiesen und Triften	1836-1913
65	Mühlen	1837-1924
66	Messeangelegenheiten	1853-1948
67	Messestände	1868-1905
68	Handelssachen, Allgemeines	1848-1947
	A Ausländische Konsulate, Handelssachen	1790-1942
69	Münzen, Maße, Gewichte	1652-1899
	A Waage	1831-1920
	B Eichamt	1840-1883
70	Post- und Telegrafwesen, Eisenbahn, Straßenbahn	1822-1946
71	Feierlichkeiten des Rates	1858-1948
72	Kriege, Denkwürdigkeiten	1875-1947
73	Prozesse des Rates	1851-1911
74	Stadtarchiv, Ratsbibliothek, Zeitungen	1826-1946
	A Plenarprotokolle	1831-1951
	B Plenarregistranden und -repertorien	1831-1912
	C Registranden I, Ia, Ib, Ic	1831-1883
75	A-Z Varia	1814-1950
76	Reudnitz	1859-1928
77	Anger-Crottendorf	1852-1930

78	Eutritzsch	1851-1926
79	Gohlis	1850-1915
80	Neureudnitz	1889-1902
81	Neuschönefeld	1862-1912
82	Neustadt	1882-1902
83	Sellerhausen	1885-1922
84	Thonberg	1850-1922
85	Volkmarsdorf	1844-1911
86	Lindenau	1870-1919
87	Plagwitz	1872-1928
88	Schleußig	1872-1921
89	Kleinzschocher	1880-1929
90	Lößnig	1877-1923
91	Connewitz	1860-1921
92	Neusellerhausen	1867-1905
93	Dölitz	1903-1911
94	Dösen	1902-1910
95	Möckern	1867-1930
96	Probstheida	1909-1929
97	Stötteritz	1900-1922
98	Stünz	1889-1926
99	Schönefeld	1880-1928
100	Mockau	1899-1928
101	Großzschocher und Windorf	1860-1926
102	Leutzsch	1915-1922
103	Paunsdorf	1884-1926
104	Wahren	1864-1928
105	Abtnaundorf	1930
106	Knautkleeberg	1907-1930
107	Schönau	1930
108	Thekla	1876-1930

FHM: Repertorium; z.T. Neuverzeichnung;  
Kartei Kap. 1-23 (mit Lücken), z.T. Datei

### 1.2.2.21 Kleingartenamt - KGA

1929-1945

0,22 lfm

Ursprünglich bearbeiteten das Grundstücksamt und das Stadtgartenbauamt I die Angelegenheiten der zahlreichen Kleingärten in Leipzig. Die durch den Zweiten Weltkrieg bedingten Raumverhältnisse, insbesondere die Erweiterung der Rüstungsbetriebe sowie die schlechte Ernährungslage führten am 1.6.1942 zur Errichtung eines Kleingartenamtes, dem u.a. die Regelung der Preise bei Verpachtung von Kleingartenland sowie die Gestaltung von Kleingartenanlagen oblag. Das Kleingartenamt wurde 1951 aufgelöst. Bei der Bestandsbearbeitung wurde der überwiegende Teil der Akten dem Teilbestand StVuR zugeordnet.



FHM: vorläufiges Findbuch, 1963

### **Kriegsbekleidungsstelle**

siehe Gewerbeamt

#### **1.2.2.22 Kriegsernährungsamt - KrEA**

1914-1926

7,91 lfm

Das Kriegsernährungsamt wurde um 1915 gebildet. Die Verwaltungsabteilung und mehrere Geschäftsabteilungen, wie z.B. die Kartoffelstelle, waren für alle Fragen der Lebensmittelversorgung und -verteilung zuständig. Aktenanlage und -führung lassen darauf schließen, dass die Geschäfte vom Gesundheitsamt geführt wurden. Anfang 1922 scheint das Amt, als Ernährungsamt bezeichnet, aufgelöst worden zu sein. Die noch verbliebenen Aufgaben wurden vom Gesundheitsamt weitergeführt.

FHM: Kartei

### **Kriegswirtschaftsstelle**

siehe Hilfsdienstamt

#### **1.2.2.23 Markt- und Messinspektion - MInsp**

1830-1903

3,3 lfm

Der Markt- und Messinspektion oblag die Vergabe von Buden und Standplätzen sowie die Aufsicht über die Kleinmessen und Märkte, mit Ausnahme der Wochen- und Schlachtviehmärkte.

FHM: Findbuch; Datei 2001

#### **1.2.2.24 Ortsamt für Kriegerfürsorge - OAfKf mit Verein "Heimatdank"**

1915-1945

0,22 lfm

Das Ortsamt für Kriegerfürsorge wurde am 27.1.1920 als Abt. des Wohlfahrtsamtes gegründet und führte entsprechend der rechtlichen Regelungen die soziale Familienfürsorge für Kriegsbeschädigte und Angehörige von Gefallenen aus. Der bereits 1915 gegründete Verein "Heimatdank" war bis zur Gründung des Amtes für diese Aufgaben und ab 1920 für die ergänzende Fürsorge zuständig. Amt und Verein betrieben eine gemeinsame Geschäftsleitung. Der Oberbürgermeister hatte den Vorsitz des Vereins inne.

FHM: Findbuch, 2001

### 1.2.2.25      **Polizeiamt der Stadt Leipzig**

Das Polizeiamt wurde während der napoleonischen Besetzung Leipzigs aufgrund einer Verordnung des Rates der Stadt Leipzig zum 1.1.1811 gebildet. Zu seinen Hauptaufgaben gehörte neben den allgemeinen Aufgaben der Sicherheitspolizei v.a. die Erfassung aller Leipziger Einwohner in Registern sowie die Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen. Die Polizeiverwaltung wurde 1813 dem Königlichen Polizeiamt übertragen; daraus entstand 1822 das Vereinigte Kriminal- und Polizeiamt der Stadt Leipzig, das nunmehr sowohl für die Kriminalgerichtsbarkeit und die Sicherheitspolizei zuständig war. Die Sicherheitspolizei oblag der ab 1830 der Sicherheitsbehörde, die dem Rat der Stadt unterstellt war. Seit 1841 führte diese Behörde die Bezeichnung Polizeiamt der Stadt Leipzig. 1922 wurde die Polizei der sächsischen Landesverwaltung unterstellt.

#### 1.2.2.25.1      Sachakten - PoA/A

1811-1941

1,81 lfm

Nur in einem geringen Umfang sind Sach- und Fallakten überliefert. Sie betreffen u.a. Personalangelegenheiten, Geschäftsordnungen und Instruktionen des Polizeiamtes sowie Dokumente zu den Unruhen von 1830 und den revolutionären Ereignissen von 1848/1849, zur Durchsetzung des Sozialistengesetzes und über die polizeiliche Beobachtung einiger Vereine.

Aufgrund der Bedeutung der Unterlagen zur frühen Geschichte der deutschen Sozialdemokratie, u.a. eine Akte über Rosa Luxemburg, wurden am 6.Mai 1947 zunächst zehn Akten, später aber der Gesamtbestand Polizeiamt der Stadt Leipzig von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Nach 1990 wurde ein Teil der Akten im Zentralen Parteiarchiv der KPdSU in Moskau ermittelt, einige Akten konnten im Zentralen Parteiarchiv der SED in Berlin festgestellt werden.

FHM: Kartei, 2001

#### 1.2.2.25.2      Melderegister - PoA

1811-um 1889

63,9 lfm

Enthält: Stadt Leipzig und teilweise bis 1936 eingemeindete Vororte. Überliefert sind neben den Verzeichnissen der Ständigen Einwohner auch Verzeichnisse der Theaterpersonen, der Studenten, der Gesellen sowie Gästebücher Leipziger Hotels und Pensionen.

FHM: Kartei, Datei  
mit Ausnahme der Gästebücher verfilmt

### 1.2.2.26      **Quartieramt - QuA**

1845-1922

3,65 lfm

Zu den Aufgaben des Quartieramtes gehörten u.a. die Führung der verschiedenen Militärleistungs- und Einquartierungskataster, der Militärstammrolle und die Gewährung von Beihilfen an Kriegsveteranen und deren Familien. Während des Ersten Weltkrieges war das Amt auch für die Vermittlung von Kriegsgefangenen an die Wirtschaft zuständig. Des Weiteren wurde ihm die ca. 1917 gebildete „Abteilung für Metall- usw. Beschlagnahme“ angegliedert. Das Quartieramt wurde 1922 aufgelöst.

FHM: Findbuch, 1999

#### **1.2.2.27 Ratsrissarchiv (K) - RRA (K)**

um 1830-1962

12.309 Pläne

Die überlieferten Pläne entstammen den unterschiedlichsten Provenienzen (Hochbau-, Tiefbau-, Stadterweiterungs-, Grünflächen-, Vermessungsamt) und beinhalten Bebauungspläne, Parzellierungspläne, Stadtpläne, Bauzeichnungen der städtischen Bauten, Schleusenpläne usw. Aber auch großformatige Fotografien, Plakate und Drucke, die inhaltlich nicht einem Kartenbestand zuzuordnen sind, wurden aufgrund ihres Formates aufgenommen. Einzelne Pläne wurden den Akten entnommen und in das RRA (K) eingeordnet.

FHM: alphabetisches Repertorium

#### **1.2.2.28 Rechtsamt - ReA**

1891-1953 1,98 lfm

Das seit 1909 bestehende Rechtsamt wurde bis ca. Mai 1938 als Verfassungsamt bezeichnet. Es diente der Zentralisation der Bearbeitung der städtischen Rechts- und Verfassungsangelegenheiten. Zu seinen Aufgaben zählte u.a. die Vertretung der Stadt in allen Rechtsstreitigkeiten und Zwangsversteigerungsverfahren, die Erstellung von Rechtsgutachten und die Begutachtung von Gesetzentwürfen. Des Weiteren war es für Verfassungsfragen und für die Herausgabe des Ortsgesetzblattes zuständig.

FHM: Kartei, 1967/1999

#### **1.2.2.29 Schulamt - SchuA**

1900-1947

85,8 lfm

Die vorher vom allgemeinen Schulausschuss bzw. der Deputation für das höhere Schulwesen wahrgenommenen Aufgaben wurden 1903 in einem Dezernat, dem Schulamt, zusammengefasst, das damit sämtliche Schulangelegenheiten verwaltete. Dazu gehörten neben den allgemeinen Angelegenheiten des Schulamtes, die Schulverfassung und Schulorganisation, die Personalangelegenheiten der Lehrer, die Einrichtung und Ausstattung

der Schulgebäude sowie die Schulgesundheitspflege. Der Teilbestand enthält Unterlagen zu Volks-, Höheren, Berufs- und Privatschulen, Stiftungen für Schulen sowie Personalakten der Lehrer (s.a. Teilbestand Bezirksschulrat 1.2.2.6).

FHM: Behördenrepertorium und Abgabeliste

### **1.2.2.30      Stadtbezirksarzt - SBArz**

1841-1935

4,18 lfm

Der Bezirksarzt, bis 1836 als "Stadtphysikus" bezeichnet, übte im Auftrag des Staates seine Tätigkeit als medizinischer Sachverständiger und Berater in allen Fragen der Gesundheits-, Gewerbe-, Bau- und Wohlfahrtspolizei aus (v.a. Ärzte, Apotheken, Hebammen, Bestattungswesen, ansteckende Krankheiten, Anstalten und Vereine) und war dem Gesundheitsamt der Stadtverwaltung beigeordnet. Er unterstand der Dienstaufsicht der Kreishauptmannschaft Leipzig. 1933 wurden die Aufgaben des Stadtbezirksarztes dem Dezernenten des Gesundheitsamtes übertragen.

FHM: Findbuch, 1962

### **Stadterweiterungsamt**

siehe Stadtplanungsamt

### **1.2.2.31      Stadtkämmerei/Stadtkasse/Depositenkasse/Stiftungsbuchhalterei - StKämm, StKass, DepK, StiftB**

1831-1944

50 lfm

FHM: unbearbeitet, z.T. vorläufig verzeichnet; Kartei

### **1.2.2.32      Stadtplanungsamt - StPIA mit Zweckverband Groß-Leipzig (Zweckv)**

Das Stadterweiterungsamt ist 1912 aus der früheren Registrande Ic und dem Baupolizeiamt B hervorgegangen. Seit Februar 1935 führte es die Bezeichnung Stadtplanungsamt. Seine Aufgaben bestanden u.a. in der Aufstellung des Generalbebauungsplanes und der Einzelbebauungspläne und in der Bau- und Reklameberatung. Außerdem wurden beim Stadterweiterungsamt die Geschäfte des "Zweckverbandes Groß-Leipzig" geführt. 1926 schlossen sich die Stadt Leipzig, der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Leipzig und mehrere Städte und Landgemeinden des Leipziger Umlandes zu diesem Verband zusammen. Sein Ziel bestand in der Wahrung der Gesamtinteressen seiner Mitglieder gegenüber den Kohleabbauplänen des Freistaates Sachsen. 1938 wurde der Verband aufgelöst.

#### **1.2.2.32.1      Stadtplanungsamt**

1873-1950 0,33 lfm  
 FHM: Findbuch, 2001

1.2.2.32.2 Zweckverband Groß-Leipzig

1911-1938 0,66 lfm

FHM: s. Findbuch Stadtplanungsamt, 2001

1.2.2.32.3 Fotografien 150 Stück

FHM: unbearbeitet

**1.2.2.33 Stadtsteueramt - StSteuA**

1910-1930 15 lfm

Im Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig für 1889 ist die Stadtsteuereinnahme erstmals als Stadtsteueramt aufgeführt. Zuvor war sie als Stadtsteuerabteilung bezeichnet worden. Das Stadtsteueramt erhob Steuern (z.B. Grund- und Gewerbesteuer), sonstige Abgaben und Gebühren für den Staat, die Stadtgemeinde und einige Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Der 1962 bearbeitete Teil der Überlieferung enthält nur eine Archivauswahl zu einzelnen Steuerarten.

FHM: vorläufiges Findbuch, 1962; unbearbeitet: ca. 100 Bände

**1.2.2.34 Abteilung für Standesamtssachen - StandA**

1875-1948 4,73 lfm

Auf der Grundlage des Reichsgesetzes vom 6.2.1875 und seiner Abänderungsgesetze ging die Beurkundung des Personenstandes (Geburten, Heiraten und Sterbefälle) ab 1.1.1876 von den kirchlichen Behörden der Pfarrämter auf staatliche Standesämter über. Die Aufgaben des Standesbeamten nahm der Oberbürgermeister durch beim Standesamt der Stadt Leipzig bestellte Standesbeamte wahr. Die entsprechenden Register werden beim Standesamt fortlaufend geführt und dort auch verwahrt. Der überlieferte Teilbestand umfasst überwiegend allgemeine Verwaltungsangelegenheiten des Amtes.

FHM: unbearbeitet

**1.2.2.35 Statistisches Amt - StaA**  
 (Kartenverteilung)

Das Statistische Amt wurde 1867 gegründet und hieß bis Ende 1883 Statistisches Büro. Es war für alle statistischen Erhebungen und Untersuchungen zuständig und gab das Statistische Jahrbuch und die Statistischen Monatsberichte heraus. Durch Kriegseinwirkung wurden die statistischen Unterlagen des Amtes vollständig vernichtet.

Erhalten geblieben sind nur Akten der dem Statistischen Amt seit 1916 unterstellten Lebensmittelausgabestellen. Die Geschäfte wurden von der zu diesem Zweck gebildeten Abteilung Kartenverteilung geführt. Der Teilbestand umfasst vorwiegend die Sammlung der Lebensmittelkarten.

FHM: Findbuch, 1999

### **1.2.2.36      Stiftungsamt - StiA**

1885, 1900-1943

1,36 lfm

Das Stiftungsamt wurde im Jahr 1900 gebildet. 1924 wurde ihm die Stiftungsbuchhalterei mit der Kasse angegliedert. Das Stiftungsamt war u.a. zuständig für die Verwaltung sämtlicher dem Leipziger Rat überwiesenen Stiftungen und Vermächtnisse sowie des mobilen Vermögens des Johannishospitals. Es bearbeitete insbesondere die Annahme von Stiftungen und Vermächtnissen, die Aufstellung von Stiftungsbestimmungen sowie deren Durchführung und alle Gesuche auf Unterstützung und Stipendien aus Stiftungsmitteln.

FHM: Findbuch, 2001

### **1.2.2.37      Theater- und Musikamt - ThMuA**

1871-1947

1,02 lfm

Um 1925 wurde das für das Leipziger städtische Theater- und Musikwesen zuständige Amt gegründet. Im Juli 1934 erfolgte im Zusammenhang mit der Bildung des Kulturamtes seine Auflösung. Der Teilbestand enthält v.a. Bewerbungen um Orchesterstellen, Verträge mit Künstlern und Unterlagen zu den Pensionsfonds.

FHM: Kartei, 1999

### **1.2.2.38      Tiefbauamt**

Das Tiefbauamt, bis Oktober 1896 Tiefbauverwaltung des Ratsbauamtes, war zuständig für die Unterhaltung der Straßen und Brücken, für die Stadtentwässerung und für die Anliegersachen. Ein Teil der beim Tiefbauamt zwischen 1870 und 1945 entstandenen Pläne wurden in den 70er Jahren von der Stadtdirektion für Straßenwesen an das Stadtarchiv abgegeben.

1.2.2.38.1      Sachakten - TBA

1900-ca.1955 0,55 lfm

FHM: Findbuch, 2001; Datei

#### 1.2.2.38.2 Pläne - Pläne TBA

ca.1870-1945 704 Pläne

FHM: Kartei, 1996; Datei

#### 1.2.2.39 **Vereinigtes Kriminalamt - VKrimA**

1810-1856 23,12 lfm

Während der napoleonischen Besetzung Leipzigs wurde 1813 die Organisation der Kriminalgerichtsbarkeit und der Polizei modernisiert. Das neu gebildete Kriminalgericht (später Vereinigtes Kriminalamt), neben dem das als Sicherheitspolizei fungierende königliche Polizeiamt bestand, übernahm die bisher vom Rat, dem Kreisamt und der Universität ausgeübte Gerichtsbarkeit. Damit erstreckte sich die Zuständigkeit auf alle Einwohner und Fremde in der Stadt und in den Vorstädten. Das dem Rat unterstehende Stadtgericht, das Kreisamt und die Universität übten nunmehr nur noch die Zivilgerichtsbarkeit aus.

Seit 1830 kann das Kriminalamt als eine dem Rat der Stadt unterstehende Behörde angesehen werden. Das Kriminalamt wurde durch die Neuorganisation der sächsischen Gerichtsverfassung 1856 aufgelöst.

Die überlieferten Akten beinhalten neben Verhandlungen über geringere Delikte auch politische Vergehen, u.a. bei den Unruhen 1845, in den Jahren 1848/49 sowie Unterlagen zur Leipziger Burschenschaft oder dem Bund der Kommunisten.

FHM: Findbuch, 1956; Kartei

#### **Verfassungsamt**

siehe Rechtsamt

#### 1.2.2.40 **Verkehrsamt - VerkA**

1908, 1919-1955 11,33 lfm

Zu den Aufgaben des um 1922 gebildeten Verkehrsamtes gehörten die Repräsentation (z.B. Abordnungen zu Tagungen und Kongressen, die Vergabe von Ehrenpreisen, Glückwünsche und Kondolenzen), die Verkehrswerbung (Ausstellungs- und Kongresswesen), Verkehrsbedingung (v.a. bei der Durchführung von Ausstellungen, Tagungen, Kongressen) und die Verkehrsbeförderung (Mitbestimmung in Angelegenheiten des Straßen-, Bahn-, Luft- und Postverkehrs). Der Teilbestand enthält auch Lebensläufe und Fotografien im Zweiten

Weltkrieg an der Front gefallener Leipziger Einwohner.

FHM: Findbuch, 1955; mit Nachträgen

#### **1.2.2.41 Vermessungs- und Katasteramt - VermA** (später Stadtvermessungsamt)

Das Vermessungsamt entstand 1911 aus der Vermessungsabteilung des Tiefbauamtes. Das Amt war für die Ausführung sämtlicher städtischer Vermessungsarbeiten zuständig. Dazu gehörten nicht nur die geodätischen Arbeiten zur Vermessung des Stadtgebietes selbst, sondern auch die Ausführung aller für die Stadtverwaltung erforderlichen, in das Vermessungswesen fallenden oder auf Vermessungsunterlagen beruhenden technischen und nichttechnischen Arbeiten. Das Stadtvermessungsamt nahm seit 1924 die Aufgaben des staatlichen Bezirksvermessungsamtes für das Stadtgebiet wahr und trat gleichzeitig anstelle des Stadtsteueramtes als Flurbuchbehörde auf.

##### 1.2.2.41.1 Sachakten

1835-ca.1950

46,8 lfm

Enthält u.a.: Grundstücksveränderungen und Anzeigen zu Steuereinheitsveränderungen. - Flurbücher. - Namensverzeichnisse zum Besitzstandsbuch. - Flurstücksnummernverzeichnisse. - Nachträge zum Grundsteuerkataster.

FHM: teilweise Ablieferungsverzeichnisse; teilweise Kartei, 1998 ff.

##### 1.2.2.41.2 Pläne

1892-1941/1950-1995

ca. 4.500 Pläne

Enthält u.a.: Stadtkarte, 1892 bis 1936.- Besitzstandskarten der Stadt Leipzig, 1937 bis 1941.- Stadtkarte, 1950 bis 1995.

FHM: vorläufige Verzeichnungslisten; Mehrzahl unverzeichnet

##### 1.2.2.41.3 Flurkarten

1835-1927

3.507 Pläne

FHM: Datei, 1996

##### 1.2.2.41.4 Fotografien

450 Stück

FHM: unbearbeitet



**1.2.2.42 Vermietungsamt - VermiA**

1939-1942

0,66 lfm

Das Vermietungsamt ist 1922 aus dem Grundstücksamt hervorgegangen. Es bearbeitete die Vermietung und Verwaltung der im Eigentum der Stadtgemeinde und der Stiftungen stehenden Wohn- und Geschäftsgebäude sowie der Notunterkunftshäuser.

FHM: Findbuch, 2001

**1.2.2.43 Versicherungsamt - VersA**

1913-1935

0,33 lfm

Nach dem Reichs-Krankenversicherungsgesetz vom 15.6.1883 hatten die Gemeinden bei der Durchführung der deutschen Arbeiterversicherung mitzuwirken. Größere Gemeinden, darunter auch Leipzig, gründeten deshalb eine besondere Abteilung für die Aufgaben der Sozialversicherung. In Leipzig wurde sie als Krankenversicherungsamt bezeichnet, seit 1912 als Versicherungsamt. Bei dem im Stadtarchiv vorliegenden Teilbestand handelt es sich lediglich um eine Archivauswahl von Unfallanzeigen. Das Amt wurde 1946 aufgelöst.

FHM: vorläufiges Findbuch, 1963

**1.2.2.44 Volksbildungsamt - VobiA**  
(siehe Kap. 10 Nr. 408)

1919-1943

Das Volksbildungsamt wurde am 1.4.1922 eingerichtet. Zu seinen Aufgaben gehörte die Leitung und der Ausbau der Volkshochschule Leipzig (eröffnet im Mai 1922), der Wirtschaftsschule und der Leipziger Volkshochschulheime einschließlich der Heimvolkshochschule.

FHM: Abgabeliste, Repertorium

Hinweis: Unterlagen der Volkshochschule nach 1945 s. 1.3.6.14.

**1.2.2.45 Wahl und Listenamt**

Zum 1.2.1933 wurden die Listendruckerei und das Wahlamt, zu dem die Abteilung für Staatsangehörigkeitssachen gehörte, bis zur 1951 erfolgten Auflösung zum Wahl- und Listenamt vereinigt. Die Abteilung für Staatsangehörigkeitssachen war für die Bearbeitung der Bürgerrechtsgesuche (nachweislich bis ca. 1919) und der Heimat- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten zuständig. Der Teilbestand beinhaltet v.a. die bei dieser Abteilung geführten Fallakten.

## 1.2.2.45.1 Sachakten - WLA/A

1922-1951

0,33 lfm

Enthält u.a.: Landtags- und Reichstagswahlen. - Einbürgerungen. - Staatsangehörigkeitsangelegenheiten.

FHM: Findbuch, 1997

## 1.2.2.45.2 Fallakten/Aufnahme- und Bürgerakten - WLA

1831-ca.1919 (Bürgerakten)

1881-ca.1951 (Heimat- und Staatsangehörigkeitssachen)

55,44 lfm

FHM: Kartei; Findbuch

Hinweis: Bürgerregistrande s. 1.2.1.6.2.1 - Tit. XXXIV; Heimat- und Staatsangehörigkeitssachen vor 1881 s. 1.2.1.6.2.3 - II. Sektion; Aufnahme- und Bürgerakten verfilmt.

## 1.2.2.45.3 Kartei zu den Einzelvorgängen

45,00 lfm

Hinweis: nicht allgemein zugänglich

**1.2.2.46 Wasseramt - WaA**

Auf der Grundlage des sächsischen Wassergesetzes von 1909 fungierte die Stadt Leipzig im Auftrag der Kreishauptmannschaft als eigenständige Wasserbehörde. Die Aufgaben wurden zunächst bei der Abteilung Wasseramt der Hauptkanzlei wahrgenommen. 1934 wurde das Wasseramt dem Baupolizeiamt, 1935 dem Tiefbauamt angegliedert. Der Teilbestand enthält außerdem die Urkundensammlung Leipziger Gewässer/Wasserläufe und das Wasserbuch.

## 1.2.2.46.1 Urkundensammlung Leipziger Gewässer

1911-1939, 1947

0,99 lfm

FHM: Findbuch, 1995

1.2.2.46.2 Wasserbuch, 2. Abteilung  
Wasserbenutzungen

ca.1911-ca.1965

2,0 lfm

Das Wasserbuch wurde nach 1945 beim Tiefbauamt, später durch die Abt. Verkehr, Straßenwesen und Wasserwirtschaft weitergeführt.

FHM: unbearbeitet

#### **1.2.2.47      Stadtpolizeiamt - StPoA**

1849-1934

9,13 lfm

Das Wohlfahrtspolizeiamt entstand 1910 aus der Abteilung für Straßen- und Wohlfahrtspolizei. Zu seinen Aufgaben gehörten u.a. die Regelung der straßenpolizeilichen Angelegenheiten, mit Ausnahme der verkehrspolizeilichen, die Interessenvertretung der Stadtgemeinde als Eigentümerin des öffentlichen Verkehrsraumes, die Überwachung des öffentlichen Verkehrswesens, der Verkaufsstände auf öffentlichen Straßen und Plätzen und der Schaustellungen zu den Messen. Die Aufgaben des am 1.11.1931 aufgelösten Ermittlungsamtes wurden ebenfalls dem Wohlfahrtspolizeiamt übertragen. 1936 ging das Wohlfahrtspolizeiamt in das Stadtpolizeiamt über.

FHM: vorläufiges Findbuch, 1962

#### **Wohnungs- und Siedlungsamt**

siehe Wohnungsfürsorgeamt

#### **1.2.2.48      Wohnungsfürsorgeamt - WfA**

1918-1953

9,13 lfm

Das Wohnungsfürsorgeamt wurde 1920 als ein Teil des Siedlungsamtes gegründet. Seine Aufgabe war die Bereitstellung billigen, baureifen Bodens zur Schaffung neuer Kleinwohnungen. Trat die Stadtgemeinde selbst als Unternehmerin beim Wohnungs- und Siedlungsbau auf, war das Wohnungsfürsorgeamt für die Durchführung zuständig. Im Überlieferungszeitraum änderte es mehrfach die Bezeichnung: ca. seit Mai 1933 hieß es Amt für Baudarlehen, ab November 1936 Amt zur Förderung des Wohnungsbaues und ca. seit Mai 1943 Wohnungs- und Siedlungsamt. Nur vereinzelt sind Vorgänge überliefert, die nach 1933 weitergeführt oder neu angelegt wurden. Beim Luftangriff vom 4.12.1943 wurden fast alle Unterlagen vernichtet.

FHM: Kartei, 1967

#### **1.2.2.49      Wohnungspflegamt - WpflA**

1896-1937

1,76 lfm

Das Wohnungspflegamt nahm seine Tätigkeit 1913 auf. Seine Aufgaben sollte die Wohnungsaufsicht und die Wohnungspflege, d.h. die Prüfung sämtlicher Wohnungen des Stadtgebietes auf Größe, Beschaffenheit und Belegung, sein. Durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 musste dies jedoch zurückgestellt werden. Nach dem Kriegsende wurden

dem Wohnungsamt alle im Zusammenhang mit der Wohnungszwangswirtschaft entstandenen Aufgaben übertragen. Somit war es v.a. zuständig für die Überwachung des am 1.10.1918 vorhandenen Wohnraumes und für die Verteilung freiwerdender Wohnungen und die Zuweisung an vorgemerkte Wohnungssuchende. Seit 1920 hieß es Wohnungspflegamt.

FHM: vorläufig verzeichnet, Kartei 1967; Datei

### **1.2.2.50 Wohnungsschiedsamt - WschA**

1923-1936

0,11 lfm

Das Wohnungsschiedsamt ging 1923 aus dem Mieteinigungsamt hervor. Zu seinen Aufgaben gehörten die Bearbeitung von Beschwerden gegen die von der Stadtverwaltung zur Bekämpfung des Wohnungsmangels getroffenen Entscheidungen und die Klärung von Problemen beim Wohnungstausch.

FHM: Fibu, 2001

## **1.2.3 Stadtverwaltung ab 1945**

### **1.2.3.1 Verwaltungsbezirke 1945-1950**

Der Rat der Stadt Leipzig unterhielt nach 1945 in den Leipziger Stadtbezirken Außenstellen der Verwaltung. Überliefert sind allerdings nur die Unterlagen einzelner Verwaltungsstellen; diese enthalten v.a. Dokumente zur Durchführung der Bodenreform.

1.2.3.1.1	Verwaltungsbezirk 2-Nordosten-VerwBez2	0,48 lfm
1.2.3.1.2	Verwaltungsbezirk 3-Osten-VerwBez3	0,12 lfm
1.2.3.1.3	Verwaltungsbezirk 4-Südosten-VerwBez4	0,36 lfm
1.2.3.1.4	Verwaltungsbezirk 5-Süden-VerwBez5	0,24 lfm
1.2.3.1.5	Verwaltungsbezirk 6-Südwesten-VerwBez6	0,12 lfm

FHM: Findbuch Stadtbezirke 1957-1970, 1989

### **1.2.3.2 Stadtverordnetenversammlung und Rat der Stadt Leipzig**

Der zusammengefasste Teilbestand dokumentiert sowohl die Tätigkeit der auf der Grundlage des Gesetzes über die örtlichen Organe der Staatsmacht vom 17.1.1957 gewählten Leipziger Stadtverordnetenversammlung (Tagungsunterlagen, Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung) als auch die gesamte Verwaltungstätigkeit des Rates der Stadt Leipzig mit seinen Ratsbereichen und Fachabteilungen (Protokolle und Beschlüsse der Sitzungen des Rates der Stadt; Unterlagen aus der Tätigkeit der Fachbereiche und Abteilungen).

Aus Gründen der Bestandsbearbeitung erfolgte eine Gliederung der Überlieferung in zwei Zeitabschnitte 1945-1970 sowie 1971-1990.

1.2.3.2.1 um 1945-1970 - StVuR(1) 223,96 lfm

FHM: Kartei; z.T. Findbuch; Datei  
Systematik zur Gliederung des Teilbestandes

1.2.3.2.2 Nachtrag 1945-1970 - StVuR(1)N 53,60 lfm

Enthält: Unterlagen aus dem Zeitraum 1945-1970, die erst nach Abschluss der Bestandsbearbeitung an das Stadtarchiv übergeben wurden.

FHM: Kartei

1.2.3.2.3 1970-1990 - StVuR(2) 494,5 lfm

FHM: z.T. Kartei, z.T. unbearbeitet

Hinweis: Amtliche Druckschriften der Stadtverwaltung aus dem Zeitraum 1945 bis 1990 befinden sich in der Zeitgeschichtlichen Sammlung (1945-1990), s. 3.6.3.

1.2.3.2.4 Personalakten (1945-1990) 3,2 lfm

Enthält: Archivauswahl verwaltungs- und stadtgeschichtlich bedeutender Mitarbeiter (Beamte, Arbeiter und Angestellte).

Akten entsprechend § 10 des SächsArchivG erst nach Ablauf der Schutzfristen (100. Geburtstag bzw. 10. Jahre nach dem Tod) für die allgemeine Benutzung zugänglich.

1.2.3.2.5 Meldekartei

1952/55-1989 539,35 lfm

Entsprechend § 10 des SächsArchivG nicht für die allgemeine Benutzung zugänglich.

1.2.3.2.6 Gewerbeakten

79,34 lfm

Einzelakten von ehemals bestehenden Gewerbebetrieben.

Entsprechend § 10 des SächsArchivG nicht für die allgemeine Benutzung zugänglich.

## 1.2.4 Stadtverwaltung ab 1990

### 1.2.4.1 Sachakten

1990 ff.

7,04 lfm

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

### 1.2.4.2 Amtliche Druckschriften der Stadtverwaltung - AmtlDS

1990 ff

8,78 lfm

Enthält die von den städtischen Dezernaten, Ämtern und Referaten ab 1990 herausgegebenen Druckschriften, darunter Statistische Berichte und Jahrbücher, Veranstaltungshinweise und Informationsblätter.

FHM: Datei

### 1.2.4.3 Karten und Pläne

### 1.2.4.4 Fotografien

ca. 175.000

FHM: unbearbeitet

## 1.3 *Städtische Einrichtungen und Betriebe*

Die Bestände der städtischen Betriebe und Einrichtungen setzen sich teilweise aus mehreren Akten- bzw. Überlieferungsgruppen zusammen. Abhängig vom jeweiligen Tätigkeitsprofil umfasst der Teil 1 in der Regel die Sachakten, dem in weiteren Teilen Fallakten, Pläne, Fotografien und Druckschriften angegliedert sein können.

Verlagsgebundene Publikationen der Betriebe und Einrichtungen werden in den Bestand der Bibliothek des Stadtarchivs aufgenommen.

### 1.3.1 Bauwesen

#### 1.3.1.1 Büro des Chefarchitekten - BCA

Das Büro des Chefarchitekten wurde durch Beschluss des Rates der Stadt Leipzig vom 25.10.1967 mit der Berufung des Chefarchitekten der Stadt Leipzig ab 1.10.1967 gebildet und unterstand dem Stadtbaudirektor.

Das Büro war für die Ausarbeitung von Dokumentationen im Rahmen der langfristigen

Konzeptionen zur Stadtentwicklung, insbesondere der Ausarbeitung des Generalbebauungsplanes, der Ausarbeitung von städtebaulich-architektonischen Planungen, der Ausarbeitung städtebaulicher Studien sowie der Planung grundlegender Bauvorhaben wie in der Leipziger Innenstadt, für die Leipziger Universität und die Gestaltung der Neubebauung von Stadtteilen und Straßenzügen im Rahmen des komplexen Wohnungsbaues u.a. in Grünau zuständig. Das Büro des Chefarchitekten wurde nach 1991 als selbstständige Einrichtung aufgelöst; die Aufgaben nimmt heute das Stadtplanungsamt der Stadt Leipzig wahr.

Der Bestand enthält vereinzelt Unterlagen aus dem Bereich Stadtplanung des Rates der Stadt Leipzig, die bis 1945 zurückreichen. Die Übergabe erfolgte in mehreren Überlieferungsschichten seit 1985 und ist nicht abgeschlossen.

#### 1.3.1.1.1 Sach- und Fallakten - v.a. Projekte

nach 1945-1990

115,6 lfm

FHM: Datei; z.T. Abgabelisten

#### 1.3.1.1.2 Pläne (unverzeichnet)

ca. 10.000 Pläne

#### 1.3.1.1.3 Fotografien

Aufnahmen, die vor 1990 an das Stadtarchiv abgegeben wurden, befinden sich in der Fotosammlung (3.2). Der größte Teil der Aufnahmen gelangte erst durch die Übergaben aus dem Stadtplanungsamt in das Stadtarchiv und liegt in unverzeichnetem Zustand vor (für die Benutzung nicht zugänglich).

#### 1.3.1.1.4 Modelle

### 1.3.1.2 **Hauptauftraggeber Komplexer Wohnungsbau Leipzig - HAG**

1966-1993

9,57 lfm

Der Hauptauftraggeber Komplexer Wohnungsbau unterstand dem Stadtbaudirektor und war insbesondere für Planung und Ausführung von Projekten des Wohnungsbaues zuständig. Der überlieferte Bestand beinhaltet hauptsächlich Projekt- und Planungsunterlagen.

FHM: Abgabeliste, Datei

### 1.3.1.3 **Konsortium Investitionskomplex Nordost - KInvNO**

1964-ca.1975

3,19 lfm

Das Konsortium wurde Mitte 1965 von mehreren als Planträger am Investitionskomplex Leipzig-Nordost beteiligten Firmen gebildet. Es hatte die Funktion des Hauptplan- und Hauptinvestitionsträgers für die Erschließungsarbeiten und die gemeinsam zu nutzenden

Anlagen im Industriekomplex Nordost. Auf Beschluss des Ministerrats vom 30.9.1970 wurde in Verbindung mit weiteren Entscheidungen 1971 die gesamte Bautätigkeit auf dem Investitionskomplex eingestellt. Mit Wirkung vom 31.3.1972 beendete das Konsortium seine Tätigkeit. In den folgenden Jahren erfolgte die Abwicklung.

FHM: unbearbeitet

#### **1.3.1.4 VEB Denkmalpflege - Dkmpfl**

1973-1981

2,65 lfm

Der VEB Denkmalpflege Leipzig war als städtischer Betrieb v.a. für die Planung und Ausführung von Baumaßnahmen, insbesondere im Rahmen der Rekonstruktion und Erhaltung von Baudenkmalen zuständig. Der Bestand umfasst Bauakten und Projekte.

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.1.5 VE Kombinat für Baureparaturen und Rekonstruktion Leipzig - KBR**

Das stadtgeleitete VE Kombinat war für die Bauausführung der komplexen Rekonstruktion ganzer Stadtteile oder Straßenzüge sowie für die Realisierung des Dachinstandsetzungsprogramms zuständig. Aus dieser Tätigkeit sind v.a. Projektunterlagen überliefert.

##### **1.3.1.5.1 Bauakten**

bis 1990

59,18 lfm

FHM: Datei

##### **1.3.1.5.2 Pläne**

27 Pläne

FHM: Findbuch; Datei, 1996

#### **1.3.1.6 Büro für Verkehrsplanung - BfVerkehr**

1964-1990

3,22 lfm

Das Büro für Verkehrsplanung des Rates der Stadt als selbständige nachgeordnete Einrichtung wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Leipzig Nr. 217 vom 17. Dezember 1969 zum 1. Januar 1970 gebildet. Aufgrund der gewachsenen Anforderungen an die perspektivische Verkehrsplanung im Territorium von Leipzig und Umgebung war die Aufgabenübertragung zur Verkehrsplanung aus dem Bereich der Stadtplanung an eine spezielle fachliche Einrichtung erforderlich. Damit wurde in Leipzig einer Entwicklung Rechnung getragen, die bereits in allen Bezirken, in Berlin und weiteren Großstädten der DDR vollzogen worden war.

Das Büro für Verkehrsplanung unterstand als nachgeordnete Einrichtung des Rates der Stadt



Leipzig zunächst dem Stadtrat für Verkehr, Straßenwesen und Wasserwirtschaft, später dem Stadtrat für Verkehr und Nachrichtenwesen.

Die Überlieferung aus dem Büro für Verkehrsplanung wurde nach 1990 aus dem Amt für Verkehrsplanung übergeben.

FHM: Datei; Findbuch, 2006

### **1.3.1.7 PGH Bau und Gerüstbau Leipzig - PGH Bau**

1968-1979

0,36 lfm

Im Dezember 1968 schlossen sich die Firmen Baumeister Hans Meyer, Mehnert & Merker und die Maurerabteilung der Gemeinnützigen Wohnungs-Baugenossenschaft zur Produktionsgenossenschaft (PGH) Bau und Gerüstbau Leipzig zusammen. Sie bestand aus den beiden Abteilungen Bau und Gerüstbau. Die Genossenschaft war Mitglied der Erzeugnisgruppe Baureparaturen Leipzig Stadt, deren Leitbetrieb das VE Kombinat für Baureparaturen und Rekonstruktion Leipzig war. Ab Anfang der 80er Jahre hieß die Genossenschaft PGH Bau-Holz.

FHM: Kartei, 1985

## **1.3.2 Gewerbe/Unternehmen/Wirtschafts- und Planungsverbände**

### **1.3.2.1 Entwicklungsgesellschaft Südraum Leipzig mbH - EGSL**

1991-1999

10,8 lfm

Die Überlieferung aus der Entwicklungsgesellschaft, deren alleiniger Gesellschafter seit 1999 die Stadt Leipzig ist, setzt sich aus Verwaltungsunterlagen der Gesellschaft, Projektunterlagen zur Entwicklung des Leipziger Südraumes, u.a. Industriestandort Böhlen, Flussauen sowie Gutachten für wirtschaftliche Infrastrukturen zusammen.

FHM: unbearbeitet

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

### **1.3.2.2 Kommunalwirtschaftsunternehmen - KWU**

1949-1951 (Vorakten 1923-1948)

25,35 lfm

Auf der Grundlage der "Verordnung über die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und Kreise", der sogenannten Kommunalwirtschaftsverordnung, der Deutschen Wirtschaftskommission vom 24.11.1948 wurde am 15.3.1949 das Kommunalwirtschaftsunternehmen der Stadt Leipzig gegründet, das bis zum 31.3.1951

bestand. In dem KWU wurden die gewerblichen, land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die wirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Leipzig zusammengefasst. Das KWU bestand aus rund 100 Betrieben mit ca. 15.000 Mitarbeitern, zu denen u.a. die Leipziger Stadtwerke und die Verkehrsbetriebe gehörten. Daneben waren enteignete privatwirtschaftliche Betriebe dem KWU eingegliedert worden.

FHM: vorl. Findbuch, 1963

**1.3.2.3 Leipziger Entwicklungs- und Planungsgesellschaft**  
mit Zweckverband Planung und Erschließung Neue Messe - LESG

1992-1998 96,4 lfm

FHM: unbearbeitet

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

**1.3.2.4 LFS Leipziger Flächensanierung GmbH Leipzig - LFS**

ca.1992-2001 8,62 lfm

FHM: unbearbeitet

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

**1.3.2.5 Städtisches Leihhaus/Sparkasse - Leih/Spark**

1826-1985 1,1 lfm

Im Bestand sind vorwiegend Unterlagen des Leihhauses überliefert. Darunter befinden sich u.a. einige Verwaltungsakten von 1826 bis 1852, ein Hauptbuch von 1826 bis 1834, ein Kassenbuch der Pfandleihe von 1947 bis 1985 und gemeinsame Bilanzen und Jahresrechnungen des Leihhauses und der Sparkasse von 1869 bis 1904.

FHM: unbearbeitet

**1.3.2.6 VEB Kommunale Wohnungsverwaltung - KWV**  
(später VEB Gebäudewirtschaft Leipzig)

um 1950-1970 ca. 3,92 lfm

FHM: z.T. Kartei und Datei; z.T. unbearbeitet

### 1.3.2.7 VEB Leipziger Verkehrsbetriebe - LVB

1975-1989

0,66 lfm

Die Überlieferung aus der Tätigkeit der Verkehrsbetriebe befindet sich im Betriebsarchiv der LVB. Bei dem im Stadtarchiv vorliegenden Teil handelt es sich lediglich um einzelne Betriebspläne, Geschäftsberichte sowie Druckschriften (u.a. Betriebs- und Kundenzeitungen).  
FHM: Kartei

### 1.3.2.8 VEB Stadtdirektion für Straßenwesen - DStr

1980-1985

0,12 lfm

Im Januar 1968 beschloss der Rat der Stadt Leipzig die Bildung der Stadtdirektion für Straßenwesen. Am 15.5.1968 nahm sie ihre Tätigkeit auf. Sie war für die Verwaltung des Leipziger öffentlichen Verkehrsraumes und für die Rekonstruktion und Bauleitung des Straßenwesens, einschließlich der Projektierung, zuständig. Im Bestand liegen nur Entwürfe der Betriebskollektivverträge vor.

FHM: Kartei, 2001

### 1.3.2.9 VEB (K) Wirtschaftswerbung, Reklame - Wiwerb

(1886), um 1920-um 1970, (1987)

28,4 lfm

Die Überlieferung enthält Anträge und Genehmigungen für Werbeträger an einzelnen Grundstücken (teilweise mit Abbildungen und Fotografien). Für die Bearbeitung der Anträge waren in zeitlicher Abfolge verschiedene städtische Dienststellen (Stadtpolizeiamt, später Ermittlungs- und Vollzugsamt) sowie nach 1952 städtisch geleitete Betriebe, u.a. VEB (K) Sondernutzungen und Marktwesen bzw. VEB (K) Kleinmessen und Marktwesen, zuständig.

FHM: Kartei, geordnet nach Straßennamen

### 1.3.2.10 VEG Knauthain - VEGKnth

#### 1.3.2.10.1 Akten

um 1950-1991

12,8 lfm

FHM: unbearbeitet

#### 1.3.2.10.2 Pläne

150 Pläne

FHM: unbearbeitet

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

#### **1.3.2.11      Wirtschaftsagentur Halle-Leipzig - WirtAG**

1997-2001

ca. 3 lfm

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

**Zweckverband Groß-Leipzig**  
siehe Stadtplanungsamt, 1.2.2.31

#### **1.3.2.12      Projektentwicklungsgesellschaft Lützschena-Stahmeln i.L.**

13,1 lfm

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

#### **1.3.2.13      Expo-Lenkungsgruppe Plagwitz**

2,7 lfm

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

#### **1.3.2.14      Leipziger Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft (LEVG)**

4,8 lfm

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

#### **1. 3.2.15      Betrieb für Beschäftigungsförderung (BfB)**

72,4 lfm

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

#### **1.3.2.16      VEB Städtische Bäder - StäBäder**

(1936) 1952-1990 0,88 lfm

FHM: Kartei, Datei, 2005

### **1.3.2.17 PGH Leipziger Pelzmode - PGH Pelz**

1958-1979 0,24 lfm

Die Produktionsgenossenschaft Leipziger Pelzmode wurde 1958 gegründet. Das Gründungskomitee bestand aus 28 Mitgliedern. In den folgenden Jahren schlossen sich zahlreiche private Unternehmen der Genossenschaft an. Die PGH bemühte sich, an die Traditionen des Leipziger Pelzhandels anzuknüpfen. Sie nahm an den jährlich stattfindenden Messen und Rauchwarenauktionen teil. Der wichtigste Partnerbetrieb war der damalige VEB Stadtpelz. Die Genossenschaft war zuständig für die Versorgung einiger Leipziger Stadtbezirke, für die Stadt Taucha und die damaligen Kreise Borna, Geithain und Wurzen. Neben verschiedenen Ladengeschäften gehörten in den 70er Jahren eine Färberei, mehrere Veredlungsbetriebe und eine Lederabteilung zur PGH. Nach 1990 scheint sie aufgelöst worden zu sein. Siehe auch Bestand VEB Stadtpelz (1.3.2.22).

FHM: Kartei, 1985

### **1.3.2.18 PGH des Schuhmacherhandwerks "Hans Sachs"**

1956-1977 0,12 lfm

Seit Anfang 1956 förderten die DDR-Wirtschaftsfunktionäre die Bildung von Produktionsgenossenschaften (PGH). Als eine der ersten in Leipzig wurde im Mai 1956 die PGH des Schuhmacherhandwerks "Hans Sachs" gegründet. Sie bestand aus fünf Mitgliedern und unterhielt mehrere Produktionsräume. Im Jahr 1958 kam es zum Aufbau einer Orthopädie-Abteilung. Von 1958 bis 1962 erweiterte sich die PGH durch den Ankauf und die Übernahme mehrerer Schuhmachereien. Im Jahr 1959 gründete sie eine Schnellreparaturwerkstatt. Im Juli 1964 wurde eine Vereinbarung zwischen den drei Leipziger Schuhmacher-PGH über die Abgrenzung der Verantwortungsbereiche getroffen. Die PGH "Hans Sachs" übernahm in den Stadtbezirken Süd, Südwest und Südost die Reparaturarbeiten und Dienstleistungen. Die Orthopädie-Abteilungen der drei Schuhmacher-PGH schlossen sich 1973 zu einem Orthopädie-Zentrum bei der PGH Schuh-Express zusammen. Nach 1990 wurde die PGH "Hans Sachs" in eine andere Rechtsform überführt.

FHM: Kartei, 1985

**1.3.2.19 PGH Friseurhandwerk „Adrett“** 5,94 lfm

**1.3.2.20 VEB Edelpelz Leipzig - VEB Pelz**

1959-1963

0,23 lfm

Der VEB Edelpelz Leipzig, Rauchwarenzurichterei und Färberei wurde 1946 gegründet. Der Betrieb bestand später aus den Werken I und IV in Leipzig und den Schkeuditzer Werken II und III. Das Werk I war im Gebäude der ehemaligen Firmen Thorer & Co. und Tierhaarverwertung Rödiger & Quarch untergebracht. Das Werk IV wurde 1951 als KWU Stadtpelz-Veredlung an die Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) Pelz übergeben. Hier erfolgte die Eingliederung zum ebenfalls zur VVB Pelz gehörenden VEB Edelpelz. Er war der Vorläufer des späteren VEB Edelpelz Schkeuditz. Siehe auch Bestand Fa. Thorer & Co. (2.2.42).

FHM: Kartei, 1969

### 1.3.2.21 VEB (K) Pelzbekleidung Schkeuditz - VEB PelzSchk

1953-1963

0,45 lfm

Der ehemalige Treuhandbetrieb Fritz Kleemann in Schkeuditz wurde 1953 unter der Bezeichnung VEB (B) Pelzbekleidung Schkeuditz in Volkseigentum überführt. Im Jahr 1959 übernahm der Betrieb das in Schkeuditz gelegene Werk II des VEB Stadtpelz. Der Betrieb gehörte ab 1963 zum neugebildeten VEB Rauchwarenkombinat Leipzig, welches seit 1966 die Bezeichnung Brühlpelz VEB Leipziger Rauchwarenindustrie führte. Siehe auch Bestände Fa. Fritz Kleemann, Kürschnerei Schkeuditz (2.2.18) und VEB Stadtpelz (1.3.2.22).

FHM: Kartei, 1969

### 1.3.2.22 VEB Stadtpelz - VEB PelzL

1946-1964

2,88 lfm

Im Jahr 1951 wurde der Betrieb KWU Stadtpelz-Kürschnerei, ab 1951 VEB Stadtpelz, vom Kommunalwirtschaftsunternehmen (KWU) der Stadt Leipzig an die Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) Pelz übergeben. Neben dem in Leipzig ansässigen Werk I befand sich in Schkeuditz mit der Bezeichnung Pelzhuterzeugnisse Schkeuditz des VEB Stadtpelz das Werk II. Der Vorgänger dieses Werkes war die Firma Wilhelm Belte jr. Das Werk II wurde 1959 aus dem VEB Stadtpelz ausgegliedert und in die Rechtsträgerschaft des VEB (K) Pelzbekleidung Schkeuditz überführt. Ab dem Jahr 1963 gehörte der VEB Stadtpelz zum neugebildeten VEB Rauchwarenkombinat Leipzig, welches ab 1966 die Bezeichnung Brühlpelz VEB Leipziger Rauchwarenindustrie führte. Siehe auch Bestände Fa. Wilhelm Belte jr. (2.2.6), VEB (K) Pelzbekleidung Schkeuditz (1.3.2.21) und KWU (1.3.2.2).

FHM: Kartei

## 1.3.3 Gerichtsbarkeit

### 1.3.3.1 **Gewerbe-Schiedsgericht/Gewerbegericht** - GewGer (mit Kaufmannsgericht)

1863-1927

3,24 lfm

Bereits 1861 regelte ein sächsisches Gesetz die Bildung von Gewerbegerichten, blieb jedoch in der Praxis folgenlos. Nach den Festlegungen der Deutschen Gemeindeordnung von 1869 konnten durch ein Ortsstatut besondere Gewerbe-Schiedsgerichte von Arbeitgebern und Arbeitern gebildet werden. Leipzig gehörte zu den wenigen Gemeinden (bis 1889 deutschlandweit nur 74), die diese Befugnis umsetzten. Das Gewerbe-Schiedsgericht, an dessen Spitze ein juristisch ausgebildeter Stadtrat stand, wurde am 18.1.1877 errichtet. Seine Aufgabe bestand hauptsächlich in der Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, so z.B. bei Arbeits- und Lehrverhältnissen. Das Gewerbe-Schiedsgericht fungierte auch als Einigungsstelle bei der Beilegung von Streiks. 1891 wurde das Gewerbe-Schiedsgericht in Gewerbegericht umbenannt. Das Kaufmannsgericht wurde 1905 gebildet und dem Gewerbegericht angegliedert. Nach Errichtung der Arbeitsgerichte als Landeseinrichtung wurde das Leipziger Gewerbegericht 1927 aufgelöst. Der Bestand enthält neben allgemeinen Akten zu Aufbau und Zusammensetzung des Gerichtes v.a. Unterlagen zu den Streiks in Leipzig sowie Auseinandersetzungen in Tariffragen.

FHM: Findbuch, 1962

### 1.3.3.2 **Handelsgericht** - HaGer

1711-1862

2,45 lfm

Bereits seit dem Mittelalter entstanden an großen europäischen Handelsplätzen Handelsgerichte. In Leipzig gab es eine solche Einrichtung seit 1682. Die Handelsgerichte setzen sich aus einem Präsidenten, der ein Rechtsgelehrter sein musste, sowie aus Kaufleuten zusammen, die auf der Grundlage ihrer Geschäftserfahrungen Gutachten zu den verschiedensten Handelsangelegenheiten geben konnten. U.a. wurden von dem Handelsgericht Konkurse von Kaufleuten, Wechselsachen, Mietpreise für Kaufgewölbe und Dienstverhältnisse der Commis und der Lehrjungen verhandelt. Alle am Ort ansässigen sowie die zeitweilig dort Handel treibenden Kaufleute waren dem Handelsgericht unterworfen. Die Verfahren wurden i.d.R. mündlich geführt. Das ist wohl als Grund dafür anzusehen, dass im Bestand v.a. die vom Handelsgericht zu führenden Firmenbücher (Register) überliefert sind. Anhand dieser Firmen- und Prokurenbücher sind über den Zeitraum 1774 bis 1862 Nachweise zu Firmenanmeldungen bzw. -veränderungen möglich. Eine Neuregelung der Tätigkeit der Handelsgerichte für das Deutsche Reich erfolgte durch die Paragraphen 100 und 118 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877, das die bis dahin tätigen Handelsgerichte aufhob.

FHM: Kartei Geschäftsbücher, 1966

### 1.3.3.3 **Kaufmannsgericht**

0,72 lfm

### 1.3.4 Gesundheits- und Sozialwesen

#### 1.3.4.1 Arbeitshaus für Freiwillige - AhFr

1792-1871

5,12 lfm

Das Arbeitshaus für Freiwillige wurde am 19.3.1792 im Georgenhaus am Brühl mit der Inbetriebnahme einer Spinnerei eingerichtet. Ziel dieser Einrichtung war die Beschäftigung der Almosenempfänger. Ab 1801 arbeiteten sie ausschließlich in ihren Wohnungen für das Arbeitshaus gegen Lohn. Das Arbeitshaus wurde zur Spinnenschule umgewandelt. Ende Juli 1871 erfolgte dessen Auflösung.

FHM: Findbuch, 2002

#### 1.3.4.2 Arbeitshygieneinspektion - AHI

1972-1985

0,11 lfm

FHM: Kartei

#### 1.3.4.3 Georgenhaus - Georgh

1671-1903

12,27 lfm

FHM: Datei

#### 1.3.4.4 Krankenhaus Dösen mit Anstalt Thonberg

Da die räumlichen und hygienischen Kapazitäten der bisherigen Heilanstalt Thonberg und das Georgenhaus unzureichend waren, machte sich die Errichtung einer neuen Anstalt für "Geistesranke" erforderlich. Der Neubau für eine Leipziger Heil- und Pflegeanstalt begann am 15.3.1899 am Stadtrand Leipzigs. Im April 1901 wurden die ersten Patienten aufgenommen; der reguläre Anstaltsbetrieb begann am 1.10.1901. Unterstand die Anstalt ursprünglich dem Rat der Stadt Leipzig, wurde sie am 1.1.1913 eine sächsische Landeseinrichtung.

Das spätere Bezirkskrankenhaus für Psychiatrie Leipzig-Dösen wurde nach 1990 als städtischer Eigenbetrieb unter der Bezeichnung Städtische Klinik Leipzig-Südost mit verschiedenen dem Kernbereich Park-Krankenhaus Leipzig-Dösen (Kliniken, u.a. für Innere Medizin, Psychiatrie) sowie der Klinik für Orthopädie (ehemalige Sacke-Klinik) weitergeführt. Zum 1.1.2000 wurde das Krankenhaus von der Stadt Leipzig in die Trägerschaft des Rhön-Klinikums AG Bad Neustadt übergeben. Eigentumsrechtlich verblieb bei der Stadt Leipzig der Bereich Orthopädie (heute zum Krankenhaus St. Georg gehörig).

##### 1.3.4.4.1 Sachakten - KHDö



1854-1998 15,33 lfm

FHM: Abgabeliste; z.T. Datei

1.3.4.4.2 Fallakten/Patientenakten - KHDö/E ca. 185,6 lfm  
(mit Anstalt Thonberg)

um 1850-1955 vollständige Überlieferung  
ab 1956 Archivauswahl Buchstaben M und S

FHM: z.T. bearbeitet; Datei

Benutzung entsprechend § 10 des Sächsischen Archivgesetzes eingeschränkt.

1.3.4.4.3 Patientenkartei 53,65

Benutzung entsprechend § 10 des Sächsischen Archivgesetzes eingeschränkt.

#### **1.3.4.5 Kreishygieneinspektion - KHI**

1954-1977 2,69 lfm

FHM: Kartei

#### **1.3.4.6 Medizinisch-Statistisches Büro - MedStB**

1966-1991 3,63 lfm

FHM: Datei, 2000

#### **1.3.4.7 Städtisches Krankenhaus St. Georg**

Das städtische Krankenhaus St. Georg wurde am 26.5.1913 mit einem Neubau im Stadtteil Eutritzsch eröffnet. Seine Ursprünge gehen auf das 1213 gegründete Hospital St. Georg zurück. Das Krankenhaus bestand ursprünglich aus einer Medizinischen und einer Chirurgischen Abteilung, von denen sich nach und nach einzelne medizinische Bereiche abtrennten, die heute eigenständige Kliniken des Krankenhauses bilden. Seit Gründung des Krankenhauses existierte eine eigene Apotheke und seit 1948 verfügte das Krankenhaus über eine Poliklinik mit nahezu allen Fachabteilungen. Es besitzt heute die Rechtsform eines städtischen Eigenbetriebes.

1.3.4.7.1 Sachakten - KHGeorg

1899-1949 4,95 lfm

FHM: Datei, 1996

#### 1.3.4.7.2 Fallakten/Patientenakten - KHGeorg/E

Archivauswahl Buchstaben M und S 141,06 lfm

FHM: Datei,

Benutzung entsprechend § 10 des Sächsischen Archivgesetzes eingeschränkt.

#### 1.3.4.7.3 Druckschriften ab 1990 - KHGeorg/D 0,22 lfm

FHM: Datei

### 1.3.4.8 Städtisches Pflegehaus - StäPfh

1902-1934 0,11 lfm

Das Städtische Pflegehaus am Täubchenweg 4 wurde 1902 zur Aufnahme unbemittelter kranker und pflegebedürftiger Personen, die nicht durch die Krankenhäuser versorgt werden mussten, eingerichtet. Es unterstand dem Fürsorgeamt. Die Überlieferung umfasst eine Archivauswahl von Pflegeakten.

FHM: vorläufiges Findbuch, 1963/2000

### 1.3.4.9 Städtische Arbeitsanstalt, Leipzig-Thonberg, Riebeckstraße 63 - StArbeitsA

1892-ca. 1965 3,35 lfm

Am 8. November 1892 wurde die neue Arbeitsanstalt mit neun Unterkunfts-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäuden in Leipzig-Thonberg an der Riebeckstraße eingeweiht. Die neue Einrichtung (Vorgänger war das St. Georg-Hospital, als „Georgenhaus“ bezeichnet, siehe 1.3.4.3) war für die „Unterbringung, angemessene Beschäftigung und sittliche Besserung arbeitsscheuer und alkoholabhängiger Armer“ zuständig. Sie nahm vorübergehend auch Obdachlose auf, die woanders nicht untergebracht werden konnten. Die Anstalt führte zunächst die Bezeichnung „Zwangsarbeitsanstalt (oder Zwangsarbeitshaus) zu St. Georg“ und seit 1909 „Städtische Arbeitsanstalt“. Ab 1923 unterstand sie dem Wohlfahrtsamt. Einige Akten des Wohlfahrtsamtes zur Arbeitsanstalt liegen im zusammengefassten Teilbestand „Armen-, Fürsorge- und Sozialamt“ (1.2.2.2) vor.

Die Gebäude in der Riebeckstraße wurden im Verlauf der folgenden Jahre unterschiedlich genutzt. Während des Zweiten Weltkrieges registrierte das Arbeitsamt hier u.a. Fremd- und Zwangsarbeiter. In den 1950er und 1960er Jahren beherbergten die Gebäude ein Sonderheim für soziale Betreuung mit geschlossener Unterbringung. Anfang der 1950er Jahre waren ihm

zwei offene Abteilungen und eine Versorgungsabteilung für altersheimbedürftige Frauen angegliedert. Ab ca. 1975 bis nachweislich 1989 war dort die Abteilung Venerologie des Bezirkskrankenhauses für Psychiatrie Leipzig-Dösen untergebracht. Mitte der 90er Jahre übernahm das Sozialamt der Stadt Leipzig die in der Zwischenzeit als Wohnprojekt für Behinderte genutzte Einrichtung. Sie gehört heute zum Städtischen Eigenbetrieb „Städtische Behindertenhilfe“.

Die Akten der Städtischen Arbeitsanstalt gelangten in einer ersten Überlieferungsschicht 1928 an das Stadtarchiv. Weitere Unterlagen wurden im Zuge der Erschließung aus dem Bestand Georgenhaus herausgelöst. Die bei Bauarbeiten im Wohnprojekt Riebeckstraße 63 aufgefundene Insassenkartei aus dem Zeitraum zwischen 1911 und um 1965 wurde 20032 dem Stadtarchiv übergeben.

Benutzung entsprechend § 10 des Sächsischen Archivgesetzes eingeschränkt.

FHM: Datei, Findbuch, 2007

### **1.3.5 Kultureinrichtungen**

#### **1.3.5.1 Direktion Kulturbauten, Denkmale - DKuD**

1978-1987 1,54 lfm

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.5.2 Galerie Augenblick - GalAug**

vor 1973-1992 0,66 lfm

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.5.3 Gewandhausdirektorium und Gewandhaus zu Leipzig - Gewhaus**

um 1789-1987 17,33 lfm

Neben dem 1479 gegründeten Stadtpfeiferchor entstand in Leipzig Anfang des 17. Jh. eine Orchestergemeinschaft (Collegium musicum) unter der Oberaufsicht des Thomaskantors, in der auch Studenten der Universität wirkten. 1743 bildete sich ein drittes Collegium musicum, das "Große Konzerte" aufführte. 1775 entstand daneben die "Musikübende Gesellschaft". 1781 fand im neuerrichteten Saal des Gewandhauses das erste Konzert statt. 1882 bis 1884 wurde das Neue Gewandhaus in der Grassistraße errichtet, das 1944 bei einem Luftangriff zerstört und später abgerissen wurde. Das Gewandhausorchester verfügt erst seit 1981 mit dem Neuen Gewandhaus wieder über ein eigenes Konzerthaus. Weltruf erlangte das Orchester durch solch bedeutende Kapellmeister wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Arthur Nikisch oder Kurt Masur.

Im Bestand überliefert sind u.a. Briefwechsel mit Dirigenten, Musikern und Komponisten,

einzelne Kompositionen, Programme sowie Fotografien von Künstlern.

FHM: Kartei; Abgabeliste

#### **1.3.5.4 Gohliser Schlösschen - GoSchl**

um 1900-2000

2,2 lfm

Das Gohliser Schlösschen wurde 1755 durch den Leipziger Kaufmann und Ratsherrn Caspar Richter erbaut und gehörte erstmals zwischen 1794 und 1832 der Stadt Leipzig. Nach mehrmaligem späteren Besitzerwechsel ging es 1906 erneut in städtisches Eigentum über und steht seitdem der Öffentlichkeit für verschiedene kulturelle Zwecke zur Verfügung.

FHM: Datei, 2000

#### **1.3.5.5 Haus der Jungen Pioniere "Georg Schwarz" - HJP**

1950-1989

1,39 lfm und 140 Filme

Die Überlieferung des ehemaligen Hauses der Jungen Pioniere umfasst Chroniken, u.a. des Pionierfilmstudios, des Kabarets und des Theaters. Aus Gründen der Bestandserhaltung wurden die Filme des Pionierfilmstudios im Jahr 2000 an das Sächsische Staatsarchiv Leipzig unter Eigentumsvorbehalt des Stadtarchivs zur Verwahrung übergeben.

FHM: Datei, 2001

#### **1.3.5.6 Haus der Zirkel und Arbeitsgemeinschaften, Marienplatz - HZAG**

0,66 lfm

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.5.7 Jugend-, Tanz- und Freizeitzentrum "Haus Auensee" und Intercamping - JTFZ**

1985-1990

15,14 lfm

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.5.8 Jugendklubhaus "Völkerfreundschaft"** siehe 1.3.5.32

#### **1.3.5.9 Jugendklubhaus "Jörgen Schmidtchen"**

siehe 1.3.5.32

**1.3.5.10 Kabarett "Leipziger Pfeffermühle" - LpzPf**

bis 1990

0,8 lfm

FHM: unbearbeitet

**1.3.5.11 Kulturhaus "Alfred Frank"**

siehe 1.3.5.32

**1.3.5.12 Kulturinformation, Dokumentation - KID**

1969-1987

0,55 lfm

Die der Abteilung Kultur des Rates der Stadt nachgeordnete Einrichtung war für die statistische Erfassung der Veranstaltungen und Besucherzahlen im kulturellen Bereich verantwortlich und erarbeitete entsprechende Zahlenspiegel und Vergleichsdaten, u.a. auch zu Gedenktagen und Jubiläen.

FHM: Kartei

**1.3.5.13 Kulturtreff Mühlstraße**

siehe 1.3.5.32

**1.3.5.14 Künstler-Cafe - KüCa**

1978-1990

0,66 lfm

Enthält u.a.: Schriftwechsel der Klubleitung mit einzelnen Künstlern.

FHM: Kartei; Abgabeliste

**1.3.5.15 Leipzig-Information - LpzInfo**

1977-1990

4,96 lfm

FHM: Kartei; Abgabeliste

**1.3.5.16 Museum der bildenden Künste**

Die Ursprünge des Museums der bildenden Künste liegen in den Sammlungen des Leipziger

Kunstvereins (s. 2.3.1), dessen Hauptziel die Einrichtung eines öffentlichen Museums für zeitgenössische Kunst war. Schon vor der Eröffnung des Städtischen Museums im Westflügel der Bürgerschule auf der Moritzbastei 1848 organisierte der Verein mit großem Erfolg Ausstellungen. Durch das Vermächtnis Adolf Heinrich Schletters, der der Stadt zahlreiche Kunstschatze sowie ein Grundstück stiftete, konnte 1858 auf dem Augustusplatz der neue Museumsbau eingeweiht werden. Die Zeit der künstlerischen Aktivität und Zusammenarbeit zwischen Museum und Kunstverein wurde 1933 durch die "Gleichschaltung" des Vereins beendet. Bedeutende Kunstwerke verlor das Museum durch die NS-Aktion "Entartete Kunst" 1937. Das Gebäude des Museums und ein Teil der Sammlungen wurde durch den Luftangriff am 4.12.1943 zerstört. Nach dem Kriegsende bezog das Museum Räume im Gebäude des ehemaligen Reichsgerichts. Seit 1998 befindet es sich bis zur Fertigstellung des neuen Museumsbaues in einem Interim im Handelshof in der Grimmaischen Straße.

1.3.6.16.1 Sachakten - MbK 1,24 lfm

FHM: Abgabeliste

1.3.6.16.2 Druckschriften - MbK/D 1,54 lfm

FHM: Datei

### **1.3.5.17 Museum des Kunsthandwerks/Museum für angewandte Kunst**

Das Museum wurde 1874 gegründet und bestand zunächst als Sammlung des Kunstgewerbe-Museums-Vereins. 1904 gingen die gesamten Bestände des Museums in den Besitz und die Verwaltung der Stadt Leipzig über. Die Sammlungen waren 1896-1928 im Alten Grassimuseum am damaligen Königsplatz untergebracht. 1925-1927 wurde am Johannisplatz ein Neubau errichtet, den das Museum für Kunsthandwerk (bis 1952 Kunstgewerbemuseum) gemeinsam mit dem Museum für Völkerkunde und dem Musikinstrumentenmuseum der Universität bezog.

1.3.5.17.1 Sachakten - MdKu  
1872, 1960-1980 2,88 lfm

FHM: Kartei; Abgabelisten

1.3.5.17.2 Druckschriften - MdKu/D 0,11 lfm

FHM: Datei

### **1.3.5.18 Museum für Geschichte der Stadt Leipzig/Stadtgeschichtliches Museum**

Die Bestände des Museums gehen auf die Sammeltätigkeit des 1867 gegründeten Vereins für

die Geschichte Leipzigs zurück. Die Vereinssammlung war nach der Sanierung des Alten Rathauses 1906/08 dort untergebracht. Seit 1910 besteht das Museum als städtische Einrichtung, dem heute neben dem Hauptteil im Alten Rathaus mehrere einzelne Spezialsammlungen angeschlossen sind, u.a. das Sportmuseum, das Schillerhaus und das Museum am Völkerschlachtdenkmal.

- 1.3.5.18.1 Sachakten - MStGe  
mit Teilbeständen Iskra-Gedenkstätte; Museum zur Geschichte der Arbeiterbewegung
- 1909-1984 13,73 lfm

FHM: Abgabeliste, z.T. unbearbeitet

- 1.3.5.18.2 Druckschriften - MStGe/D 0,44 lfm

Enthält u.a. Kataloge, Veranstaltungsprogramme.

FHM: Datei

### **1.3.5.19 Musikunterrichtskabinett - MuKab**

- 1972-1986 0,94 lfm

FHM: Abgabeliste

### **1.3.5.20 Naturkundemuseum**

Erste Bemühungen zur Bildung eines naturkundlichen Museums gingen bereits 1859 von dem bekannten Leipziger Zoologen und naturwissenschaftlichen Schriftsteller E. A. Roßmäßler aus. Erst der Naturwissenschaftlichen Vereinigung des Leipziger Lehrervereins gelang es, im Mai 1906 ein naturkundliches Heimatmuseum zu gründen. Nach einzelnen Ausstellungen in verschiedenen Gebäuden Leipzigs erhielt das Museum die Räume in der ehemaligen II. Höheren Bürgerschule. 1930 übernahm die Stadt Leipzig die Trägerschaft über das Museum vom Lehrerverein.

- 1.3.5.20.1 Sachakten - NaKuM
- 1888-1971 0,99 lfm

FHM: Datei, 1998

- 1.3.5.20.2 Druckschriften - NaKuM/D 0,11 lfm

FHM: Datei

**1.3.5.21 Stadtarchiv - StadtA**

ca.1945-2000

36,04 lfm

Das Stadtarchiv wurde 1881 als wissenschaftliche Einrichtung gegründet. Der Bestand umfasst Unterlagen zur Entwicklung und Verwaltung der Einrichtung sowie die Dokumentation zu den überlieferten Beständen und Manuskripte für Veröffentlichungen.

FHM: Kartei

**1.3.5.22 Stadtbibliothek/Stadt- und Bezirksbibliothek/Leipziger Städtische Bibliotheken**

Die Ursprünge der Stadtbibliothek liegen in einer Stiftung des 1677 verstorbenen Advokaten und Finanzbeamten am Oberhofgericht Huldreich Groß. Die zunächst als Ratsbibliothek geführte Einrichtung wurde 1831 in Stadtbibliothek umbenannt.

Der im Stadtarchiv überlieferte Bestand enthält Unterlagen aus der Verwaltung der Stadtbibliothek sowie der Stadt- und Bezirksbibliothek (1957-1991), darunter Akten über die Katalogisierung, die Bucheinbandforschung und die Einrichtung der Lesehallen unter Johannes Hofmann.

**1.3.5.22.1 Akten der Stadtbibliothek - Stabi**

1913-1945

7,15 lfm

FHM: Kartei

**1.3.5.22.2 Akten der Stadt- und Bezirksbibliothek - StbezBibl**

1945-1989

7,73 lfm

FHM: Kartei

**1.3.5.22.3 Druckschriften - Stabi/D**

0,11 lfm

FHM: Datei

**1.3.5.23 Städtische Theater (mit Pensionsanstalt)**

1817-1980

53,44 lfm

Singspiele und Theaterveranstaltungen hielten in Leipzig bereits lange vor der Errichtung einer festen Spielstätte Einzug und fanden v.a. bei Messen, Festen und Feiern oder in Form von Schul- und Studentenaufführungen statt.



1693 wurde das erste Leipziger Opernhaus am Brühl eröffnet, das allerdings wegen Baufälligkeit schon 1729 abgebrochen wurde. 1774 folgte am Ranischen Tor der Bau eines neuen Theaters. Die Glanzzeit des Leipziger Theaters war im 18. Jh. geprägt durch das Wirken Caroline Neubers und Johann Christoph Gottscheds. Neben dem Stadttheater, 1817 umgebaut und als Altes Theater bezeichnet, gab es eine Reihe weiterer Spielstätten. 1869 wurde das Neue Theater am Augustusplatz eröffnet, in dem in den Folgejahren glanzvolle Operninszenierungen stattfanden.

Zu den städtisch getragenen Spielstätten gehören heute die Oper mit dem Haus Dreilinden (Musikalische Komödie), das Schauspiel Leipzig mit verschiedenen Spielstätten sowie das Theater der Jungen Welt.

#### 1.3.5.23.1 Sachakten - StThea

FHM: Kartei, z.T. unbearbeitet

#### 1.3.5.23.2 Druckschriften - StThea/D

Enthält u.a. Textbücher und Programmzettel.

FHM: Datei

Hinweis: Theaterprogramme bis 1945 verfilmt.

#### 1.3.5.24 Stadtkabinett für Kulturarbeit - StKab

1960-1983 3,45 lfm

FHM: Abgabeliste

#### 1.3.5.25 Zentraler Klub der Jugend und Sportler "Artur Becker" - ZKJS

1965-1980 1,43 lfm

FHM: Abgabeliste

#### 1.3.5.26 Zoologischer Garten

Der Leipziger Zoologische Garten wurde am 9.6.1878 durch Ernst Pinkert begründet, der das Unternehmen 1898 in eine "Aktiengesellschaft Zoologischer Garten" umwandelte und weiterhin die Leitung inne hatte. Mit Wirkung vom 1.1.1920 übernahm die Stadt Leipzig die Einrichtung.

#### 1.3.5.26.1 Sachakten - Zoo

1919-1979 3,98 lfm

FHM: Abgabeliste

1.3.5.26.2 Druckschriften - Zoo/D 0,33 lfm

FHM: Datei

**1.3.5.27 Haus der Volkskunst - HdV**  
siehe 1.3.5.32

**1.3.5.28 Thomanerchor**

**1.3.5.29 Zweckverband Südliches Schlachtfeld Völkerschlacht 1813 e.V.**  
1,56 lfm

FHM: unbearbeitet

**1.3.5.30 Musikschule Leipzig**

**1.3.5.31 VEB Aeros - Aeros**

ca.1954-1962 0,76 lfm

Der Bestand enthält Unterlagen des ehemaligen VE Circus Aeros, dessen Betriebsteil Eis-Revue sowie des VE Varieté Aeros mit Sitz im Haus der Heiteren Muse, Wintergartenstraße 17/19. Ab dem 1.1.1961 wurde der bis dahin dem Rat der Stadt Leipzig unterstellte Zirkus mit der Eisrevue dem VEB Zentralzirkus Berlin angegliedert. Das feste Haus blieb dem Rat der Stadt Leipzig unterstellt und wurde als Varieté-Theater betrieben. Zur Überlieferung im Stadtarchiv gehören u.a. Personal-, Planungs-, Invest- und Versicherungsunterlagen.

FHM: unbearbeitet

**1.3.5.32 Zusammengefasster Bestand Kultureinrichtungen - Kultureinr.**

1953-1993 1,21 lfm

Nach 1990 übernahm das Stadtarchiv Unterlagen aus verschiedenen Kultur- und Kultureinrichtungen, die bereits geschlossen worden waren oder für eine Umbildung standen. Dabei handelte es sich meist um Akten, die zunächst aus rechtlichen Gründen befristet aufzubewahren waren. Ein Großteil der Unterlagen wurde nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen sukzessive der Vernichtung zugeführt bzw. im Zuge der Bestandsbearbeitung ausgesondert.

Der Umfang der als Archivgut bewerteten Unterlagen einzelner Einrichtungen war zum Teil sehr gering, so dass es sinnvoll erschien, dafür einen zusammengefassten Bestand zu bilden. Bei der Erschließung in der Archivsoftware Faust wurde die jeweilige Provenienz ausgewiesen. Zur Zeit enthält dieser Bestand Dokumente aus dem Jugendklubhaus "Jörgen Schmidtchen", dem Jugendklubhaus "Völkerfreundschaft", dem Kulturhaus "Alfred Frank" sowie dem Kulturtreff Mühlstraße.

FHM: Datei, 2007

### **1.3.6 Bildungswesen**

#### **1.3.6.1 Albert-Schweitzer-Schule, Förderschule für Körperbehinderte - FSASchw**

1960-1993

8,1 lfm

Die 1952 in Leipzig entstandene Krankenhausschule erhielt wenige Jahre später ein eigenes Schulgebäude in Gohlis. 1969 wurde der 10-klassigen Oberschule mit sonderpädagogischer und therapeutischer Förderung der Name Albert Schweitzer verliehen. Die Schule umfasst heute die Bereiche Grundschule, Mittelschule und Schule für Lernbehinderte.

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.6.2 Berufliches Schulzentrum 1 - Wirtschaft und Verwaltung - BSZ 1 (mit Vorgängerakten der Kaufmännischen Berufsschulen I, II und III)**

1965-1995

35,6 lfm

Das BSZ 1 wurde 1992 durch Zusammenführung verschiedener Beruflicher Schulen gegründet. Zu den Vorläufern gehörte u.a. die Handelsschule Leipzig.

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.6.3 Berufsschulzentrum 6 - Bautechnik - BSZ 6**

1981-1995

10,5 lfm

Die ehemalige Betriebsberufsschule des Verkehrs- und Tiefbaukombinates Leipzig wurde 1990 durch die Stadt Leipzig als Berufsbildende Schule übernommen. 1992 entstand aus mehreren Berufsschulen das BSZ 6.

FHM: Abgabeliste

#### **1.3.6.4 Helmholtz-Oberschule - Helms**

Das 1901 erbaute Schulgebäude beherbergte zunächst ein Realgymnasium, später war hier eine allgemeinbildende Polytechnische Oberschule untergebracht. Seit 1992 befinden sich im Gebäude der Helmholtzschule eine Grundschule und eine Mittelschule. Zur Bestandsergänzung des Stadtarchivs Leipzig wird künftig nur noch der Mittelschulteil herangezogen.

FHM: Abgabeliste

### **1.3.6.5      Erweiterte Humboldt-Oberschule/Humboldt-Schule Gymnasium - HumbS**

1956-1992

25,5 lfm

In dem 1902 erbauten Schulgebäude waren mehrere Schultypen untergebracht, u.a. ab 1910 die 2. Volksschule. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Nikolaischule mit eingegliedert. Bis zur Umgestaltung des Schulnetzes 1992 befand sich die Erweiterte Oberschule in diesem Gebäude.

FHM: Kartei; Abgabeliste

### **1.3.6.6      König-Albert-Gymnasium**

siehe 1.3.6.24

### **1.3.6.7      Lehrlingswohnheim Volksgartenstraße - LWHVo**

1983-1997

4 lfm

FHM: Abgabeliste

### **1.3.6.8      Nikolaischule/Neue Nikolaischule - NiS**

um 1570-1945

7,25 lfm

Die Nikolaischule wurde als humanistische städtische Bildungseinrichtung (Rats- oder Stadtschule) 1512 in unmittelbarer Nähe der Nikolaikirche eingeweiht. Als das alte Schulhaus zu klein wurde, zog die inzwischen zum Gymnasium umgestaltete Einrichtung 1872 in das neue Gebäude Königstraße 30 am Johannistal. Die Schule wurde im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört. Nach 1945 erhielt die nahe gelegene Volksschule in der Heinrichstraße den Namen Nikolaischule. Aber erst seit 1992 wird die Tradition der Schola Nikolaitana in einem neuerstandenen Gymnasium in der Schönbachstraße durch die Namensverleihung Neue Nikolaischule fortgesetzt.

FHM: Abgabeliste

**1.3.6.9 Schillergymnasium - SchiGym**  
siehe 1.3.6.24

**1.3.6.10 Sprachkindergarten Buttergasse - KigaBu**

1985-1995

0,77 lfm

FHM: Abgabeliste

**1.3.6.11 Sprachkindergarten Bochumer Straße - KigaBoch**

bis 1990

0,2 2fm

FHM: Abgabeliste

**1.3.6.12 Thomasschule und Thomanerchor - ThoS**

1662-1985

48,91 lfm

Die Thomasschule wurde 1212 als "schola pauperum" des Augustinerchorherrenstifts zu St. Thomas gegründet und befindet sich seit 1539 in städtischem Besitz. Seit ihrer Gründung besteht sie als Einrichtung humanistisch-altsprachlicher Prägung. Der Standort der Schule befand sich bis 1877 neben der Thomaskirche, dann bis zur Zerstörung beim Luftangriff 1944 in der Schreiberstraße. Seit 1973 nutzte die Thomasschule einen Neubau in der Pestalozzistraße. Am 23. September 2000 zog die Schule in das sanierte denkmalgeschützte Gebäude in der Hillerstraße 7, gegenüber dem Alumnat ein.

FHM: Datei; Abgabeliste

**1.3.6.13 54. Polytechnische Oberschule/54. Schule Leipzig-54.OS**

1953-1990

1,5 lfm

FHM: Abgabeliste

**1.3.6.14 Volkshochschule**

Die Volkshochschule wurde im Mai 1922 eröffnet. Neben der Wirtschaftsschule und den Volkshochschulheimen einschließlich der Heimvolkshochschule stand sie unter Leitung des Volksbildungsamtes.

**1.3.6.14.1 Akten der Volkshochschule - VHS**

	1946-1990	43,48 lfm
	FHM: Kartei, z.T. Datei, Abgabeliste	
	Akten vor 1945 s. Kapitel 10 Nr. 408	
1.3.6.14.2	Teilbestand Heimvolkshochschule - HeimVHS (1917-1939) 1945-1950	0,12 lfm
	FHM: Kartei	
<b>1.3.6.15</b>	<b>3. städtische Fortbildungsschule für Knaben - 3.KnSchu</b>	
	1889 - 1936	0,11 lfm
	FHM: Datei, 2004	
<b>1.3.6.16</b>	<b>Leibnizschule</b>	1,9 lfm
<b>1.3.6.17</b>	<b>Georg-Schumann-Schule</b>	8,6 lfm
<b>1.3.6.18</b>	<b>Kommunale Qualifizierungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Böhlitz-Ehrenberg - KQS</b>	10,7 lfm
<b>1.3.6.19</b>	<b>Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westsachsen - VWA</b>	50,1 lfm
<b>1.3.6.20</b>	<b>Berufsschulzentrum 3 - BSZ 3</b>	
<b>1.3.6.21</b>	<b>Berufsschulzentrum 11 - BSZ 11</b>	
<b>1.3.6.22</b>	<b>35. Volksschule - 35. VS</b>	
	1939 - 1956	0,11 lfm
	FHM: Datei, 2006	

**1.3.6.23 Katholischer Schulvorstand - KathSchV**

1876-1920

0,44 lfm

**1.3.6.24 Zusammengefasster Bestand Schulen - Schulen**

1886-2001

1,43 lfm

Nach 1990 übernahm das Stadtarchiv Unterlagen aus verschiedenen Bildungseinrichtungen, die bereits geschlossen worden waren oder vor einer Umbildung standen. Dabei handelte es sich meist um Akten, die zunächst aus rechtlichen Gründen befristet aufzubewahren waren. Ein Großteil der Unterlagen wurde nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen sukzessive der Vernichtung zugeführt bzw. im Zuge der Bestandsbearbeitung ausgesondert. Der Umfang der als Archivgut bewerteten Unterlagen einzelner Einrichtungen war zum Teil sehr gering, so dass es sinnvoll erschien, dafür einen zusammengefassten Bestand zu bilden. Bei der Erschließung in der Archivsoftware Faust wurde die jeweilige Provenienz jedoch ausgewiesen. Zur Zeit enthält dieser Bestand Dokumente aus dem König-Albert-Gymnasium, dem Schillergymnasium und der Felix-Klein-Schule (ehemals 19. POS).

FHM: Datei, 2007

**1.3.7 Sonstige****1.3.7.1 Arbeiter- und Bauerninspektion, Stadtkomitee Leipzig - ABI**

Die Arbeiter- und Bauerninspektion (ABI) wurde auf Beschluss des VI. Parteitages der SED 1963 als Organ des ZK der SED und des Ministerrates der DDR gegründet. Sie gliederte sich in Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Stadtbezirkskomitees.

Der Bestand beinhaltet u.a. Protokolle, Kontrollberichte, Informationsanalysen, Abrechnungen und Leistungsinformationen.

1961-1990

3,8 lfm

FHM: Abgabeliste

**1.4 Stadtbezirksversammlungen und Räte der Stadtbezirke 1950-1990**

1952 wurde der Leipziger Stadtkreis auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in vierzehn Stadtbezirke gegliedert. Die Kompetenzen der zentralen städtischen Organe (Stadtverordnetenversammlung und Rat der Stadt) gingen auf die neu gebildeten Organe der einzelnen Stadtbezirke (Stadtbezirksversammlung mit gewählten Volksvertretern und Rat des Stadtbezirkes) über. Auf der Grundlage des Gesetzes über die örtlichen Organe der Staatsmacht vom 17.1.1957 erfolgte eine Strukturveränderung mit der Bildung von sieben Stadtbezirken.

Die Überlieferung der einzelnen Stadtbezirksversammlungen und deren Räte der Stadtbezirke beinhaltet jeweils als zusammengefasster Bestand die Vorlagen, Beschlüsse und Protokolle der Sitzungen der Stadtbezirksversammlungen sowie die Überlieferung aus den Fachorganen der Räte der Stadtbezirke. Aus Gründen der Bestandsbearbeitung erfolgte analog der Überlieferung für die Stadtverordnetenversammlung und den Rat der Stadt Leipzig eine zeitliche Abgrenzung in die zwei Zeitabschnitte 1957-1970 sowie 1971-1990. Für den ersten Abschnitt musste ein Nachtrag angelegt werden, da nach Abschluss der Findbucheinstellung weitere Aktenübergaben an das Stadtarchiv erfolgten.

#### **1.4.1 Stadtbezirke 1-14 - SB 1-14**

1948-1957 1,3 lfm

FHM: Findbuch Stadtbezirke, 1989

#### **1.4.2. Stadtbezirke 1957-1970**

1.4.2.1	Stadtbezirk Mitte - SB(1) Mi	11,48 lfm
1.4.2.2	Stadtbezirk Nord - SB(1) N	0,6 lfm
1.4.2.3	Stadtbezirk Nordost - SB(1) NO	8,0 lfm
1.4.2.4	Stadtbezirk Süd - SB(1) S	4,3 lfm
1.4.2.5	Stadtbezirk Südost - SB(1) SO	7,8 lfm
1.4.2.6	Stadtbezirk West - SB(1) W	2,0 lfm

FHM: Findbuch Stadtbezirke, 1989

#### **1.4.3 Stadtbezirke Nachtrag 1957-1970 - SB(N)** 1,92 lfm

FHM: Findbuch Stadtbezirke, 1989; Kartei

#### **1.4.4 Stadtbezirke 1970-1990**

1.4.4.1	Stadtbezirk Mitte - SB(2) Mi	36,9 lfm
1.4.4.2	Stadtbezirk Nord - SB(2) N	144,5 lfm
1.4.4.3	Stadtbezirk Nordost - SB(2) NO	64,7 lfm
1.4.4.4	Stadtbezirk Süd - SB(2) S	49,7 lfm
1.4.4.5	Stadtbezirk Südwest - SB(2) SW	68,0 lfm
1.4.4.6	Stadtbezirk Südost - SB(2) SO	88,1 lfm
1.4.4.7	Stadtbezirk West - SB(2) W	66,2 lfm

FHM: Kartei, z.T. unbearbeitet, Abgabelisten



## 1.5 Gemeinden

Im Stadtarchiv Leipzig befindet sich die schriftliche Überlieferung der Gemeindevertretungen bzw. der Gemeindeverwaltungen der zwischen 1889 und 1936 sowie nach 1990 in die Stadt Leipzig eingegliederten Orte und deren ehemals selbstständigen Ortsteile.

Es handelt sich v.a. um Unterlagen aus dem 19. Jh. bis zum jeweiligen Jahr der Eingemeindung. Die Bestände beinhalten aber auch Archivalien über die Verhandlungen zur Bildung der Gemeinden nach Inkrafttreten der sächsischen Landgemeindeordnung von 1838 und Akten der ehemaligen Grundherrschaft. In den Beständen befindet sich teilweise auch die Überlieferung der örtlichen Schulvorstände.

Bei den nach 1990 in die Stadt Leipzig eingegliederten Orten ist zu berücksichtigen, dass sich nach einer späteren Bestandsbearbeitung und Bewertung der Umfang der Bestände verringern wird, da ein großer Teil der Unterlagen nur befristet aufzubewahren ist. Die Überlieferung ab 1990 steht erst nach Ablauf der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 SächsArchivG für die allgemeine Nutzung zur Verfügung.

### 1.5.1 Akten der Gemeindeverwaltungen

Bestands- signatur	Bestands- abkürzung	Gemeinde	Datum der Eingemeindung	zeitlicher Umfang	lfm
1.5.1.1	GR Abtn	Abtnaudorf	1930	1839-1930	1,43
1.5.1.2	GR Alt	Althen <sup>a</sup>	*	1782-1986	2,84
1.5.1.3	GR AnCro	Anger-Crottendorf	1889	1705-1888	1,19
1.5.1.4	GR Baal	Baalsdorf <sup>a</sup>	*	1870-1969	1,67
1.5.1.5	GR Bie	Bienitz (Ortsteile Burghausen und Rückmarsdorf)	2000	1994-1999	32,9
1.5.1.6	GR Böh	Böhlitz-Ehrenberg <sup>a</sup>	1999	1821-1998	217,93
1.5.1.7	GR Bu	Burghausen <sup>a</sup>	*	1831-1969	18,88
1.5.1.8	GR Co	Connewitz	1891	1831-1902	2,33
1.5.1.9	GR Döl	Dölitz	1910	1839-1910	2,28
1.5.1.10	GR Dös	Dösen	1910	1836-1909	0,57
1.5.1.11	GR Eng	Engelsdorf <sup>a</sup>	1999	1703-1999	58,91
1.5.1.12	GR Eu	Eutritzsch	1890	1846-1929	2,47
1.5.1.13	GR Göb	Göbschelwitz	*	1875-1991	2,81
1.5.1.14	GR Go	Gohlis	1890	1835-1889	5,49
1.5.1.15	GR Gott	Gottscheina	*	-1991	0,65

1.5.1.16	GR GrWie	Großwiederitzsch	*	1730-1933	0,26
1.5.1.17	GR Grsz	Großzschocher- Windorf	1922	1445-1921	3,19
1.5.1.18	GR Gu	Gundorf	*	1785-1935	1,32
1.5.1.19	GR Hän	Hänichen	*	1776-1935	0,66
1.5.1.20	GR Hart	Hartmannsdorf <sup>a</sup>	1993	1875-1992	2,28
1.5.1.21	GR Hir	Hirschfeld <sup>a</sup>	*	1854-1961	0,58
1.5.1.22	GR Hoh	Hohenheida	*	-1991	1,2
1.5.1.23	GR Hol	Holzhausen <sup>a</sup>	1999	1782-1999	83,38
1.5.1.24	GR Klpö	Kleinpösna <sup>a</sup>	*	1839-1961	0,84
1.5.1.25	GR Klwie	Kleinwiederitzsch	*	1746-1939	0,18
1.5.1.26	GR Klzs	Kleinzschocher	1891	1853-1890	1,65
1.5.1.27	GR Knth	Knauthain (mit Lauer)	1936	1839-1936	3,67
1.5.1.28	GR Kklb	Knautkleeberg	1930	1617-1934	3,24
1.5.1.29	GR Kntn	Knautnaundorf <sup>a</sup>	1999	1822-1998	16,85
1.5.1.30	GR Lau	Lausen <sup>a</sup>	1995	1849-1994	48,6
1.5.1.31	GR Leu	Leutzsch	1922	1835-1922	6,99
1.5.1.32	GR Lieb	Liebertwolkwitz <sup>a</sup>	1999	1872-1998	58,2
1.5.1.33	GR Lin	Lindenau	1891	1805-1890	5,33
1.5.1.34	GR Linth	Lindenthal <sup>a</sup>	1999	1874-1998	48,27
1.5.1.35	GR Lö	Lößnig	1891	1837-1891	0,35
1.5.1.36	GR Lütz	Lützschena	*	1825-1961	2,01
1.5.1.37	GR LüSta	Lützschena- Stahmeln <sup>a</sup>	1999	1994-1999	60,19
1.5.1.38	GR Mil	Miltitz <sup>a</sup>	1999	1835-1998	23,72
1.5.1.39	GR Mock	Mockau	1915	1727-1915	4,11
1.5.1.40	GR Möck	Möckern	1910	1806-1910	4,26

1.5.1.41	GR Möl	Mölkau <sup>a</sup>	1999	1835-1999	57,36
1.5.1.42	GR Nreu	Neureudnitz	1890	1858-1890	0,4
1.5.1.43	GR Nschö	Neuschönefeld	1890	1844-1891	2,64
1.5.1.44	GR Nsell	Neusellerhausen	1892	1859-1891	1,87
1.5.1.45	GR Nsta	Neustadt	1890	1873-1892	2,3
1.5.1.46	GR Pau	Paunsdorf	1922	1835-1922	4,14
1.5.1.47	GR Plag	Plagwitz	1891	1626-1890	2,05
1.5.1.48	GR Plauß	Plaußig <sup>a</sup>	1995	1837-1996	3,9
1.5.1.49	GR Port	Portitz	1935	1730-1940	1,66
1.5.1.50	GR Prob	Probstheida	1910	1839-1909	0,7
1.5.1.51	GR Qua	Quasnitz	*	1822-1939	0,55
1.5.1.52	GR Reu	Reudnitz	1889	1807-1903	7,65
1.5.1.53	GR Rück	Rückmarsdorf <sup>a</sup>	*	1836-1996	8,03
1.5.1.54	GR Schleu	Schleußig	1891	1835-1909	0,47
1.5.1.55	GR Schöau	Schöнау	1930	1869-1930	1,43
1.5.1.56	GR Schö	Schönefeld	1915	1839-1915	7,64
1.5.1.57	GR Seeh	Seehausen <sup>a</sup>	1997	1875-1997	27,76
1.5.1.58	GR Sell	Sellerhausen	1890	1808-1889	0,68
1.5.1.59	GR Somm	Sommerfeld	*	1726-1942	2,67
1.5.1.60	GR Stah	Stahmeln	*	1849-1984	0,79
1.5.1.61	GR Stö	Stötteritz	1910	1801-1909	4,64
1.5.1.62	GR Stü	Stünz	1910	1806-1909	1,85
1.5.1.63	GR The	Thekla	1930	1766-1930	3,65
1.5.1.64	GR Thon	Thonberg	1890	1839-1890	1,87
1.5.1.65	GR Vomd	Volkmarsdorf	1890	1747-1889	2,63
1.5.1.66	GR Wa	Wahren	1922	1839-1923	5,99

1.5.1.67	GR Wie	Wiederitzsch <sup>a</sup>	1999	1824-1999	43,36
1.5.1.68	GR Zwei	Zweinaundorf	*	1816-1942	1,52

Die mit \* gekennzeichneten Gemeinden wurden nicht direkt nach Leipzig eingemeindet, sondern als Ortsteil größerer Gemeinden dem Leipziger Stadtgebiet zugeordnet. Zu den Eingemeindungsdaten, auch der Ortsteile, kann eine Übersicht beim Benutzerdienst angefordert werden.

<sup>a</sup> - Aus diesen Gemeinden liegen teilweise Meldeunterlagen aus dem Zeitraum vor der Eingemeindung nach Leipzig vor.

Unterlagen entsprechend der Schutzfristen für personenbezogene Daten lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

FHM: z.T. Kartei; z.T. Abgabelisten; z.T. Datei

Hinweis für die Aktenbestellung:

Die aus dem Kreisarchiv Leipziger Land für die nach 1990 eingegliederten Gemeinden übergebenen Gemeindebestände sind in der Regel für die einzelnen Ortsteile getrennt und setzen sich aus zwei Teilbeständen (Akten bis 1945 und Akten nach 1945) zusammen. Einen dritten Teil bilden die an das Stadtarchiv direkt aus den Gemeinden übergebenen Akten.

## 1.5.2 Meldekarteien

-1997/98 35 lfm

Unterlagen entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

## 1.5.3 Überlieferung aus dem Landratsamt

-1999 6,7 lfm

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, die mehrere Gemeinden betreffen; Bauakten der Gemeinden wurden in den Teilbestand Bauakten eingearbeitet.

FHM: z.T. Ablieferungsverzeichnisse; für Bauakten Datei

Akten entsprechend der 30-jährigen Schutzfrist lt. § 10 des SächsArchivG für die allgemeine Benutzung nicht zugänglich.

## 1.5.4 Pläne aus den Gemeinden - Pläne Gemeinden

ca.1889-1998 vorläufig 842 Pläne

In diesem Teilbestand sind die Planunterlagen der nach 1990 eingemeindeten Vororte zusammengefasst. Bei den zwischen 1889 und 1936 eingemeindeten Vororten sei auf die Teilbestände Ratsrissarchiv (K) (1.2.2.27) und Flurkarten (1.2.2.41.3) verwiesen.

FHM: Kartei, 1997 ff.; Datei, z.T. unverzeichnet

## 2. Nichtkommunales Archivgut

### 2.1. Behörden

#### 2.1.1 Amtshauptmannschaft Leipzig - AHM

17.Jh.-1936

ca. 36 lfm

Im Zusammenhang mit den bis 1936 erfolgten Eingemeindungen wurden von der Amtshauptmannschaft Leipzig die über die eingemeindeten Vororte geführten Akten an die Leipziger Stadtverwaltung übergeben. Das Verwaltungsschriftgut wurde zur weiteren Bearbeitung auf die zuständigen städtischen Stellen verteilt und das Archivgut gelangte in das Stadtarchiv. Der Bestand enthält vereinzelt die Akten der Vorgängerbehörden der Amtshauptmannschaft und zwar der Patrimonialgerichte, Gerichtsämter und des Kreisamtes. Es liegen über einzelne und über mehrere Orte gemeinsam geführte Akten vor.

FHM: z.T. bearbeitet; Kartei; Datei

### 2.2. Wirtschaft

#### 2.2.1 Handwerkerinnungen - Inn

1380-1959

33,06 lfm

Im Stadtarchiv Leipzig sind Archivalien von 55 Handwerkerinnungen überliefert, die jeweils einen eigenen Bestand bilden. Dabei handelt es sich in Einzelfällen jedoch nur um Fragmente.

Bäckerinnung	1400-1925
Barett- und Strumpfmacherinnung	1683
Beutler- und Handschuhmacherinnung	1556-1878
Böttcherinnung	1575-1925
Brauerinnung	1736
Buchbinderinnung	1806-1886
Buchdruckerinnung	1809-1935
Chirurgen- und Barbierinnung	1493-1864
Corduanmacherinnung	1623-1824
Drechslerinnung	1661-1923
Färberinnung	1597-1852
Fischerinnung	1518-1942
Fleischerinnung	1477-1922
Gerberinnung	1380-1932
Glaserinnung	1568-1868
Goldschmiedeinnung	1512-1884
Gold- und Silberdrahtzieherinnung	1588-1885
Gürtlerinnung	1479-1874
Hökerinnung	1504
Hutmacherinnung	1558-1929

Kammacherinnung	1652-1880
Knopfmacherinnung	1711-1718
Korbmacherinnung	1701-1869
Kürschnerinnung	1524-1954
Leineweberinnung	1470-1536
Malerinnung	1856-1928
Maurerinnung	1564-1944
Messerschmiedeinnung	1580-1922
Müllerinnung	18.Jh.-1850
Nadlerinnung	1660-1874
Nagelschmiedeinnung	1571-1832
Perückenmacherinnung	1667-1871
Posamentiererinnung	1594-1885
Sattler- und Riemerinnung	1545-1933
Schlosserinnung	1600-1938
Schmiedeinnung	1496
Schneiderinnung	1512-1957
Schornsteinfegerinnung	1709-1959
Schusterinnung	1687-1866
Seifensiederinnung	1693-1867
Seilerinnung	1536-1934
Sencklerinnung	1608-1713
Stellmacherinnung	1577-1955
Täschner- und Tapeziererinnung	1503-1894
Tischlerinnung	1593-1903
Töpferinnung	1632-1922
Tuchbereiterinnung	1660-1856
Tuchhändler- und Tuchschererinnung	1482-1869
Tuchmacherinnung	1450-1871
Uhrmacherinnung	1779-1937
Vereinigte Innungen	1831-1834
Weißgerberinnung	1465-1640
Zimmererinnung	1491-1943
Zinngießerinnung	1534-1863
Zinn- und Silberplatten-Knopfgießerinnung	1737-1834

Enthält u.a.: Innungsstatuten. - Geburts- und Lehrbriefe. - Aufnahme und Lossprechung von Lehrlingen.. - Innungsversammlungen.. - Gesellenvereinigungen.

FHM: Findbuch, 1961

### 2.2.2 **Kramerinnung und Handelsdeputierte** - Kra/Ha Depositem der Industrie- und Handelskammer Leipzig

1543-1913

22,05 lfm

(davon Handelsdeputierte 1681-1897)

Zusammengefasster Bestand der beiden kaufmännischen Vereinigungen in Leipzig.  
 Enthält u.a.: Innungsartikel.. - Mitgliederverzeichnisse. - Lehrlingswesen. - Öffentliche Handelslehranstalt Leipzig.

FHM: Findbuch, 1960

### 2.2.3 Börsenkurse

1,65 lfm

Leipziger Börsenkurse (Hrsg. Handelskammer) - BöKur  
1873-1914

Amtliches Kursblatt der Leipziger Börse - KuBIBö  
1891-1894

Berichte der Leipziger Produktenbörse - ProdBö  
1872-1902

Kurszettel der Leipziger Börse - KursBö  
1761-1843

FHM: Kartei

### 2.2.4 Fa. Felix Abitzsch in staatlicher Treuhandverwaltung - Fa. Abitzsch Fischverarbeitung

1943-1970

1,15 lfm

Im Juli 1938 kaufte die Mutter von Helmut und Felix Abitzsch, Helene Abitzsch, das Grundstück Theodor-Fritsch-Straße 30 (später William-Zipperer-Straße). Dabei übernahm sie gleichzeitig die sich dort seit 1916 befindende Heringsräucherei. Felix Abitzsch kaufte 1940 die Firma von seiner Mutter und bildete mit seinem Bruder die Firma Felix Abitzsch. Im März 1960 wurde sie in staatliche Treuhandenschaft übernommen. In dieser Form bestand sie bis zur Liquidation am 31.12.1969. Die Firma betrieb Groß- und Einzelhandel mit Fischwaren und war seit 1950 Vertragsbetrieb der Handelsorganisation (HO). Das Produktionsprofil umfasste v.a. die Herstellung von Fischwaren zum sofortigen Verbrauch.

FHM: Kartei; Datei 1998

### 2.2.5 Baumesse-Siedlung GmbH - BauMesse

1930-1931

1,87 lfm

Die Landsiedlungs- und Wohnungsfürsorgegesellschaft "Sächsisches Heim" errichtete 1930 an der Zwickauer Straße die von den Architekten Curt Schiemichen und Robert Koppe geplante Baumesse-Siedlung. Die Baumesse sollte neben den in den Messehallen ausgestellten Baumaterialien vor allem die unterschiedlichen Bauweisen bekannt machen. Die Überlieferung enthält Zeichnungen, Kostenanschläge und Abrechnungen zu den geplanten Bauabschnitten.



FHM: vorläufiges Findbuch, 1963

### **2.2.6 Fa. Wilhelm Belte jr. - Fa. Belte, Kürschnerei in Schkeuditz**

1943-1951

0,11 lfm

Die Firma befand sich in Schkeuditz in der Karl-Marx-Straße 10. Später war dort das Werk II des VEB Stadtpelz, welches 1949 in die Rechtsträgerschaft des VEB (K) Pelzbekleidung Schkeuditz überführt wurde. Siehe auch Bestände VEB Stadtpelz (1.3.2.22 ) und VEB (K) Pelzbekleidung Schkeuditz (1.3.2.21)).

FHM: Kartei, 1969

### **2.2.7 Handelsfirma Carl Benelle und Sohn - Fa. Benelle**

1777-1783

0,10 lfm

Die Handelsfirma bestand mindestens seit den 50er Jahren des 18. Jh. bis zu ihrem Konkurs im Jahr 1778. Ihren Sitz hatte sie in Auerbachs Hof. Die Familie gehörte zu den nach Leipzig eingewanderten Hugenotten. Das in diesem Bestand vorliegende Handlungsbuch belegt die weitreichenden Handelsbeziehungen des Unternehmens. Es besitzt einen besonderen Wert, da es das einzige seiner Art aus dem 18. Jh. im Stadtarchiv ist.

FHM: Findbuch, 1967

### **2.2.8 Fa. Deutsche Rauchwaren-Gesellschaft m.b.H. - RauchG**

1941-1945

0,33 lfm

Die Firma wurde 1940/41 mit einem Stammkapital von 2,4 Millionen Reichsmark mit Sitz in Berlin und Leipzig gegründet. Nach der Satzung oblag ihr die "Marktregelung im künftigen Rauchwarenhandel Europas". Durch ihre Tochterfirmen Ukrainische Erfassungsgesellschaft m.b.H. für Rauchwaren in Rowno und Deutsche Rauchwaren-Gesellschaft m.b.H. Ostland in Riga erfolgte ein umfangreicher Rauchwarenimport aus Osteuropa. Des Weiteren sind Importe aus Norwegen und den Niederlanden nachweisbar. Durch den Volksentscheid vom 30.6.1946 wurde die Firma enteignet und in Volkseigentum überführt. Sie gehörte zu den Kommunalwirtschaftsunternehmen, Abteilung Rauchwaren und zuletzt zum VEB Brühlpelz. Der Bestand beinhaltet fast ausschließlich den Schriftwechsel mit dem Leipziger Versicherungsbüro Th. Hugo Sperling. Da alle Transporte, Lagerungen und die sich in den besetzten Gebieten aufhaltenden Mitarbeiter versichert werden mussten, enthalten die Unterlagen umfangreiche Angaben zur Geschäftstätigkeit. Siehe auch Bestand KWU (1.3.2.6).

FHM: Kartei und Datei, 1998

**2.2.9 Firmen Grohmann & Frosch - Fa. Grohmann**

1919-1950

0,11 lfm

In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts war der Kommerzienrat Wilhelm Frosch Inhaber der 1889 gegründeten Firmen Grohmann & Frosch, Leipzig-Plagwitz, Weißenfelder Straße 65 und Eisenhochbau Grohmann & Frosch, Leipzig-Lindenau, Spinnereistraße 11-17. Mit Vertrag vom 17.11.1933 wurden die an der Firma Eisenhochbau Grohmann & Frosch von Clara Frosch, geb. Lutsche, und Elsa Dickhäuser, geb. Frosch, gehaltenen Kommanditanteile, in ein Darlehn umgewandelt. Ziel der Umwandlung scheint deren private Absicherung gewesen zu sein. Der Bestand enthält v.a. Quittungen und Belege über die Zinszahlungen.

FHM: Kartei, 2000

**2.2.10 Fa. Ludwig Gropitsch OHG in staatlicher Treuhandverwaltung - Fa. Gropitsch  
Fischverarbeitung**

1943-1969

1,43 lfm

Die 1933 als GmbH gegründete Firma wurde 1937 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Im Februar 1962 erfolgte auf Grund der Anordnung Nr. 2 vom 20.8.1958 die Übernahme in staatliche Treuhanderschaft. Wegen der Schaffung von Baufreiheit für die Errichtung des Neubaugebietes an der Straße des 18. Oktober und des geplanten Baues der Messemagistrale wurde sie am 31.12.1968 geschlossen.

FHM: Kartei

**2.2.11 Fa. C.F. Gütig - Fa. Gütig, Juwelier**

1868-1939

0,11 lfm

Die Firma C.F. Gütig wurde 1783 von Christian Friedrich Gütig gegründet und in der Nikolaistraße angesiedelt. Ab 1808 befand sie sich im Thomaskirchhof mit der späteren Hausnummer 11. Seit 1818 war sie im Besitz der Familie Heine. Der Bestand besteht aus einem sogenannten "Geheimbuch" und einem "Schwarzen Buch". Das "Geheimbuch" enthält neben der Firmengeschichte u.a. auch Angaben zu Inventuren. Im 1868 angelegten "Schwarzen Buch" sind über den Zeitraum von 1844 bis 1908 u.a. Hinweise auf säumige Zahler und Zeitungsausschnitte zu Betrugsprozessen überliefert.

FHM: unbearbeitet

**2.2.12 Fa. Dr. Alexander Haidekker in staatlicher Verwaltung - Fa. Haidekker  
Produktionsmittelhandel für Messmittel und Werkzeuge**

1978-1983

0,22 lfm

Die Firma wurde 1945 in Schönheide/Erzgeb. gegründet. Sie verlegte 1950 ihren Sitz nach Leipzig in die Berliner Straße 81a. Das Warensortiment bestand von Anfang an aus Werkzeugen, Messzeugen und Lehren. Später spezialisierte sich die Firma auf Messmittel. Nach dem Tod des Eigentümers erfolgte in den 70er Jahren die Überführung in Volkseigentum. Als staatlicher Beauftragter wurde Stefan Haidekker eingesetzt, welcher seinerseits die Firma Stefan Haidekker, Reparaturwerkstatt für Messmittel besaß. Mit Wirkung vom 1.6.1982 wurden beide Firmen vom VEB Maschinenbauhandel Karl-Marx-Stadt übernommen.

FHM: Kartei

### **2.2.13 Helingsche Verlagsanstalt/Hanns-Horst-Kreisel-Verlag - Fa. Heling**

1936-1970

0,72 lfm

Die Helingsche Verlagsanstalt ist im Leipziger Adressbuch von 1927 erstmalig unter der Anschrift Lortzingstraße 15 nachweisbar. Sie befand sich im Eigentum von Hanns Horst Kreisel, dem ebenfalls der Hanns-Horst-Kreisel-Verlag gehörte. Beide Firmen wurden 1943 nach seinem Tod von Martha Marianne Kreisel übernommen. Die Verlagsanstalt existierte wahrscheinlich bis April 1970. Wann der Hanns-Horst-Kreisel-Verlag aufgelöst wurde, konnte anhand der vorliegenden Unterlagen nicht ermittelt werden. In den letzten Jahren der Überlieferung wird er nicht mehr erwähnt. Der Bestand enthält Geschäftsunterlagen von beiden Firmen.

FHM: Kartei

### **2.2.14 Juweliere und Goldschmiedewerkstätten Hildebrandt - Fa. Hildebrandt**

1938-1976

0,11 lfm

Der Bestand enthält Unterlagen der Einzelhandelsfirmen H. Hildebrandt KG und Albert Hildebrandt KG, beide u.a. Grimmaische Straße 21. Die Firma Albert Hildebrandt ist auch in der Rechtsform einer OHG, zuletzt Dufourstraße 19, nachweisbar. Des Weiteren scheint sie auch unter der Bezeichnung Goldschmiede-Werkstätten A. Hildebrandt firmiert zu haben. Bis zum 30.9.1936 besaß die Firma H. Hildebrandt die Rechtsform einer GmbH. Ab Januar 1975 erfolgte die Liquidation beider Firmen. Nach den Steuerunterlagen wurde die Firma H. Hildebrandt zum 31.10.1975 aufgegeben und die Firma Albert Hildebrandt zum 1.1.1976 aufgelöst. Da beide Firmen die selben Gesellschafter hatten, die überlieferten Vorgänge deshalb teilweise auch Angaben zu beiden Firmen enthalten und keine umfangreiche Überlieferung vorlag, wurde ein zusammengefasster Bestand gebildet. In ihm liegen überwiegend Steuer- und Bilanzunterlagen vor.

FHM: Kartei, 1999

### **2.2.15 Fa. Hans Honold K.G. - Fa. Honold, Rolladen- und Jalousienfabrik**

1951-1971

0,35 lfm

Die Firma wurde 1901 gegründet. Im Überlieferungszeitraum war sie ein Privatbetrieb mit staatlicher Beteiligung. Ende 1970/Anfang 1971 wurde sie aufgelöst.

FHM: Kartei

### **2.2.16 Fa. Th. Knaur-Hübel & Denck - Fa. Knaur, Großbuchbinderei**

1930-1971

0,8 lfm

Die Firma wurde 1875 als Buchbinderei und Deckenfabrik Hübel & Denck gegründet. Sie gehörte zu den größten Firmen dieses Gewerbes. Nach dem ab 1930 überlieferten Schriftgut besitzt sie die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft. Nach 1933 bis 1945 beschäftigte sie ca. 300 Mitarbeiter. Während des Zweiten Weltkrieges erlitten die Firmengebäude schwere Schäden. Infolgedessen musste die Produktion ab Februar 1945 eingestellt werden. Der Wiederbeginn erfolgte nach provisorischer Wiederherstellung der Produktionsräume und Maschinen. Ab 1953 übernahm zuerst der Rat der Stadt Leipzig, dann die Deutsche Investitionsbank Leipzig die Verwaltung der Firma. In der Zeit von 1945 bis 1971 hatte der Betrieb im Durchschnitt 71 Beschäftigte. Aus Rentabilitätsgründen wurde am 31.3.1971 die Produktion eingestellt. Ab dem 1.4.1971 führte die Firma H. Sperling, Großbuchbinderei, die Produktion in eigener Verantwortung und unter eigenem Namen weiter.

FHM: Kartei

### **2.2.17 Fa. Erich Kayser - Fa. Kayser, Kürschnerei**

1936-1953

0,11 lfm

FHM: Kartei, 1969

### **2.2.18 Fa. Fritz Kleemann - Fa. Kleemann, Kürschnerei in Schkeuditz**

1935-1950

0,11 lfm

Die Firma Fritz Kleemann befand sich in Schkeuditz in der Robert-Koch-Straße 6. Die treuhänderisch verwaltete Firma wurde 1953 mit der Bezeichnung VEB (B) Pelzbekleidung Schkeuditz in Volkseigentum überführt. Siehe auch Bestand VEB (K) Pelzbekleidung Schkeuditz (1.3.2.21).

FHM: Kartei (1969)

### **2.2.19 Kofferfabrik Saxonia - Fa. Saxonia**

1917-1920

0,11 lfm

FHM: Kartei

### **2.2.20 Komitee zur Herstellung einer Eisenbahn von Leipzig zur Saale - ComEis**

1840-1865

0,11 lfm

Die Überlieferung umfasst Unterlagen über Bemühungen des Komitees (Mitglieder waren u.a. Harkort, Dufour-Feronce) zur Schaffung eines Anschlusses Leipzigs an die von Halle ausgehende Thüringische Eisenbahn bei Dürrenberg.

FHM: Findbuch, 1968; Kartei, 1998

### **2.2.21 Landmesser Fritz Krumbiegel**

(liegt unter Kap. 24 Nr. 3943 bis 3962)

ca.1918-ca.1942

0,22 lfm

Der Bestand enthält Unterlagen, die aus der Tätigkeit des beeideten Landmessers Fritz Krumbiegel entstanden sind.

FHM: unbearbeitet

### **2.2.22 Leipzig-Dresdner Eisenbahnkompagnie - LDEisen**

1834-1885

1,44 lfm

Führende Vertreter der Leipziger Wirtschaft, darunter u.a. Friedrich List und Gustav Harkort, bildeten am 3.4.1834 ein "Eisenbahn-Comité". Zweck des Komitees war die Gründung einer Aktiengesellschaft für den Bau und Unterhalt einer Eisenbahn von Leipzig nach Dresden und einer evtl. Verlängerung der Strecke bis zur Landesgrenze. Mit Dekret vom 6.5.1835 erhielt diese Gesellschaft, die "Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie", die Konzession durch die Staatsregierung. 1839 wurde die Strecke Leipzig-Dresden als erste deutsche Ferneisenbahn in Betrieb genommen. 1877 übernahm die sächsische Staatsregierung die Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

FHM: Kartei, 1998

### **2.2.23 Leipziger Bank - LBank**

1838-1850

0,53 lfm

Die Leipziger Bank wurde 1838 bei gleichzeitig beginnender Auflösung der Leipziger Diskontokasse gegründet. Zum Gründungskomitee zählten u.a. die Vertreter der Firmen Carl Junghans, Carl & Gustav Harkort, Dufour Gebrüder & Co. und Lampe & Co. Der

Bankverwaltung gehörten in den folgenden Jahren u.a. Heinrich Poppe, Carl Junghans, Gustav Harkort und Heinrich Brockhaus an. Eine massive finanzielle Unterstützung der sich später als unseriös erweisenden Aktiengesellschaft für Trebertrocknung zu Kassel untergrub die wirtschaftliche Stabilität der Bank. Die im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Dresdener Creditanstalt für Industrie und Handel stehenden Erschütterungen des Diskontmarktes bildeten im Juni 1901 den äußeren Anlass für den Zusammenbruch der Leipziger Bank. Siehe auch den Bestand Leipziger Kassenverein und Diskontokasse (2.2.24).

FHM: Kartei, 1967 und 1998

### **2.2.24 Leipziger Kassenverein und Diskontokasse - LKDK**

1824-1839

0,72 lfm

Im Mai 1824 schlossen sich sechs Leipziger Handelshäuser in der Absicht "den kaufmännischen Verkehr zu erleichtern, die Abwicklung der Zahltage zu befördern, und der Lästigkeit der baaren Zahlungen abzuhelfen" provisorisch zu einem Kassenverein zusammen. In der Folgezeit geriet der Verein in eine schwierige wirtschaftliche Lage, welche nur unter großen Anstrengungen gemeistert werden konnte. Durch eine Veränderung in der Organisationsform wollten sich die Vereinsmitglieder für die Zukunft besser absichern. Nach einjährigen Bemühungen erfolgte 1827 die Bildung einer Diskontokasse. Hierbei handelte es sich um das erste auf Aktien gegründete sächsische Bankinstitut. Bereits bei der Gründung der nur auf den Leipziger Platz beschränkten Kasse war allen Beteiligten klar, dass es sich hierbei nur um den Vorläufer einer größeren Bank handeln konnte. Diese größere Bank wurde 1838 mit der Bezeichnung Leipziger Bank errichtet. Infolge dessen löste sich die Diskontokasse auf und verschmolz 1839 mit der neuen Bank. Siehe auch Bestand Leipziger Bank (2.2.23).

FHM: Kartei, 1967 und 1998

### **2.2.25 Fa. Kurt Liebers K.G. - Fa. Liebers, Buchdruckerwerkstatt**

1946-1969

0,61 lfm

Die Kurt Liebers gehörende Firma ist erstmalig im Leipziger Adressbuch von 1935 unter der Anschrift Seeburgstraße 68 nachweisbar. Nach Liebers Tod 1946 führte dessen Sohn Erich gemeinsam mit den anderen Erben die Firma als Kommanditgesellschaft weiter. Auf Beschluss der Gesellschafter wurde die Produktion am 30.3.1968 eingestellt und die Firma zum 30.4.1968 aufgelöst.

FHM: Kartei

### **2.2.26 Fa. Carl Müller & Co. Nachfahren K.G. - Fa. Müller, Kunstmöbelfabrik**

1943-1968

0,27 lfm

Die Firma Carl Müller & Co. wurde 1885 gegründet und befand sich bis März 1905 am Neumarkt 29. Am 1.4.1905 wurde sie in die Goethestraße 7 verlegt, wo sie bis zur Zerstörung des Gebäudes 1943 verblieb. Um die durch den totalen Kriegsschaden entstandene Steuerschuld erlassen zu bekommen, erfolgte 1953 die Umwandlung der bis dahin als GmbH geführten Firma in eine Kommanditgesellschaft. Die Produktionspalette umfasste die Anfertigung von Möbeln für private Auftraggeber, für den Verkauf in Kommission und im Auftrag anderer Betriebe und Einrichtungen. Dazu gehörten u.a. das Leipziger Messeamt, die Aufbauleitung Oper des Rates der Stadt Leipzig, die Universität und verschiedene Museen. Die Firma wurde 1968 aufgelöst.

FHM: Kartei

### **2.2.27 Firma Gebr. Naumann - Fa. Naumann**

Die Überlieferung aus der Firma Gebr. Naumann, Häute- und Fellgroßhandlung enthält überwiegend Unterlagen über die beschäftigten ausländischen Zivil- und Zwangsarbeiter. (unter Private Firmen Paket 206 Nr. 6 Bd 1-10)

FHM: unbearbeitet

### **2.2.28 Fa. Oehme & Baier, Leipzig-Gohlis - Fa. Oehme**

1882-ca.1968

0,66 lfm

Die am 1.10.1882 gegründete Firma Bachmann & Co. firmierte von 1883 bis 1884 als Oehme & Schoedel. Sie stellte Fruchtaromen, Fruchtsäfte, Essenzen und giftfreie Farben her. Später kamen ein Zweigwerk in Leipzig und Fabriken in Warnsdorf (1906), Turin (1924) und Straßburg (1929) hinzu. Das Stammwerk befand sich in der Virchowstraße 1. Der Bestand enthält v.a. Fotoalben und Sammlungen zur Betriebsgeschichte.

FHM: unbearbeitet

### **2.2.32 Wechsel- und Kommissionsgeschäft Heinrich Poppe - Fa. Poppe**

1856-1867

0,12 lfm

Der Bestand umfasst lediglich ein Kassenbuch der von Carl Heinrich August Poppe (1803-1867) bis zum 1.3.1867 geführten Firma.

FHM: Findbuch, 1967

### **2.2.33 Seidenmanufaktur Raabe - Fa. Raabe**

1731-1756

0,1 lfm

Die Seidenmanufaktur Johann Christian Raabes hatte ihre Standorte bei Torgau und in Leipzig. Durch die Verwendung einer nach italienischem Vorbild gebauten Seidenzwirnmaschine wurde in der Manufaktur der bedeutendste technische Fortschritt erzielt, der auf dem Gebiet der Seidenspinnerei und -weberei in Deutschland für die Mitte des 18. Jh. feststellbar ist. Der Bestand besteht lediglich aus einem Band, der Abschriften die Manufaktur betreffenden kurfürstlichen Privilegien sowie die dazu ergangenen Beschwerden des Rates von Leipzig enthält.

FHM: Findbuch, 1968

### **2.2.34 Fa. Rausch & Co. - Fa. Rausch, Leder- und Ledermöbelfabrik**

1917-1920

0,26 lfm

Die Firma konnte im Leipziger Adressbuch von 1911 erstmalig nachgewiesen werden. Die damaligen Geschäftsführer waren Paul Meyer (Berlin) und Carl Rausch (Stuttgart, dann Leipzig). Der spätere Inhaber war Hans Eitner, dem u.a. die Firma Hans Eitner, Spedition, Lagerhäuser, Möbeltransport gehörte.

FHM: Kartei 1967, 1997

### **2.2.35 Kursmakler M. H. Rausch - Makler Rausch**

(1796-1799) 1896-1909

0,51 lfm

Der Kursmakler Moritz Rausch wurde 1825 in Düben geboren. Seit 1848 war er in Leipzig bei der Firma Becker & Co. als Prokurist beschäftigt. Von 1862 bis 1910 war er als Kursmakler an der Fondsbörse Leipzig tätig. Er verstarb 1917 in Leipzig. Im Bestand befinden sich einige Kassen- und Tagebücher. Des Weiteren liegen in einem Band die Notierungen des Kammerensals Christian Heinrich Rausch "Wechsel- und Geld-Cours in Sächsischer Wechselzahlung 1796-1799" vor.

FHM: Kartei, 1998

### **2.2.36 Fa. Röner - Fa. Röner**

1905-1931

0,11 lfm

FHM: unbearbeitet

### **2.2.37 Gold- und Silberwarenmanufaktur N.N. (Ryssel?) - Fa. Ryssel**

1629-1632

0,11 lfm



Bei den überlieferten Einnahme- und Ausgabeheften kann es sich um Unterlagen der 1588 von der Familie Ryssel gegründeten Gold- und Silberwarenmanufaktur handeln. Möglicherweise betreffen sie die erweiterte Manufaktur, für die die Rysselschen Erben 1628 um ein kurfürstliches Privileg baten.

FHM: Findbuch, 1972, 1999

#### **2.2.38 Gravieranstalt Schübler & Co. - Fa. Schüler**

1954-1957 0,11 lfm

FHM: Kartei, 1992

#### **2.2.39 Fa. F. J. Sitter & W. Krajewsky - Fa. Sitter, Elektro-Apparate-Werkstätten**

1952-1970 0,24 lfm

Die Firma wurde 1952 von Franz Josef Sitter und Willy Krajewsky in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet. Sie befand sich in der Angerstraße 13. Ab 1971 übernahm sie das VEB Kombinat Elektroinstallation, Betrieb Elektrotechnische Geräte Böhlitz-Ehrenberg.

FHM: Kartei

#### **2.2.40 Fa. H. Sperling - Fa. Sperling, Großbuchbinderei**

1910-1913 0,11 lfm

Der Bestand umfasst nur Kostenanschläge und Abrechnungen zum Fabrikneubau an der Ecke Ost-/Platzmannstraße.

FHM: unbearbeitet

#### **2.2.41 Fa. Otto Stange - Fa. Stange, Bergbaumaschinen**

1945-1970 0,2 lfm

Die Firma wurde 1926 gegründet und befand sich von 1945 bis zur 1970 erfolgten Auflösung in der Nathusiusstraße 9. Sie unterstand zuletzt der Verwaltung des Rates der Stadt Leipzig.

FHM: Kartei

#### **2.2.42 Fa. Thorer & Co. - Fa. Thorer, Rauchwarenzurichterei und -färberei**

In diesem Bestand befinden sich Unterlagen der Firmen Thorer & Co., Rauchwarenzurichterei und -färberei, Theodor Thorer, Rauchwarengroßhandel und Tierhaarverwertung Rödiger und Quarch. Der aus Görlitz gebürtige Theodor Thorer gründete 1862 in Leipzig eine gleichnamige Rauchwarengroßhandlung. 1883 wurde in dieser Firma eine Rauchwarenzurichterei und -färberei eingerichtet, aus der 1920 die eigenständige Firma Thorer & Co. entstand. Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte der Aufkauf der Firma Rödiger & Quarch GmbH. Durch den Volksentscheid vom 30.6.1946 wurden die beiden Thorer-Firmen in Volkseigentum überführt. Die Abteilung Theodor Thorer gehörte später zum VEB Stadtpelz und die Abteilung Thorer & Co. zum VEB Edelpelz. Da zu allen drei Firmen keine umfangreiche Überlieferung vorlag, wurde ein zusammengefasster Bestand gebildet. Die Unterlagen betreffen v.a. die 40er Jahre. Darunter befinden sich auch Arbeitsbücher von deutschen Beschäftigten und Fremdarbeitern. Siehe auch Bestände VEB Stadtpelz (1.3.2.22), VEB Edelpelz Leipzig (1.3.2.20) und KWU (1.3.2.2).

FHM: Kartei, 1998

#### **2.2.45 VEB Formgummi Leipzig - VEB Gummi**

1970-1975

0,11 lfm

Der Betrieb befand sich in der Merseburger Straße 45 und besaß einen Betriebsteil II in der Endersstraße 18. Gemäß einer Anweisung des Vorsitzenden des Wirtschaftsrates des Bezirkes Leipzig vom 12.11.1974 stellte er mit Wirkung vom 30.6.1974 seine Tätigkeit ein. Wegen veralteter Grundmittel und schlechter Produktionsverhältnisse wurde die Produktion auf andere Firmen verlagert und der Betrieb zum 31.5.1975 geschlossen.

FHM: Kartei

#### **2.2.46 VEB Kosmetika Leipzig**

1951-1974

0,35 lfm

Der Betrieb wurde am 29.5.1972 gegründet. Seine Vorgängereinrichtung war die Firma D'Arndt-Edith-Förster-Parfümerie und Kosmetika, welche sich erstmalig im Leipziger Adressbuch von 1948 nachweisen lässt. Gemäß § 12 der Verordnung über das Verfahren der Gründung und Zusammenlegung von volkseigenen Betrieben vom 16.10.1968 wurde der VEB Kosmetika zum 30.6.1974 geschlossen. Der Bestand enthält Unterlagen des VEB und seiner Vorgängereinrichtung.

FHM: Kartei

#### **2.2.49 VEB Wachsverarbeitung Leipzig - VEB Wachs**

1951-1974

0,11 lfm

Mit Wirkung vom 1.5.1972 erfolgte die Gründung des VEB Wachsverarbeitung Leipzig, mit Sitz in der Kirschbergstraße 14. Sein Vorgängerbetrieb war die Firma Seifert & Butzke KG Leipzig mit staatlicher Beteiligung. Durch einen Brand am 7.9.1973 wurden die Produktionsräume des VEB so schwer beschädigt, dass keine Wiederaufnahme der Produktion möglich war. Auf Beschluss des Wirtschaftsrates des Bezirkes Leipzig wurde der Betrieb am 31.12.1973 aufgelöst.

FHM: Kartei, 1992

### **2.2.50 VEB Wella Leipzig - VEB Wella, Wellpappenwerk**

1968-1974

0,11 lfm

Das Wellpappenwerk Wella Münch & Co. KG mit staatlicher Beteiligung, Hohmannstraße 7, war der Vorläufer des im Mai 1972 gebildeten VEB Wella Leipzig. Auf Anweisung des Wirtschaftsrates des Bezirkes Leipzig vom 4.4.1973 wurde die Produktion eingestellt und der Betrieb ohne Rechtsnachfolger aufgelöst. Bis April 1974 erfolgte seine Schließung.

FHM: Kartei, 1992

### **2.2.51 Taxationsarchiv Vogel - TaxA Vogel**

1862-1947

8,8 lfm und ca. 200 Pläne

Der Bestand enthält Unterlagen des ehemaligen Taxationsarchivs des Baumeisters Woldemar Vogel. Hierbei handelt es sich um das bei Daniel Gottlob Vogel und seinen Söhnen Max und Woldemar aus ihrer Tätigkeit als Bausachverständige angefallene Schriftgut (z.B. Schätzungs- und Gutachterunterlagen, Taxbücher aus den Jahren 1887-1944).

FHM: Findbuch; Datei, 1998, Pläne unverzeichnet

### **2.2.52 Fa. Wikurit Kurt Winter - Fa. Wikureit**

1951-1982

0,22 lfm

Die Verpackungsmaterial, Fugendeckstreifen und Isolierbandagen herstellende Firma befand sich in der Dessauer Straße 26.

FHM: Kartei, 1992

### **2.2.53 Akten weiterer privater Firmen - PrivFirm**

ca.1945-1965

91 lfm

Der zusammengefasste Bestand wurde aus Unterlagen von privaten Firmen, die im Rahmen der Verstaatlichung der Privatwirtschaft nach 1952 enteignet und später durch die Abteilung Örtliche Versorgungswirtschaft des Rates der Stadt Leipzig verwaltet wurden, gebildet.

FHM: Alphabetisches Verzeichnis

**2.2.54 Fa. Wilhelm Farbe** 0,11 lfm  
 Depositum

FHM: unbearbeitet

**2.2.55 Wechselsensal Carl Friedrich August Schulz** 0,4 lfm

**2.2.56 Fa. Hermann, Gießerei Mülkau** 0,11 lfm

### **2.3 *Gesellschaften und Vereine***

**2.3.1 Antifaschistischer Block Leipzig - Antifa**

1945 0,11 lfm

**2.3.2 Ausstellungskommission für die Industrieausstellung 1850 - IndAus**

1850 0,11 lfm

FHM: unbearbeitet

**2.3.3 Deutsch-katholische Gemeinde - DkathG**

1845-1935 0,3 lfm

Enthält: Register Taufen, Trauungen und Sterbefälle.

FHM: unbearbeitet; verfilmt

**2.3.4 Deutscher Verein für Werkunterricht Leipzig/ Lehrerseminar für  
 Werkunterricht Leipzig - WerkV**

1876-1946 4,4 lfm

Am 20.9.1886 gründete das "Deutsche Centrankomitee für Handfertigkeitsunterricht und Hausfleiß" in Stuttgart den "Deutschen Verein für Knabenhandarbeit". Im Jahr darauf eröffnete der Verein in Leipzig sein Lehrerbildungsseminar. Verein und Lehrerbildungsanstalt wechselten des Öfteren ihre Bezeichnung. So führte der Verein z.B. ab 1921 den Namen "Deutscher Verein für werktätige Erziehung". Das Seminar befand sich bis zum 1.4.1926 unter der Bezeichnung "Seminar für Werkunterricht" (auch "Werkseminar") in Trägerschaft des Vereins. Danach wurde es als selbstständige Abteilung des Pädagogischen Instituts, der späteren Hochschule für Lehrerbildung, angegliedert. Beide Institutionen waren personell eng verflochten, so dass der Bestand Unterlagen aus der Tätigkeit des Vereinsvorsitzenden sowie aus der Verwaltungs- und Kursarbeit des Lehrerseminars enthält.

FHM: Findbuch, 2001

### **2.3.5 Deutscher Sprachverein, Zweig Leipzig - SprachV**

1928-1941

0,1 Ifm

Der „Deutsche Sprachverein e.V.“ (bis ca. 1922 „Allgemeiner Deutscher Sprachverein“) wurde 1885 mit Sitz in Berlin gegründet. Seine Ziele bestanden darin, die deutsche Sprache zu hüten und zu pflegen und das Verständnis für sie zu vertiefen. In einer Vielzahl von Städten wurden Zweigvereine (später: Zweige) gegründet. In Leipzig war bereits ab 1886 der Zweigverein tätig. Von 1927 bis nachweislich 1944 war u.a. auch die Stadt Leipzig Mitglied im Zweig Leipzig.

Hierbei handelt es sich ausschließlich um den Briefwechsel des Schriftstellers Karl Schöffers, der als Schriftführers des Leipziger Zweigvereins fungierte. Der Briefwechsel entstand im Zusammenhang mit der Vortragstätigkeit Schöffers zu sprach- und familiengeschichtlichen Themen für den Verein. In der Überlieferung dominiert der Schriftwechsel mit anderen Zweigvereinen.

FHM: Findbuch, Datei, 2006

### **2.3.6 Domino-Gesellschaft - DominoG**

1827-1835

0,11 Ifm/ 1 AE

Die Gesellschaft entstand 1822 als Spielzirkel. In den folgenden Jahren entwickelte sich der Zirkel zu einer festen Vergnügungsgesellschaft, die auf humoristisch-spöttische Weise scharfe Kritik an den überlebten feudalen Verhältnissen übte.

FHM: Findbuch, 1968

### **2.3.7 Fraternität der Notarien und Literaten in Leipzig - FraNuL**

1623-1936

3 Ifm

Die Bruderschaft war ein 1624 entstandener Begräbnis- und Witwenunterstützungsverein der

Gelehrten in Leipzig und Umgebung. Überliefert sind im Bestand Unterlagen zu Unterstützungsleistungen der Fraternität, zu den Konventen und zur Kassenverwaltung, Satzungen sowie Mitgliederverzeichnisse.

FHM: Findbuch, 1961

### **2.3.8 Frauenhilfsverein zu Oberreudnitz - FVOberreud**

1900-1903

0,11 lfm/ 1 AE

FHM: unbearbeitet

### **2.3.9 Frauen-Notruf e.V. - FrauenNot**

Beratungsstelle für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen

1994-2000

1,65 lfm

FHM: Abgabeliste

Hinweis: personenbezogene Daten, Bestand entsprechend § 10 SächsArchivG nicht benutzbar.

### **2.3.10 Gesellschaft Tunnel - TunnelG**

1845-1846

0,11 lfm / 1 AE

FHM: unbearbeitet

### **2.3.11 Goethe-Gesellschaft - GoetheG**

1946-1948

0,11 lfm/ 1 AE

Enthält auch: Viermonatsschrift der Gesellschaft 1941.- Jahresberichte 1943-1944.

FHM: unbearbeitet

### **2.3.12 Gutenberg-Reichsausstellung 1940 e.V. - GutenbA**

1936-1941

2,38 lfm

Der Bestand umfasst die Überlieferung der Geschäftsstelle des am 21. Dezember 1937 gebildeten Vereins "Gutenberg-Reichsausstellung 1940 e.V.", dessen alleinige Aufgabe die Vorbereitung einer nationalen Ausstellung anlässlich des 500. Jahrestages der Erfindung des Buchdruckes durch Johannes Gutenberg in Leipzig war. Durch den Ausbruch des Zweiten

Weltkrieges konnten die begonnenen Planungen nicht weitergeführt werden; anstelle der Ausstellung fand im Juni 1940 nur eine Gutenberg-Festwoche statt.

FHM: Findbuch, 1963

### **2.3.13 Klub in Gohlis - KlGo**

1815-1817

0,11 lfm/ 1 AE

Der Klub in Gohlis war eine Vergnügungsgesellschaft Leipziger Familien, die ihren Sommersitz größtenteils in Gohlis hatten.

FHM: Findbuch, 1968

### **2.3.14 Kommunalgarde - Komga**

1830-1870

8,06 lfm

Während der Septemberunruhen 1830 bildete sich angesichts des Versagens der Polizei am 5.9.1830 in Leipzig eine Bürgergarde, deren unmittelbares Ziel die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung war. Aufgrund des von der sächsischen Regierung am 29.9.1830 erlassenen Mandates und Regulatives übernahm Ende September in Leipzig eine Kommission den Aufbau der Kommunalgarde, in der alle waffenfähigen Bürger und selbstständigen Einwohner vom 21. bis 50. Lebensjahr zum Dienst verpflichtet waren. Im Verlauf der Jahre verlor die Kommunalgarde durch die Organisation der Polizei und die verstärkte Stationierung von Militär sowie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht immer mehr an Bedeutung. Nachdem die Kommunalgarde bereits 1867 ihren Dienst eingestellt hatte, wurde sie 1870 auch formell aufgelöst.

FHM: Findbuch, 1967, Datei

### **2.3.15 Kranken- und Leichenkommunen - KuLko**

1812-1813

0,11 lfm

Es handelt sich um einen zusammengefassten Bestand von drei Leichenkommunen sowie zwei Kranken- und Leichenkommunen als Vereinigungen zum Zweck sozialer Unterstützung bei Krankheits- und Todesfällen.

FHM: Findbuch, 1968

### **2.3.16 Kreisstelle des Förderausschusses für die deutsche Intelligenz - FAIntell**

1947-1952

0,22 lfm

**2.3.17 Kriegshilfsverein Leipzig für Hohenstein (Ostpreußen) - KHV**

1914-1925

0,33 lfm

Kurz nach Beginn des Ersten Weltkrieges besetzten russische Truppen Teile Ostpreußens. Durch die im Zusammenhang mit der Besetzung und der Rückeroberung stehenden Kämpfe wurden diese Gebiete stark in Mitleidenschaft gezogen und viele Orte zerstört. Dieses Schicksal hatte auch Hohenstein (heute Olsztynek) im Kreis Osterode (heute Ostróda) zu teilen. Um die Not der geflüchteten ostpreußischen Bevölkerung zu lindern und um den Wiederaufbau zu unterstützen, wurde ab 1914 zu Hilfeleistungen aufgerufen, Hilfsvereine gegründet und Patenschaften über ostpreußische Städte übernommen. Am 3. Juni 1915 fand die Gründungsversammlung des Kriegshilfsvereins Leipzig für Hohenstein statt. Der Verein trat 1916 der „Ostpreußenhilfe, Reichsverband Deutscher Kriegshilfsvereine für Ostpreußen“ bei. Die Mitgliederversammlung vom 26. Juni 1922 beschloss die Auflösung des Vereins. Mit der Einweihung des neuerbauten Rathauses konnte 1923 der Wiederaufbau Hohensteins mit Unterstützung des Kriegshilfsvereins Leipzig abgeschlossen werden. Die Überlieferung aus der Vereinstätigkeit ist nicht nur für die Geschichte Hohensteins bedeutsam. Sie spiegelt auch allgemein die Entwicklung Ostpreußens zwischen 1914 und dem Anfang der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wider.

FHM: Datei; Findbuch, 2005

**2.3.18 Leichen- und Krankenkasse zu Reudnitz - LuKReu**

1819-1836

0,11 lfm/ 1 AE

Dieser Kassenverein war eine zeitweilig rund 500 Mitglieder umfassende Vereinigung zum Zweck sozialer Unterstützung bei Krankheits- und Todesfällen.

FHM: Findbuch, 1968

**2.3.19 Leipziger Hypothekenverein - HypV**

1913-1943

0,11 lfm

Auf Initiative des Verbandes Leipziger Hausbesitzervereine wurde 1918 der Leipziger Hypothekenverein gegründet. Er gewährte seinen Mitgliedern Nachhypotheken auf Grundstücke im Gebiet der Leipziger Stadtgemeinde. Die Aufsichtsbehörde über den Verein bildete der Rat der Stadt Leipzig. Er bestellte einen Treuhänder, der die Rechte der Inhaber der Hypothekenschuldbriefe gegenüber dem Verein wahrnahm. Bei den überlieferten Unterlagen handelt es sich um eine Archivauswahl.

FHM: Kartei, 2000



**2.3.20 Leipziger Kunstverein - LKV**  
siehe auch Verein der Leipziger Kunstfreunde

(1827) 1833-1946

3,6 lfm

Der 1837 gegründete Kunstverein vereinigte sich 1840 mit dem Verein der Kunstfreunde zum Leipziger Kunstverein.

Neben der Organisation von Ausstellungen widmete sich der Verein dem Aufbau einer wissenschaftlichen Bibliothek und der Einrichtung eines Museums. 1858 wurde der durch eine Stiftung des Leipziger Bürgers Adolf Heinrich Schletter ermöglichte Bau des Museums am Augustusplatz vollendet. Einige Vorstandsmitglieder verließen im Juli 1933 "freiwillig den Verein, nachdem die Vorstandssitzung am 31.5.1933 die "Anpassung des Vereins an die neue Lage" gefordert hatte, mit der die Gleichschaltung des Leipziger Kunstvereins vollzogen war. Noch vor der formalen Auflösung des Vereins 1945 war seine Tätigkeit durch die Kriegseinwirkungen 1943 faktisch erloschen.

FHM: Findbuch, 1968

**2.3.21 Leipziger Volkskomitee für Einheit und gerechten Frieden, Verwaltungsbezirk III, Volksausschuss Leipzig-Ost - KommOst**

1948-1949

0,12 lfm

Die Volkskongressbewegung für Einheit und gerechten Frieden entstand 1947 auf Initiative der SED in ganz Deutschland. Im Zuge dieser Bewegung wurden in den Ländern, Kreisen, Gemeinden, Stadtteilen und größeren Betrieben Volksausschüsse gebildet. Sie waren ehrenamtliche Gremien, deren Aufgabe in der Aktivierung der Bevölkerung im Kampf gegen die Teilung Deutschlands und der Vertiefung des demokratischen Bewusstseins der Bevölkerung lag.

Im Bestand sind Unterlagen des Vorsitzenden des Volksausschusses Ost Arno Alther (siehe auch Sammlung Arno Alther, 2.4.3.2) überliefert. Sie betreffen u.a. das Volksbegehren 1948 und den 3. Deutschen Volkskongress.

FHM: Findbuch, 1969

**2.3.22 Musikalische Vereinigung Leipzig e.V. - MusikV**

(1907-1923) 1923-1950

0,22 lfm

FHM: unbearbeitet

**2.3.23 Nationale Front der DDR, Wohnbezirksausschuss 219 - NF**

1968-1990

0,11 lfm

FHM: Datei, 1999

**2.3.24 Polytechnische Gesellschaft Leipzig/Gewerbeverein - PolyG**

1825-1948 0,7 lfm

FHM: Kartei

**2.3.25 Schillerverein zu Leipzig - SchillerV**

1840-1946 2,89 lfm

1840 beging Leipzig sein erstes Schillerfest zu Ehren des Dichters. Aus dem ursprünglich als Festkomitee agierenden Gremium entstand der Schillerverein, der sich allerdings erst 1842 formal konstituierte. Zu seinen Mitbegründern gehörte u.a. Robert Blum. Neben der Ehrung Friedrich Schillers und der Unterstützung anderer deutscher Schriftsteller und Vereine gehörten die Unterhaltung des Schillerhauses in Gohlis sowie die Vorbereitung der jährlichen Schillerfeste zu den Aufgaben des Vereins.

FHM: Kartei, 1966/1967

**2.3.26 Singakademie zu Leipzig - SingA**

1814-1823 0,11 lfm/ 1 AE

Nach dem Beispiel anderer großer Städte entstand 1814 dieser bürgerliche Gesangsverein, dem auch Frauen angehörten und der sich der Pflege geistlicher Werke widmete.

FHM: Findbuch, 1968

**2.3.27 Tanzgesellschaft im Gewandhaus - TanzG**

1787-1818 0,11 lfm

Der Vergnügungsverein der Oberschicht des Leipziger Bürgertums wurde wahrscheinlich 1775 gegründet. Er hielt seine Veranstaltungen im Ballsaal neben dem Konzertsaal im Gewandhaus ab.

FHM: Findbuch, 1968

**2.3.28 Turnverein Leipzig-Lindenau – TVLind**

0,2 lfm

FHM: unbearbeitet

**2.3.29 Verein der Freunde und Förderer des Schulmuseums Leipzig e.V. - VSchulm**

1991-1999

1 lfm

Der 1991 gebildete Verein unterstützte den Aufbau des ehemals Westsächsischen Schulmuseums, heute Schulmuseum der Stadt Leipzig, durch die Bereitstellung finanzieller Mittel für Erwerbungen, die Erarbeitung einer Ausstellungskonzeption sowie von wissenschaftlichen Beiträgen in Form der "Schulhefte". Der Verein löste sich am 29.4.1999 auf.

FHM: unbearbeitet

**Verein Heimatdank**

siehe Ortsamt für Kriegerfürsorge

**2.3.30 Verein der Leipziger Kunstfreunde - VLKF**

siehe auch Leipziger Kunstverein

1829-1840

0,25 lfm

1828 entstand die "Sonnabendgesellschaft", in der sich Künstler- und Kunstliebhaber zusammenfanden. Aus dieser Gesellschaft ist der Verein der Leipziger Kunstfreunde hervorgegangen, der sich 1840 mit dem 1837 gebildeten Kunstverein zum Leipziger Kunstverein vereinigte.

FHM: Findbuch, 1966

**2.3.31 Verein für die Geschichte Leipzigs - GeschV**

(1531, 1793, 1858) 1867-1958

3,86 lfm

Der Leipziger Geschichtsverein wurde 1867 von Historikern und Geschichtsfreunden der Stadt gegründet. Sein Ziel war die Förderung der stadtgeschichtlichen Forschung, die Verbreitung heimatgeschichtlicher Kenntnisse, die Pflege der Denkmale und die Sammlung gegenständlicher und schriftlicher Überlieferungen aus der Geschichte Leipzigs. Das vom Verein getragene Museum mit den stadtgeschichtlichen Sammlungen wurde dem Rat der Stadt Leipzig übergeben und 1909 das Stadtgeschichtliche Museum im Alten Rathaus gegründet. Der Verein gab eine Schriftenreihe heraus und organisierte Vortragsreihen.

FHM: Findbuch, 1968

**2.3.32 Verein "Frauen in der Geschichte" e.V. Leipzig - FrauenV**

1892-1991

11,43 lfm

Der Bestand enthält die beim Verein zusammengetragene Sammlung zur Geschichte der Frauenbewegung. Darunter befinden sich u.a. Zeitungsbände (z.B. "Für Dich") im Original oder als Reproduktion auf 35 mm Mikrofilm sowie wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen zur Geschichte der Frauen.

FHM: Datei, 1998

### **2.3.33 Verein Leipziger Zeichenlehrer - ZeichenV**

1876-1892

0,11 lfm/ 2 AE

Der Verein wurde am 20.10.1876 zur Förderung der Interessen der Leipziger Zeichenlehrer, speziell ihrer Fortbildung, gegründet. Der Bestand besteht aus zwei zwischen 1876 und 1892 geführten Protokollbüchern, die auch die Satzung vom 3.12.1895 enthalten.

FHM: Kartei, 1999

### **2.3.34 Vereinigung mitteldeutscher Ortsmuseen – Vortsm**

0,11 lfm

FHM: unbearbeitet

### **2.3.35 Vereinigte Journalistengesellschaft - VerJourG**

1768-1897

0,12 lfm/ 1 AE

Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um einen 1768 gebildeten Lesezirkel, dem v.a. Juristen, städtische und Regierungsbeamte, Ärzte und Akademiker angehörten.

FHM: Findbuch, 1968

### **2.3.36 Verein „Neue Ufer“**

0,5 lfm

### **2.3.37 Kirchenbauverein Reudnitz obere Teils**

0,11 lfm

### **2.3.38 Leipziger Verein für Volks- und Heimatkunde**

0,11 lfm

### **2.3.39 Verkehrsverein Leipzig**

ca. 1.000 Dias/Glasneg.

### **2.3.40 Schulverein Leipziger graphischer und papierverarbeitender Betriebe e.V. - SchulV**

1932-1946

0,44 lfm

Am 26. Januar 1939 beschloss der Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer e.V. auf einer außerordentlichen Hauptversammlung u.a. die Umbenennung des Vereins in „Schulverein Leipziger graphischer Betriebe e.V.“. In diesem Schulverein gingen ebenfalls die Vereinigung Leipziger Lithographischer Anstalten e.V. und die Fachschule der Buchbinderinnung Leipzig auf. Der Name des Schulvereins wurde auf der Hauptversammlung am 7. November desselben Jahres in „Schulverein Leipziger graphischer und papierverarbeitender Betriebe e.V.“ geändert.

Der Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer e.V. war Gründer und Träger der Buchdruckerlehranstalt (einer Berufsschule) und der Meisterschule für das graphische Gewerbe (einer Fachschule). Die Trägerschaft ging 1939 auf den Schulverein über.

Seit dem 1. April 1940 war der Schulverein der Träger der „Gutenbergschule, Buchgewerbliche Lehranstalt des Schulvereins Leipziger graphischer und papierverarbeitender Betriebe e.V. (Berufsschule) zu Leipzig.

Nach Befehl 40 „Vorbereitung der Schulen zum Schulbetrieb“ der SMAD vom 25. August 1945 übernahm die Stadt Leipzig die Verwaltung der Gutenbergschule und der Meisterschule für das graphische Gewerbe. Der Verein hörte auf, als Schulträger zu fungieren. Im März 1946 mussten die Tätigkeit des Vereins und seines Geschäftsführers nach einer polizeilichen Anordnung eingestellt werden. Am 12. Dezember desselben Jahres wurde er auf Antrag des Rates der Stadt Leipzig für aufgelöst erklärt und aus dem Vereinsregister gelöscht. Die im Bestand vorliegenden wenigen Unterlagen sind v.a. im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Vereins Leipziger Buchdruckereibesitzer e.V. bzw. später des Schulvereins als Träger der Buchdruckerlehranstalt und der Meisterschule für das graphische Gewerbe entstanden.

Hierbei handelt es sich um einige Versicherungen, Stiftungen und summarische Angaben zu den Vermögensverhältnissen, welche sich auch auf beide Vereine beziehen.

FHM: Findbuch, 2006

### **2.3.41 Deutscher Sprachverein e.V., Zweig Leipzig - SprachV**

1928-1941

0,11 lfm

Der "Deutsche Sprachverein e.V." (bis ca. 1922 "Allgemeiner Deutscher Sprachverein") wurde 1885 mit Sitz in Berlin gegründet. Seine Ziele bestanden darin, die deutsche Sprache zu hüten und zu pflegen und das Verständnis für sie zu vertiefen. In einer Vielzahl von Städten wurden Zweigvereine (später: Zweige) gegründet. In Leipzig war bereits ab 1886 der Zweigverein tätig. Von 1927 bis nachweislich 1944 war u.a. auch die Stadt Leipzig Mitglied im Zweig Leipzig. Über den Überlieferungszeitraum hatte der Leipziger Zweigverein mit dem Bankdirektor i.R. Max Vogel (bis 1930), dem Studienrat Walter Jünemann (1930/1931) und dem Oberpostdirektor a.D. Paul Weigel (ab 1931) drei Vorsitzende.

Die im Bestand vorliegenden Unterlagen gelangten im Oktober 1998 aus privater Hand ins Stadtarchiv. Hierbei handelt es sich ausschließlich um den Briefwechsel des Schriftstellers Karl Schöffers, der als Schriftführers des Leipziger Zweigvereins fungierte.

FHM: Findbuch, 2006

## **2.4 *Nachlässe, Nachlassfragmente und nichtarchivische Sammlungen***

### **2.4.1 Nachlässe**

#### **2.4.1.1 Familiennachlass Anschütz - NL Anschütz**

um 1800-um 1976

0,44 lfm

Die Familie Anschütz war von 1798 bis 1953 in Leipzig ansässig. Der Nachlass umfasst biographische Unterlagen, Briefe, Druckschriften, Zeichnungen und Fotografien. Des Weiteren sind Romanmanuskripte und Erinnerungsberichte aus der Kriegsgefangenschaft im Ersten Weltkrieg von Dr. Rudolf Anschütz überliefert.

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.1.2 Familiennachlass Dufour - NL Dufour**

1721-1868

2,18 lfm

Dieser Familiennachlass beinhaltet Briefe, Zeugnisse, Geleitschreiben und Unterlagen der Leipziger Großkaufmannsfamilie Dufour, die zu den nach Leipzig eingewanderten Hugenotten zählte, u.a. auch zum Landgut Connewitz. Insbesondere ist das Wirken von Persönlichkeiten wie Jacob Ferdinand Dufour-Feronce, Anna-Pauline Feronce und Paul Emil Dufour belegbar.

FHM: Findbuch, 1963

#### **2.4.1.3 Familiennachlass Kritz - NL Kritz**

ca. Mitte 18.Jh.-ca.1825

2,2 lfm

Der Bestand enthält Unterlagen, die bei den Leipziger Juristen Christian Wilhelm Kritz (1740-1819) und Dr. Ludolph Kritz (1788-1869) entstanden sind. Neben Schriftstücken mit biografischem und familiengeschichtlichem Inhalt umfassen diese auch Akten aus der beruflichen Tätigkeit beider Männer.

FHM: unbearbeitet; nur grob geordnet

#### **2.4.1.4 Nachlass Rudolf Lehmann - NL Lehmann**

um 1927-1979

0,33 lfm

Rudolf Lehmann (1911-1979) wurde in der NS-Zeit aufgrund seiner politischen Arbeit, u.a. in der Roten Hilfe, mehrfach zu Haftstrafen verurteilt und war von 1937 bis 1945 in verschiedenen Konzentrationslagern inhaftiert. Nach dem Kriegsende war er zunächst bei der

Kriminalpolizei in Leipzig tätig, arbeitete danach als Sekretär der SED in verschiedenen Kreisleitungen Sachsens, ehe er von 1957 bis 1966 die Abt. Innere Angelegenheiten beim Rat der Stadt Leipzig leitete. Der Nachlass enthält neben persönlichen Dokumenten seinen Lebensbericht, Urkunden und Glückwünsche zu Auszeichnungen, Flugblätter und Aufrufe sowie Fotografien.

FHM: Vorläufiges Findbuch, o.J.

#### **2.4.1.5 Nachlass Alfred (Fred) Malige - NL Malige**

1927-1981

2,23 lfm

Der Bestand umfasst neben persönlichen Dokumenten aus dem Nachlass von Fred Malige (1895-1985), der in Leipzig als Stadtpfeifer, Orchestermusiker und Komponist tätig war, v.a. Manuskripte von eigenen Werken, Programme und Plakate von Veranstaltungen sowie Unterlagen zum Rundfunksinfonieorchester, zu dessen Mitbegründern Malige zählte.

FHM: Kartei, z.T. unbearbeitet

#### **2.4.1.6 Nachlass Bernhard Schwarz - NL Schwarz**

1885-1973

0,22 lfm

Der Nachlass umfasst persönliche Dokumente von Bernhard Schwarz (1889-1973) sowie Unterlagen seiner Tätigkeit als Studiendirektor in Leipzig, u.a. an der Thomasschule von 1931-1938, darunter Kopien von Schülerverzeichnissen.

FHM: Findbuch, Datei, 1997

#### **2.4.1.7 Firmen- und Familiennachlass Stokinger - NL Stokinger**

1911-2000

ca. 5,32 lfm

Der Nachlass aus der Firma des Leipziger Glasmalers Werner Rolf Stokinger enthält v.a. Skizzen, Zeichnungen, Fotografien, Diapositive und Sammlungen für die Glasgestaltungen, u.a. für die Thomaskirche in Leipzig. Daneben sind Unterlagen zur Buchführung, Aufträge und Rechnungen sowie die Kundenkartei der Firma überliefert.

FHM: Findbuch, 2002

#### **2.4.1.8 Nachlässe Erich Zeigner und Annemarie Zeigner - NL E.Zeigner;NL A.Zeigner**

1888-1979

7,89 lfm

Erich Zeigner (1886-1949) war 1921 Justizminister, 1923 Ministerpräsident in Sachsen und Leipziger Oberbürgermeister von 1945-1949.

Der Bestand enthält neben biographischen Dokumenten von Erich Zeigner und seiner Frau Annemarie geb. Le Mang (1894-1982) vor allem eine umfassende Überlieferung des Schriftwechsels mit Familienangehörigen sowie deren Fotografien. Im Teilnachlass Erich Zeigner sind außerdem Dokumente aus seiner Tätigkeit als Oberbürgermeister sowie zahlreiche Manuskripte und Materialsammlungen zur Kommunalpolitik von Zeigner überliefert.

FHM: Kartei; Findbuch 1992

## 2.4.2 Teilnachlässe und Nachlassfragmente

### 2.4.2.1 Nachlassfragment Klara Ilse Therese Ahnert - NLF Ahnert

ca. 1965-1970 0,11 lfm

Der Bestand enthält als fragmentarische Überlieferung Unterlagen zur Nachlassregelung von Klara Ilse Therese Ahnert geb. von Eberstein (1898-1965), Tochter des Freiherrn Ernst Gustav von Eberstein aus Zwenkau.

FHM: unbearbeitet

### 2.4.2.2 Nachlassfragment Hans Bauer - NLF Bauer

um 1960 0,95 lfm

Aus dem Leben und Schaffen des Leipziger Schriftstellers Hans Bauer (1894-1982) sind nur einzelne Unterlagen überliefert, darunter Fotografien, Zeitungsveröffentlichungen und Manuskripte.

FHM: unbearbeitet

### 2.4.2.3 Nachlassfragment Adolph Deutrich - NLF Deutrich

1804-1869 0,11 lfm

Aus dem Nachlass Dr. Christian Adolph Deutrichs (1783-1839), Leipziger Bürgermeister von 1831 bis 1839 und während dieser Zeit als Vertreter der Stadt Leipzig Mitglied in der I. Kammer der sächsischen Ständeversammlung, sind im Stadtarchiv einzelne Dokumente über Erbaueinandersetzungen in der Familie sowie Gutachten für die I. Kammer überliefert.

FHM: unbearbeitet

### 2.4.2.4 Teilnachlass Alfred Erich Horst Ernst - TNL Ernst



1946-1980

0,12 lfm

Der Teilnachlass von Alfred Ernst (1905-1986) umfasst Manuskripte, Zeitungsausschnitte und einzelne Schriftstücke aus seiner kulturellen und politischen Arbeit, u.a. als Stadtverordneter.

FHM: Kartei

#### **2.4.2.5 Teilvorlass Siegfried Filling - TVL Filling**

1969-1998

0,5 lfm

Studienrat Siegfried Filling (geb. 1930) übergab einen Teil seiner persönlichen Unterlagen aus der Tätigkeit als Lehrer und Fachberater im städtischen Schuldienst, als Leiter bzw. ehrenamtlicher Mitarbeiter des Leipziger Schulmuseums und als Geschäftsführer des Vereins der Freunde und Förderer des Schulmuseums Leipzig e.V. (s. 2.3.29) dem Stadtarchiv Leipzig.

FHM: unbearbeitet; nur eingeschränkt benutzbar

#### **2.4.2.6 Nachlassfragment Familie Heyne/Knabe - NLF Heyne**

um 1830-um 1910

0,11 lfm

Der Bestand enthält einzelne biographische Dokumente von Familienmitgliedern.

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.2.7 Teilnachlass Änne Hoppe - TNL Hoppe**

nach 1945-1964

2,5 lfm

Der Teilnachlass enthält Unterlagen aus der Tätigkeit Änne Hoppes (1899-1987) als Stadtverordnete und Ratsmitglied, insbesondere Zeitungen, Zeitschriften und Veröffentlichungen zur Arbeiter- und Frauenbewegung. Es sind keine persönlichen Dokumente überliefert.

FHM: Kartei, 1968

#### **2.4.2.8 Teilnachlass Hans-Olaf Hudemann - TNL Hudemann**

um 1950-um 1991

0,22 lfm

Der Teilnachlass beinhaltet die Korrespondenz des Musikwissenschaftlers Hans-Olaf

Hudemann (1915-1984) zur Herausgabe des Buches "Karl Straube. Briefe eines Thomaskantors" (1952) sowie Abschriften der Briefe Straubes. Es sind keine eigenen biographischen Dokumente Hudemanns überliefert.

FHM: Datei, Findbuch, 2001

#### **2.4.2.9 Teilnachlass Paul Otto Kloß - TNL Kloß**

1898-1933

0,24 lfm

Die Überlieferung umfasst Unterlagen aus der kommunalpolitischen Tätigkeit von Otto Paul Kloß (1892-1950) als Gemeindevertreter und nach 1925 als stellvertretender Bürgermeister in Knautkleeberg, als Leipziger Stadtverordneter nach 1932, als Stadtrat für Wohlfahrtswesen im Rat der Stadt Leipzig von Mai 1945 bis Herbst 1946 bzw. aus seiner Tätigkeit als Vorsitzender des "Vereins für Leibesübungen" in Knautkleeberg, u.a. zum Fortuna-Bad. Es sind keine biographischen Dokumente überliefert.

FHM: Findbuch, 1963

#### **2.4.2.10 Nachlassfragment Familie Krah - NLF Krah**

um 1900-um 1945 0,33 lfm

Der Bestand enthält die fragmentarische Überlieferung, u.a. von Zeugnissen, Briefen, Fotografien und Notizbüchern verschiedener Familienmitglieder.

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.2.11 Nachlassfragment Familie Kummerlöwe Depositum - TNL Kummerlöwe**

nach 1800-um 1945

0,11 lfm

Die Überlieferung beinhaltet u.a. Zeugnisse, Briefe und Fotografien verschiedener Familienmitglieder, v.a. des bis 1935 in Leipzig in der Ostwald-, Petri- und Humboldtschule tätigen Studiendirektors Dr. Hans Kummerlöwe (1903-?).

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.2.12 Teilnachlass Johannes Lang - TNL Lang**

nach 1945

0,55 lfm

Die Überlieferung umfasst einzelne Unterlagen aus dem Nachlass von Johannes Lang (1893-1968), der nach 1945 in Leipzig als Stadtrat für Volksbildung tätig war. Der Bestand enthält Berichte, Zeitungsausschnitte, Zeitungen und Broschüren zum Bildungsbereich sowie

Jahresberichte des Lehrervereins. Biographische Dokumente sind nicht überliefert.

FHM: Abgabeliste, z.T. unbearbeitet

#### **2.4.2.13 Nachlassfragment Familie Lemmel - NLF Lemmel**

1902-um 1945 0,11 lfm

Das Nachlassfragment enthält neben einzelnen Geschäftspapieren, Briefen und Fotografien der in Leipzig ansässig gewesenen Familie u.a. ein Album zum Geschäftsjubiläum von Julius Lemmel als Vertreter der Fa. R. Gerhold's Gravieranstalt Leipzig.

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.2.14 Nachlassfragment Hermann von Lindemann - NLF Lindemann**

1815-1849 0,11 lfm

Im Bestand überliefert sind u.a. Briefe von Robert Blum, Adolf Roßmäßler und Louise Otto an Hermann von Lindemann, der auch als Zeitungsredakteur in Dresden tätig war.

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.3.15 Teilnachlass Walter Lucas - TNL Lucas**

1927-1967 0,26 lfm

Der Teilnachlass Walter Lucas (1902-1968) enthält keine persönlichen Dokumente des Leipziger Architekten und Diplomingenieurs. Überliefert sind Manuskripte, Vorträge zur Baugeschichte und Denkmalpflege, zum Bauwesen in Leipzig sowie eine Vielzahl von Zeitungsausschnitten zu eigenen Publikationen aus seiner Tätigkeit als Stadtbaudirektor und späterer Leiter des Büros des Chefarchitekten.

FHM: Kartei, 1970

#### **2.4.2.16 Nachlassfragment Rudolf Mothes - NLF Mothes**

um 1900 0,11 lfm

Der Bestand enthält 5 Bände persönliche Erinnerungsberichte des Rechtsanwaltes Prof. Rudolf Mothes (1875-1968) zu Jugend und Kindheit, zum Ersten Weltkrieg und zu Reisen sowie Niederschriften zu Rechtsfällen und Leipziger Rechtsanwälten des 19. und 20. Jh.

FHM: unbearbeitet

Hinweis: Aus Erhaltungsgründen sind zur Benutzung die in der Bibliothek vorliegenden Abschriften zu bestellen.

#### **2.4.2.17 Nachlassfragment Felix Müller - NLF F.Müller**

1935-1961

0,11 lfm

Der Bestand enthält persönliche Aufzeichnungen Felix Müllers über seine illegale Arbeit und Verurteilungen. Überliefert sind außerdem einzelne Dokumente aus seiner beruflichen Tätigkeit (1904-1962), u.a. beim Kriminalamt Leipzig 1945 und als Kaderleiter beim Rat der Stadt Leipzig ab 1956.

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.2.18 Nachlassfragment Georg Müller - NLF G.Müller**

um 1900

0,11 lfm

Der Bestand enthält von Prof. Dr. Georg Müller (?-1938) verfasste Manuskripte zur Geschichte verschiedener Leipziger Schulen.

FHM: unbearbeitet

#### **2.4.2.19 Teilnachlass Max Ernst Opitz - TNL Opitz**

1949-1970

0,12 lfm

Der Teilnachlass umfasst neben einzelnen Briefen, persönlichen Aufzeichnungen über die illegale Arbeit als KPD-Funktionär und die Inhaftierung in der NS-Zeit v.a. Manuskripte von Reden und Aufsätzen aus der Tätigkeit von Max Ernst Opitz (1890-1982) als Leipziger Oberbürgermeister 1949 bis 1951. Biographische Dokumente zur Person sind nicht überliefert.

FHM: Kartei

#### **2.4.2.20 Nachlassfragment Walther und Liddy Pientka - NLF Pientka**

(1930) 1946-1956

0,24 lfm

Der Bestand enthält als fragmentarische Überlieferung persönliche Dokumente und Unterlagen aus der beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit des Ehepaares Pientka. Liddy Pientka (1905-1994) war nach 1945 Vorsteherin der Leipziger Stadtverordnetenversammlung; Walther Pientka (1907-1987) war nach 1945 als Stadtdirektor beim Personalamt tätig.

FHM: Kartei

**2.4.2.21 Nachlassfragment Bernhard Richter - NLF B. Richter**

um 1900-1926 0,12 lfm

Dieser Bestand enthält persönliche Briefe und Notizen des ehrenamtlichen Stadtrats der KPD Bernhard Richter (1882-um 1940) sowie einzelne Gedichte, die vermutlich seine eigenen Werke sind.

FHM: unbearbeitet

**2.4.2.22 Nachlassfragment Karl Tauchnitz - NLF Tauchnitz**

1800-1850 0,11 lfm

Der Bestand umfasst eine Mappe mit ca. 20 Geschäftsbriefen aus dem Nachlass des Buchdruckers, Buchhändlers und Schriftgießers Karl Tauchnitz (1761-1836).

FHM: unbearbeitet

Hinweis: Auf Grund des Erhaltungszustandes nicht benutzbar.

**2.4.2.23 Nachlassfragment Karl Bruno Tröndlin - NLF Tröndlin**

1886-1908 0,11 lfm/ 1 AE

Der Bestand enthält 50 Briefe an den von 1899 bis 1908 wirkenden Leipziger Oberbürgermeister Dr. Karl Bruno Tröndlin (1835-1908), darunter von Elsa Asenijeff, Dr. Otto Koch, Gustav Wustmann und Hugo Licht.

FHM: unbearbeitet

**2.4.2.24 Teilnachlass Elisabeth Voigt - TNL Voigt**

nach 1945 0,12 lfm

Der Bestand enthält Briefe privater Art und Schriftwechsel mit Verlagen, ein Skizzenbuch sowie Druckschriften aus dem Bereich Kunst und Literatur aus dem Nachlass der Malerin und Grafikerin Elisabeth Voigt (1898-1977). Der bildkünstlerische Nachlass befindet sich im Museum der bildenden Künste in Leipzig.

FHM: Kartei

**2.4.2.25 Teilnachlass Eberhard Werner - TNL Werner**

1938-1952

3.865 Pläne

Der Bestand, der ausschließlich aus Plänen und Bauzeichnungen besteht, dokumentiert das Wirken des freischaffenden Architekten Eberhard Werner (1911-1961) in Leipzig in der Nachkriegszeit. Überliefert sind Skizzen, Entwürfe und Reinzeichnungen zu Neubauten und Wiederaufbauprojekten privater, mittelständischer und öffentlicher Auftraggeber sowie Wettbewerbsentwürfe.

FHM: Datei, 1998

**2.4.2.26 Teilnachlass Hans-Michael Richter** 0,5 lfm**2.4.2.27 Nachlassfragment Karl Reinicke** 0,11 lfm**2.4.2.28 Teilnachlass Johannes Koppe****2.4.2.29 Nachlassfragment Bätz - NLF Bätz** 0,02 lfm

Der Bestand umfasst persönliche Dokumente aus der Familie des Baumeisters Willy Bätz (1891–1973), darunter Ausweise und Pässe, Zeugnisse sowie die Mappe „Vom Alten Johannisfriedhof in Leipzig. Ein Beitrag zur Volkskunde. Aufnahmen von Mitgliedern der Wissenschaftlichen Vereinigung an der kgl. Bauschule zu Leipzig 1901“.

FHM: unbearbeitet

**2.4.3 Nichtarchivische Sammlungen****2.4.3.1 Sammlung AG Germania-Ring/Leipzig - Samml. Germania**

1956

ca. 0,8 lfm

In Dresden wurde vom 13.-22.7.1956 anlässlich der 750- Jahrfeier der Stadt die Sachsenschau durchgeführt. Von den Bezirkskommissionen Philatelie Dresden, Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) und Leipzig des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands wurde die hier vorliegende Stempel-Spezialsammlung "Leipziger Stempel" der AG Germania-Ring/Leipzig mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Die Sammlung enthält in 11 Bänden Stempelabdrücke über den Zeitraum von ca.1840 bis ca.1947.

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.2 Sammlung Arno Alther - Samml. Alther**

um 1950-1955

0,11 lfm

Der Bestand beinhaltet die von Arno Alther (1892-1968) zur Geschichte der Gemeinde Volkmarsdorf zusammengetragenen Unterlagen und chronistische Zusammenstellungen. (Siehe auch 2.3.21)

FHM: Findbuch, 1969

**2.4.3.3 Sammlung Gerhard Graf - Samml. Graf**

1989/1990

0,22 lfm

Enthält die von Gerhard Graf (geb. 1943) in der Zeit der friedlichen Revolution 1989/90 gesammelten Druckschriften, Wahlaufrufe, Zeitungen und Zeitschriften.

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.4 Sammlung Georg Grebenstein - Samml. Grebenstein**

2,23 lfm

Der Bestand enthält die vom Heimathistoriker Georg Grebenstein (1910-1989) angelegte Sammlung für den Zeitraum vom 17. bis zum 20. Jh. zur Leipziger Stadtgeschichte, u.a. zu Gewässern, Mühlen, zur Wasserversorgung und zum Gesundheitswesen.

FHM: Verzeichnis

**2.4.3.5 Sammlung Siegfried Haustein - Samml. Haustein**

1972-1990

1,1 lfm

Der Bestand umfasst die vom Heimatgeschichtsforscher Siegfried Haustein (1926-2007) zusammengetragenen Unterlagen zur Stadtgeschichte, u.a. Sport- und Bildungsstätten, Kommunalwahlen, Veranstaltungen.

FHM: Kartei

**2.4.3.6 Sammlung Marie Hoffmann - Samml. Hoffmann**

um 1860/1870

0,11 lfm

Die Sammlung enthält drei Alben/Stammbücher von Marie Hoffmann geb. Hellrath, die in Leipzig am Konservatorium studierte und hier seit 1910 lebte, wo sie 1913 verstarb.

**2.4.3.7 Sammlung Kurt Hutschenreuter - Samml. Hutschenreuter**

1935-um 1955 0,11 lfm

Der Bestand enthält Einzelschriftstücke über den Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung in Leipzig 1945-1947, Personalangelegenheiten der Stadtverwaltung sowie eine Fotokopie des Urteils wegen Hochverrats 1935 aus dem Nachlass Kurt Erich Hutschenreuters.

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.8 Sammlung Walter Kresse - Samml. Kresse** 0,11 lfm

Der Bestand enthält Druckschriften und Broschüren aus dem Nachlass des von 1959 bis 1970 wirkenden Leipziger Oberbürgermeisters Friedrich Walter Kresse (1910-2001).

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.9 Sammlung Friedrich Kockel - Samml. Kockel**

1897-1925 0,11 lfm

Die Sammlung umfasst vorwiegend von Friedrich Kockel (1882-1960) herausgegebene stenographische Schriften.

FHM: Abgabeliste

**2.4.3.10 Sammlung Kröber - Samml. Kröber** ca. 3000 Dias

Dia-Sammlung zur Leipziger Architektur

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.11 Sammlung Karl Lorenz - Samml. Lorenz**

1918-1925 0,11 lfm

Die Sammlung enthält Unterlagen aus der Tätigkeit des Reichsgerichtsrates Dr. Karl Lorenz im Elternrat der Dumas'schen höheren Privatschule Leipzig.

FHM: Datei, 2000

**2.4.3.12 Sammlung Mayer - Samml. Mayer**

1929-1950 0,11 lfm



Die Sammlung enthält in geringem Umfang Schriftgut privaten und geschäftlichen Inhalts von Josef Mayer (1875-?) und der Familie seines Sohnes Georges (Georg) Mayer (geb. 1909). Die Familie zog ca. 1935 von Erla nach Leipzig. Josef Mayer war der Direktor und Mitinhaber der Fa. Mitteldeutsche Zylindergießerei Mayer & Steudel, Reineckestraße 33 in Leipzig. Ein großer Teil der Überlieferung betrifft die Versicherungsunterlagen der Familienangehörigen und Patentschriften.

FHM: Kartei, 2000

**2.4.3.13 Sammlung Ernst Müller - Samml. Müller** 3,64 lfm

Der Bestand enthält die vom ehemaligen Leiter des Stadtarchivs Ernst Müller (1894-1972) angelegte Materialsammlung zur Leipziger Stadtgeschichte. Sie umfasst den Zeitraum vom 12. bis 20. Jh.

FHM: Kartei

**2.4.3.14 Sammlung Paul Rauch - Samml. Rauch**

1901-1930 0,11 lfm

Die Sammlung besteht aus einem Verzeichnis der Fürsorgedistrikte sowie einzelnen Schriftstücken des Gemeinderates Wahren um 1920.

FHM: Kartei

**2.4.3.15 Sammlung Günter Reyhe - Samml. Reyhe**

1948-1989 2,65 lfm

Die Sammlung enthält Fotografien, Unterlagen zur Betriebschronik sowie Zeitungsausschnitte zur Geschichte der sozialistischen Handelsorganisation (HO), Bereich Textil- und Bekleidung Leipzig.

FHM: Abgabeliste, unbearbeitet

**2.4.3.16 Sammlung Hans Georg Richter - Samml. Richter** 0,11 lfm

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.17 Sammlung Johannes F. Schmedicke - Samml. Schmedicke**

nach 1990 0,11 lfm

## Sammlung von Ersttagsbriefen mit stadtgeschichtlichen Motiven

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.18 Sammlung Hermann Valentin Schmitt - Samml. Schmitt**

1992-1997

0,55 lfm

Der Keramiker, Maler und Grafiker Hermann Valentin Schmitt (geb. 1943) übergab 2000 dem Stadtarchiv persönliche Unterlagen aus seiner Tätigkeit in Leipzig, u.a. an der Volkshochschule und beim Kulturzentrum Connewitzer Kreuz (Werk II).

FHM: Abgabeliste

**2.4.3.19 Sammlung Walter Schöne - Samml. Schöne**

1711-1942

8,14 lfm

Die zeitungswissenschaftliche Sammlung beinhaltet Unterlagen aus der Tätigkeit Walter Schönes (1885-1943). Schöne war von 1914-1940 Mitarbeiter des Rates der Stadt Leipzig. Die Sammlung entstand nach 1922 aus seiner Tätigkeit als Leiter des Nachrichten- und Presseamtes, später des Verkehrsamtes sowie aus seinen Untersuchungen zur Pressegeschichte und den damit verbundenen wissenschaftlichen Aufträgen der Stadt Leipzig. Der Bestand setzt sich aus Akten, wissenschaftlichen Manuskripten, Zeitungen (u.a. der Arbeiterbewegung) und Flugblättern sowie Zeitschriften und Büchern zusammen.

FHM: Findbuch, 1962; z.T. unbearbeitet

**2.4.3.20 Sammlung Dr. Friedrich Schulze - Samml. Schulze**

1917-1950

0,11 lfm

Dr. Friedrich Schulze (1881-1959) war von 1918 bis 1945 Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig. Nachdem er in Leipzig das Staatsexamen für das höhere Schulamt abgelegt hatte, war er einige Jahre als Lehrer tätig. Im Mai 1913 erhielt er seine Berufung als wissenschaftlicher Mitarbeiter am neugegründeten Stadtgeschichtlichen Museum. Der Bestand enthält das vollständige Manuskript seiner 1956 gekürzt erschienenen Leipziger Kulturgeschichte, das Manuskript zu seiner Arbeit über den Historiker Karl Lamprecht und mehrere Porträts zu seinem 1917 erschienenen Buch zur einhundertjährigen Geschichte des Leipziger Stadttheaters.

FHM: Kartei und Datei, 1998

**2.4.3.21 Sammlung Elisabeth Selle - Samml. Selle**

## Depositum

ca. ab 1930-nach 1945

6,9 lfm

Der Bestand umfasst die von Elisabeth Selle (geb. 1919) gesammelten Unterlagen zur Familiengeschichte sowie eine theatergeschichtliche Sammlung mit ihren Kostümfigurinen, Handzeichnungen und Skizzen zu Theateraufführungen und für Buchtitel sowie Druckerzeugnisse.

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.22 Sammlung Fritz Spiess - Samml. Spiess**

0,11 lfm

Der Bestand enthält einzelne Dokumente (u.a. Videofilme) zur Geschichte des Thomanerchores/Thomanerbundes.

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.23 Sammlung Nikolai Iwanowitsch Trufanow - Samml. Trufanow**

1945-1980

0,11 lfm

Die Sammlung enthält das Manuskript des ehemaligen sowjetischen Stadtkommandanten in Leipzig, Generaloberst Trufanow (1900-1982) "Vier Jahre" als Erinnerungsbericht über seine Tätigkeit in Leipzig, den dazu geführten Briefwechsel sowie Fotografien.

FHM: Kartei

**2.4.3.24 Sammlung Weikert - Samml. Weikert**

nach 1945

0,03 lfm

Theater- und Konzertprogramme mit persönlichen Notizen

FHM: unbearbeitet

**2.4.3.25 Sammlung Alfred Seifert - Samml. Seifert**

0,11 lfm

**2.4.3.26 Sammlung Werner Müller - Samml. W. Müller**

0,11 lfm

**2.4.3.27 Sammlung Jürgen Müller - Samml. J. Müller**

0,11 lfm

**2.4.3.28 Sammlung Wolfgang Böttcher - Samml. Böttcher**

1 lfm

**2.4.3.29**      **Sammlung Stuhr - Samml. Stuhr**      1,2 lfm

**2.4.3.30**      **Fotosammlung Treblegar**      ca. 11.000 Fotografien

FHM: unbearbeitet

### 3 Archivische Sammlungen

#### 3.1 Zeitungssammlung 194,99 lfm

Der Rat der Stadt bezog für seine tägliche Arbeit Zeitungen, vornehmlich Tageszeitungen, die später, nachdem sie für den Verwaltungsablauf nicht mehr benötigt wurden, zur dauernden Aufbewahrung ins Archiv gelangten.

Bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Dresdner Journal, Tägliche Rundschau) sind nur Leipziger Zeitungen archiviert.

Die Zeitungssammlung ist in folgende Bereiche unterteilt:

- Tageszeitungen
- periodisch, z.B. wöchentlich erscheinende Zeitungen
- Einzelexemplare

Der größte Teil der Tageszeitungen liegt auf Mikrofilm vor und kann ohne Vorbestellung am Lesegerät eingesehen werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, von den verfilmten Zeitungen sofort Rückvergrößerungen anzufertigen. Aus Gründen der Bestandserhaltung werden die Originalbände von verfilmten Zeitungen nicht mehr in die Benutzung gegeben. Zu dem Bereich der wöchentlich erscheinenden Zeitungen gehören auch Presseerzeugnisse, die als Halbmonatsschrift oder in unregelmäßigen Abständen herausgegeben wurden. Die Zeitungssammlung-Einzelexemplare beinhaltet Titel, von denen lediglich einzelne Ausgaben vorliegen. Diese sind meist durch Schenkungen oder Übergaben anderer Einrichtungen ins Archiv gelangt.

Die Bestellung der Zeitungen, die nicht verfilmt sind, erfolgt unter Angabe von Titel (bzw. Abkürzung), Jahr und Monat.

##### 3.1.1 Tageszeitungen

###### **Leipziger Zeitung - LZ**

1730-30.6.1921

Mikrofilm: 1810, 1815

###### **Leipziger Tageblatt - LT**

1817-1925

Mikrofilm: 1.7.1807-1925

###### **Leipziger Nachrichten - LN**

1867-1892

Mikrofilm

nach Titeländerung: **Leipziger Neueste Nachrichten - LNN**

1893-17.4.1945

Mikrofilm

**Der Wähler**, Vorläufer der Leipziger Volkszeitung

1890-28.9.1894  
nur Mikrofilm

**Leipziger Volkszeitung - LVZ**  
1.10.1894-1902 (nur Mikrofilm)  
1903-1.3.1933  
19.5.1946 ff.  
Mikrofilm: 1903-1998

**Leipziger Volkszeitung - Kleine Volkszeitung**  
Schkeuditz 1996-2000  
Markkleeberg 1996-2000  
Markranstädt 1996-2000  
Taucha 1996-2000  
Leipzig-Mitte 2000  
nur Mikrofilm

**Dresdner Journal - DrJ**  
1.7.1893-1914

**Generalanzeiger für Leipzig und Umgebung - GenAnz**  
1903-1904  
Mikrofilm  
nach Titeländerung: **Leipziger Abendzeitung - LAZ**  
1905-1918  
Mikrofilm

**Sächsische Staatszeitung - SStZ**  
1915-1932

**Freie Presse - FP**  
Sept. 1917-Okt. 1922,  
Okt.1918-März 1919  
Mikrofilm: 1921-1922

**Neue Leipziger Zeitung - NLZ**  
1.10.1921-1940  
Mikrofilm

**Sächsische Arbeiterzeitung - SAZ**  
1.9.1924-27.2.1933  
Mikrofilm

**Leipziger Tageszeitung - LTZ**  
1933-1940  
Mikrofilm  
nach Titeländerung: **Neue Leipziger Tageszeitung - NLTZ**  
1941-1945

Mikrofilm

**Volkszeitung - VZ**

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Sachsen  
10.7.1945-2.10.1945

Kopien im Lesesaal

nach Titeländerung: **Sächsische Volkszeitung - SVZ**

3.10.45-11.4.1946

Kopien im Lesesaal

(Ausgaben 4.1.1946-28.2.1946 nicht als Kopie vorhanden)

**Tägliche Rundschau - TäRu**

Zeitung für die deutsche Bevölkerung

2.8.1945-30.6.1955

**Volksstimme/Leipziger Ausgabe - Vosti**

11.9.1945-10.4.1946

**Leipziger Zeitung - LZ**

7.5.1946-16.1.1948

Mikrofilm

**Sächsisches Tageblatt - ST**

4.1.1958-31.7.1990 (Lücken)

nach Titeländerung: **Leipziger Tageblatt - LT**

2.8.1990-30.8.1991

**Abendzeitung - AZ**

1.3.1965-30.9.1975

**Mitteldeutsche Neueste Nachrichten - MNN**

2.1.1989-30.6./1.7.1990

**Die Union**

2.1.1989-31.1.1992

### 3.1.2 Wöchentlich erscheinende Zeitungen u.a.

**Gnädigst privilegiertes Leipziger Intelligenz-Blatt - LIbl**

1781, 1783-1787, 1789, 1791-1793

**Erinnerungsblätter für gebildete Leser**

Hrsg. v. M. Richter, Zwickau, im Verlag der Gebrüder Schumann  
1813-1826

**Leipziger Fama - LFa**

Ein Wochenblatt für den sächsischen Bürger und Landmann

1832

**Leipziger Kreisblatt - LKbl**

1838-1861

**Illustrierte Zeitung - IllZ**

1843-1850, 1860, 1914-1918

**Constitutionelle Staatsbürger Zeitung**

1847

**Kladderadatsch**

7.5.1848-7.11.1853, 24.12.1857, unvollständig

**Leipziger Reibeisen - LReib**

1849, Jan.-Sept. 1850

**Leipziger Dorfanzeiger - LDA**

1856-1886

Mikrofilm: 1852-1886 (1854 fehlt)

nach Titeländerung: **Leipziger Stadt- und Dorfanzeiger - LStDA**

1887-1910

Mikrofilm

nach Titeländerung: **Allgemeine Zeitung - AllZ**

20.2.1910-1911

Mikrofilm

nach Titeländerung: **Leipziger Allgemeine Zeitung - LAIlZ**

1912-1921

Mikrofilm

**Die Gartenlaube**

1859, 1892, 1915

**Sächsisches Wochenblatt - SWobl**

1866, 1869-1906, (1867, 1868 fehlen)

Verzeichnis des Hauptinhalts des Sächsischen Wochenblatts für die Jahrgänge

1867-1902

**Demokratisches Wochenblatt - DemWo**Organ der Deutschen Volkspartei und des Verbandes Deutscher Arbeitervereine  
(Nachdruck von 1969)

1868-1869

**Der Volksstaat - Volksstaat**

1869/78-1876

fotomechanischer Nachdruck von 1971

einschließlich Volksstaat-Erzähler 1873/1875



**Deutsche Gemeinde-Zeitung und Provinzialzeitung**

Wochenschrift für Deutsches Kommunal- und Staats-Verwaltungswesen in  
Gemeinde, Kreis und Provinz

1875-1881, 1898-1928

**Reudnitzer Tageblatt - ReuT**

Amtsblatt der Gemeindevorstände und Gemeinderäte zu Reudnitz, Neustadt, Anger-  
Crottendorf, Neusellerhausen, Neuschönefeld und Volkmarsdorf

1884, 1885

**Wochenblatt Lindenau/Plagwitz - WoblLin-Pla**

1885-1889

**Leipziger Vorstadt-Zeitung - LVorstZ**

Amtsblatt der Gemeindevorstände und Gemeinderäte zu Reudnitz, Anger-Crottendorf,  
Neusellerhausen, Neuschönefeld und Volkmarsdorf

1886-1888

**Leipziger Westend-Zeitung - LWZ**

(früher) Wochenblatt für Lindenau, Plagwitz und Umgegend

1888-1907

**Leipziger Lehrerzeitung - LLZ**

1894-1913, 1917-1919, 1923-1933

**Leipziger Ausstellungszeitung**

Organ des geschäftsführenden Ausschusses der Sächsisch-Thüringischen Industrie-  
und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig

1897

Daheim. Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

1899, (Nr. 27 vom 1.4. bis Nr. 52 vom 30.9.)

**Gemeindeblatt für Thekla**

1903, 1912-1925

**Der Leipziger**

Illustrierte Wochenschrift für Leipzig und seine Umgebung

1907, 1908, 1919

**Kriegs-Chronik der Leipziger Neuesten Nachrichten**

1914-1919

**Leipziger Konzert-, Theater -und Verkehrsblatt**

Mitteilungen des Gewandhauses, der Städt. Theater und des Verkehrs-Vereins

1924-1931

**Kulturwille - Kuwi**

Monatsblätter für Kultur der Arbeiterschaft

1924-1929 (Lücken), 1930-1933 (Einzelexemplare)

### **Leipziger Vorschau**

Halbmonatsschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr  
1931-1933

### **Sachsenpost**

Illustrierte Sonntagszeitung für Stadt und Land  
19.3.1933-1.10.1933

### **Leipziger Beobachter**

Wochenschrift für Verkehr, Wirtschaft und Kultur  
Veröffentlichungsblatt des Verkehrs-Vereins Leipzig e. V. und des Vereins für die  
Geschichte Leipzigs  
1935-1941

### **Hessische Post**

Hrsg. Von der Amerikanischen 12. Heeresgruppe für die deutsche Zivilbevölkerung  
Nr. 1-10: 28.4.1945-30.6.1945

### **Stadtanzeiger Leipzig**

1990-1995  
nach Titeländerung: **Leipziger Wochenkurier. Stadtanzeiger**  
1996 ff.

### **Leipzigs Neue**

1993 ff.

### **Sachsen Sonntag**

Anzeigenblatt für Leipzig und Umgebung  
1999 ff.

FHM:

Standortkatalog: Leipziger Zeitungen und Zeitschriften in Bibliotheken, Archiven und  
Museen der DDR 1660-1933. In Arbeitsberichte zur Geschichte der Stadt Leipzig,  
Heft 1/1976 (Nr. 29), Nr. 2/1976 (Nr. 30). Bibl. Z 15 (Lesesaal)  
Hagelweide, Gert: Deutsche Zeitungsbestände in Bibliotheken und Archiven. 1974  
Droste Verlag GmbH, Düsseldorf. Bibl. N 3543 (Lesesaal)

## **3.1.3 Einzelexemplare**

### **3.1.3.1 Zeitungen und Zeitschriften**

1773-1998

FHM: Kartei (alphabetisch nach Titel sowie chronologisch nach Datum geordnet);  
Datei

### 3.1.3.2 Einzelblätter der Illustrierten Zeitung

FHM: Datei

### 3.1.4 Zeitungsausschnittsammlung

Enthält: Zeitungsausschnitte zu Themen wie: Ortskunde, Stadt- und Vorortgeschichte, Personengeschichte, Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte, Kultur, Sport, Bildung, Kirchen- und Religionsgeschichte.

FHM: Thematische Übersicht

## 3.2 *Fotosammlung*

ca.1870-Gegenwart

ca. 125.000 Negative, Abzüge, Postkarten, Fotoalben  
ca. 2.100 Stück Dia-Sammlung

Die Fotosammlung (BA) kann als Mischbestand charakterisiert werden. Die Aufnahmen gelangten auf unterschiedlichem Weg in das Stadtarchiv. Der größte Teil der Aufnahmen stammt aus Übernahmen aus den Ämter der Stadtverwaltung. Weitere Erwerbungen erfolgten u.a. durch:

- zielgerichteten Ankauf von Fotografien,
- ausgewählten Ankauf von Postkarten, deren Motive auf realistischen Aufnahmen basieren,
- Schenkung von Privatpersonen,
- Anfertigung von Aufnahmen im Auftrag des Stadtarchivs.

Die Fotografien widerspiegeln Architektur, Wirtschaft, Kultur und kommunale Angelegenheiten der Stadt Leipzig. Auf anschauliche Weise wird das Leipziger Großstadtleben dokumentiert.

In der Fotosammlung befinden sich Aufnahmen folgender Fotografen: Dagmar Agsten, Anton Blaschke, Fritz Cölln, Constanze Därr, Paul Faulstich, Alfred Gruber, Paul Kabisch, Armin Kühne, Karl-Heinz Mai, Heinz Morgenstern, Sylvia-Marita Plath, Uwe Pullwitt, Alexander Seitz, Hermann Walter, Georg Zschäpitz u.a.

FHM: Kartei, die in verschiedene Sachgruppen gegliedert ist, seit 1995 digitale Erfassung der Neuerwerbungen

## 3.3 *Filmsammlung*

232 Filme, 5 Videos

Die Filmsammlung weist keinen großen Umfang auf. Enthalten sind Filme - Filmrollen 35mm, 16mm und Videos -, die im Auftrag der Stadt hergestellt wurden und als Belege sowie weitere Filme/Filmausschnitte, die als Schenkung oder Ankauf in das Stadtarchiv gelangten. Die Filmrollen wurden aus Erhaltungsgründen im Jahr 2000 an das Sächsische Staatsarchiv Leipzig als Depositum übergeben.

FHM: Kartei; Datei

### 3.4 *Kartensammlung*

Die Kartensammlung dient zur Ergänzung der organisch erwachsenen Unterlagen und setzt sich aus kontinuierlich vom Stadtarchiv angekauften Plänen (Stadt- und Umgebungspläne, Topographische Karten) und dem Stadtarchiv als Belegexemplar bzw. als Geschenk überlassenen Unterlagen zusammen.

ca. 1890-1999

ca. 200 Pläne

FHM: unverzeichnet

### 3.5 *Amtliche Druckschriften*

26,89 lfm

Die Druckschriftensammlung basiert - ähnlich wie die Zeitungssammlung - auf den Erwerbungen, die seitens des Rates der Stadt getätigt wurden. Für die Bewältigung der Amtsgeschäfte waren Gesetz- und Verordnungsblätter unerlässlich und wurden kontinuierlich bezogen. Auf dem Weg der Schriftgutübernahmen gelangten die Drucksachen ins Archiv. Der größte Teil der Gesetz- und Verordnungsblätter steht im Lesesaal zur Einsicht bereit.

#### 3.5.1 *Gesetz- und Verordnungsblätter, Amtsblätter*

Codex Augusteus, oder Neuvermehrtes Corpus Juris Saxonici 1482-März 1818 Mikrofilm	8 Bde
General-Gouvernements-Blatt für Sachsen 18.12.1813-01.6.1815	1 Bd
Gesetzsammlung für das Königreich Sachsen 1818-1831	9 Bde
Sammlung der Gesetze und Verordnungen für das Königreich Sachsen 1832-1834	3 Bde
Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1835-1917, 1873 fehlt	86 Bde
Gesetz- und Verordnungsblatt für die Republik Sachsen 1918	1 Bd
Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Sachsen	

1919	1 Bd
Sächsisches Gesetzblatt 1920-1944	20 Bde
Sächsisches Verwaltungsblatt 1932-1943	19 Bde
Gesetze, Befehle, Verordnungen der Landesregierung Sachsen 1947	1 Bd
Gesetz- und Verordnungsblatt Land Sachsen 1948-1952	7 Bde
Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Merseburg 1838-1877, 1849 fehlt	39 Bde
Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes 1867-1870	4 Bde
Reichsgesetzblatt 1871-April 1945	100 Bde
Deutsche Schulgesetz-Sammlung. Central-Organ für das gesamte Schulwesen im Deutschen Reiche, in Österreich und in der Schweiz 1874 (3. Jahrgang), 1876/77 (5. Jahrgang)-1909	34 Bde
Gesetze, Befehle, Verordnungen, Bekanntmachungen - der Alliierten Kontrollbehörde - Kontrollrat - des Obersten Chefs der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland 1945-1949 unvollständig - nach Sachgebieten gegliedert	10 Bde
Amtliche Nachrichten der Landesverwaltung Sachsen 24.7.1945-Dez.1945	2 Bde
Amtliche Nachrichten der Landesverwaltung/Gesetze, Befehle, Verordnungen, Bekanntmachungen der Landesverwaltung Sachsen 1946	1 Bd
Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland (Herausgegeben in englischer, russischer, französischer und deutscher Sprache) Nr. 1 v. 29.10.1945-Nr.19 v. 31.8.1948, einschließlich Ergänzungsblatt Nr.1: Sammlung von Urkunden betreffend die Errichtung der Alliierten Kontrollbehörde	1 Bd
Allgemeine Rechts-Kartei: Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Länder, Nr. 3	1 Bd

Amtliches Nachrichtenblatt der Behörden der Reichsmessestadt Leipzig und des Landrates zu Leipzig  
 1. Jg., 19.5.1945-29.12.1945, 2. Jg., 3.1.1946-23.1.1946  
 (ab Nr. 12 vom 19.7.1945: Titeländerung)  
 Informationsblatt. Amtliches Nachrichtenblatt der Stadtverwaltung Leipzig und des Landrates zu Leipzig  
 Mikrofilm

Amtliche Bekanntmachungen Stadtverwaltung Leipzig/Landkreis Leipzig  
 3.5.1947-27.4.1951  
 Mikrofilm

Zentralverordnungsblatt  
 Amtliches Organ der Deutschen Wirtschaftskommission und ihrer Hauptverwaltungen sowie der Deutschen Verwaltungen für Inneres, Justiz und Volksbildung  
 1947-1949 3 Bde

Ministerialblatt der Deutschen Demokratischen Republik  
 1950-1952 3 Bde

Zentralblatt der Deutschen Demokratischen Republik  
 1953-1954 2 Bde

Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik  
 8.10.1949-1990 83 Bde

Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik  
 Sonderdruck Nr. 144 vom 20.12.1955

Bundesgesetzblatt  
 1991 ff.

Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt  
 1990 ff.

Sächsisches Amtsblatt  
 1990 ff.

Leipziger Amts-Blatt  
 Juni 1991 ff.  
 Mikrofilm: 1991-1999

#### Repertorien zu den Gesetz- und Verordnungsblättern

Repertorium des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1818-1851

General-Repertorium der Königlich Sächsischen Landesgesetze und der Reichsgesetze, 3. Auflage, 1901

Hauptsachregister zum Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1818-1907

Alphabetisches Repertorium über die Königlich Sächsische Gesetzgebung auf die fünf Jahre von 1829-1833 und 1834-1838

Alphabetisches Verzeichnis der in dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen von 1818-1847 erschienenen Gesetze und Verordnungen mit Ausscheidung aller, nicht fortdauernde Gültigkeit habender Haupt-Sachregister zum Bundes- bzw. Reichsgesetzblatt von 1867-1876.

Systematische Übersicht über das Reichsgesetzblatt 1867-1928 (1867-1929). Ein Beitrag zur Sammlung des Reichsrechts bearbeitet von Dr. U. Dehlinger. Sechste Auflage. (Siebente)

A B C des Reichsrechts. Gesamtverzeichnis zum Bundes- und Reichsgesetzblatt 1867 bis 1929. Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. Berlin 1930.

Das geltende Recht. Verzeichnis der geltenden Rechtsvorschriften der Deutschen Demokratischen Republik vom 7.10.1949-31.12.1986.

### **3.5.2 Amtliche Druckschriften der Stadtverwaltung (AmtIDS)**

siehe 1.2.4.2

Hinweis: Amtliche Druckschriften der Stadtverwaltung aus dem Zeitraum 1945 bis 1990 befinden sich in der Zeitgeschichtlichen Sammlung 1945-1990 (S), s. 6.3.

## **3.6 Zeitgeschichtliche Sammlung (ZGS)**

Die Zeitgeschichtliche Sammlung vereint Dokumente unterschiedlichsten Charakters. Aufgabe dieses Sammlungsbereichs ist die ergänzende Bereitstellung von Dokumentationsgut für Bereiche, die durch kommunales Archivgut nicht ausreichend belegt werden. Enthalten sind Schriftstücke, die Auskunft geben über politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen und Ereignisse in der Stadt Leipzig. Dazu gehören u.a. Werbeproschüren, Programme, Veranstaltungskalender sowie Druckschriften von Vereinen, Initiativen, Gruppen. Damit spiegeln diese Unterlagen Stadtgeschichte auf anschauliche Weise wider.

Die Zeitgeschichtliche Sammlung (ZGS) ist in folgende Abschnitte unterteilt:

### **3.6.1 Zeitgeschichtliche Sammlung: Anfänge bis 1830 (F)**

FHM: unbearbeitet

**3.6.2 Zeitgeschichtliche Sammlung: 1830 - 1945 (K)** 5,18 lfm

FHM: Kartei

**3.6.3 Zeitgeschichtliche Sammlung: 1945-1990 (S)** 6,71 lfm

FHM: Kartei; Datei

**3.6.4 Zeitgeschichtliche Sammlung ab 1990 (Z)** 7,15 lfm

FHM: Datei

**4 Stadtchronik**

Tageschronik 1945 bis Gegenwart

Enthält: Ereignisse der Stadtgeschichte in chronologischer und systematischer Ordnung.

Gedruckte Chroniken für     1945-1949  
                                       1950-1955  
                                       1973-1986  
                                       1989-2001

FHM: Kartei, z.T. Datei

**5 Bibliothek**

ca. 1550-Gegenwart

ca. 8.000 Bände

Das Stadtarchiv Leipzig verfügt über eine wissenschaftliche Fachbibliothek, auf die die Benutzer und Mitarbeiter zurückgreifen können. Zu den Sammelgebieten gehören die Leipziger Stadtgeschichte (Hauptsammelgebiet), die sächsische Landesgeschichte, die Archiv- und Hilfswissenschaften.

In diesen Bestand werden Bücher, Hochschulschriften, Zeitschriften, Sonderdrucke, ausgewählte Zeitschriftenaufsätze, CDs und Mikrofiches aufgenommen.

Es erfolgt keine Ausleihe außer Haus (Präsenzbibliothek) und keine Fernleihe.

Auf einen Handbestand der Bibliothek kann im Lesesaal des Archivs direkt zugegriffen werden, alle anderen dort nicht befindlichen Dokumente müssen bei der Lesesaalaufsicht bestellt werden.



FHM: Alphabetischer Katalog, Systematischer Katalog, teilweise Datei

Ausführliche Informationen zur Bibliothek liegen im Lesesaal zur Einsicht bereit.

**Spezialinventare im Stadtarchiv Leipzig**

Archivalische Quellennachweise zur Geschichte der **Arbeiterbewegung**, 2. Auflage, bearb. 1963.

Quellen zur Geschichte der **Arbeitervereine** und des Bundes der Gerechten bzw. der Kommunisten aus der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848/49 im Stadtarchiv Leipzig, bearb. 1963.

Verzeichnis der **Bach-Dokumente** im Archiv 1723-1745, bearb. 1964 von H. Förster.

Die französische **Besetzung** Leipzigs 1806. Übersicht über den Akteninhalt Tit. LVII B 2d u.a., bearb. 1952 von A. Kapp.

Quellennachweise zur Geschichte des **Buchhandels** und der Zensur in Leipzig, Teil I und II, 16.-19. Jahrhundert, bearb. 1960-62 von H. Borbein, Beilage: Sonderdruck aus: Sächsische Heimatblätter, 9/1962, dazu Kartei im Lesesaal.

Die militärischen **Ereignisse 1813** ff., Teil 1: Übersicht über den Akteninhalt, Teil 2: Stichwort- und Personenregister zu den Akten Tit. LVII B 87a-s, bearb. 1952 von W. Ritzow. Die "Protokolle" über die kriegerischen **Ereignisse 1813**, Stichwortregister zu den Akten Tit. LVII B 85a-c, bearb. 1952 von W. Ritzow.

**Geschichte Leipzigs um 1813**, Stichwortregister zu den Akten Tit. LVII B 87t, o.J. (1 Mappe)

Die revolutionären **Ereignisse in Leipzig 1848/49**, Übersicht zu dem Akteninhalt, Stichwort- und Personenregister zu den Akten Tit. LXI Nr. 37, bearb. 1955 von W. Ritzow.

Quellen zu **Festen und Feiern** im Stadtarchiv Leipzig vom 15. Jahrhundert bis 1990, bearb. 2000 von G. Klank.

Quellenübersicht zur **Flughafengeschichte**, bearb. 1998 von A. Müller.

Die Auswirkungen der **Französischen Revolution** auf Leipzig 1789-1805, Übersicht über den Akteninhalt und Stichwortregister zu den Akten Tit. XLVI; Tit. LXI Nr. 14; Tit. LXIII T 10; Tit. LXIV Nr. 160; II. Sektion B 1261 u.a., bearb. 1954 von W. Ritzow.

Quellennachweise zur Geschichte der **Lohnarbeiter** in Leipzig im 15.-17. Jahrhundert, bearb. 1960 von A. Franke.

Quellen zur **Messegeschichte** im Stadtarchiv Leipzig, bearb. 1997 von B. Berger.

Verzeichnis der **Messeprivilegien** im Archiv, bearb. 1965 von H. Förster.

Quellen zur **Musikgeschichte** im Stadtarchiv Leipzig, bearb. 1997 von B. Berger.

Die **Unruhen in Leipzig 1830-31**, Übersicht über den Akteninhalt und Stichwort- und Personenregister zu den Akten Tit. VIII Nr. 119, 120 u.a., bearb. 1955 von W. Ritzow.

Die **Unruhen in Leipzig 1845**, Übersicht über den Akteninhalt, Stichwort-, Personen- und Ortsregister zu den Akten Tit. LXI Nr. 36, o.J., bearb. von W. Ritzow.

Archivalische Unterlagen zur **Weichbildentwicklung** der Stadt Leipzig, um 1160-1895, bearb. 1956 von A. Franke.

Quellen zur **Wirtschaftsgeschichte** des 19. Jahrhunderts im Bestand II. Sektion, bearb. 1964 von E. Köhler und C. Rothe.

**Zeitungsbestand** des Stadtarchivs Leipzig 1730-1963, bearb. 1964 von Regina Jacob und Gertrud Höhnel.

### Publizierte Spezialinventare

B. **Berger**, Quellen zur Geschichte der Leipziger Messen im Stadtarchiv Leipzig. In: Leipziger Kalender 1997, S. 55-89.

B. **Berger**, Variationen eines Themas. Quellen zur Musikgeschichte im Stadtarchiv Leipzig. In: Leipziger Kalender 1998, S. 121-136 und in: Beate Hiltner-Hennenberg (Hrsg.), Musik und Dramaturgie. Fritz Hennenberg zum 65. Geburtstag, Frankfurt a. M. 1997, S. 9-32.

B. **Berger**, Leipzig und Mitteldeutschland. Quellen im Stadtarchiv Leipzig. In: Hartmut Zwahr / Uwe Schirmer / Henning Steinführer (Hrsg.), Leipzig, Mitteldeutschland und Europa. Festgabe für Manfred Straube und Manfred Unger zum 70. Geburtstag, Beucha 2000, S. 223-236.

P. **Beyer**, Regina **Gröteke** und Ursula **Walter**, Leipziger Zeitungen und Zeitschriften in Bibliotheken, Archiven und Museen der DDR 1660-1933. Standortkatalog, Teil 1: A-M. In: Arbeitsberichte zur Geschichte der Stadt Leipzig, hrsg. vom Stadtarchiv Leipzig, 14 (1976)1; Teil 2: N-Z. In: Ebd., 14(1976)2.

H. **Borbein**, Akten zur Geschichte des Buchhandels im Stadtarchiv Leipzig. In: Archivmitteilungen, Potsdam 2/1963, S. 52-55.

H.**Bräuer**/E.**Schlenkrich**, Armut und Armutsbekämpfung. Schriftliche und bildliche Quellen bis um 1800 aus Chemnitz, Dresden, Freiberg, Zwickau und Leipzig, Leipzig 2002. Angaben zum Stadtarchiv Leipzig S. 1011-1039

C. **Calov**, Quellen zur französischen Geschichte im Stadtarchiv Leipzig. In: Leipziger Kalender 1997, S. 115-124.

St. **Held** / Th. **Fickenwirth**, Fremd- und Zwangsarbeit im Raum Leipzig 1939-1945. Archivalisches Spezialinventar und historische Einblicke, Leipziger Kalender, Sonderband 2001/2.

O. **Hillert**, Aufstellung über die in verschiedenen Archiven und Einrichtungen vorliegenden Unterlagen zur Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig. In: Hans-Jürgen Sievers (Hrsg.), In der Mitte der Stadt. Die Evangelisch-reformierte Kirche zu Leipzig von der Einwanderung der Hugenotten bis zu Friedlichen Revolution, Leipzig 2000, S. 172-185.

B. **Horn**, Agrargeschichtliche Quellen im Stadtarchiv Leipzig. In: Leipziger Kalender 1996, S. 298-302.

S. **Jersch-Wenzel/R. Rürup** (hrsg.), Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer, München/New Providence/London/Paris, 1996, Angaben zum Stadtarchiv Leipzig, S. 3928-4353.

G. **Klank**, Das Festgewand einer Stadt im Spiegelbild ihres Archivs. In: Leipziger Kalender 1995, S. 182-197.

A. **Müller**, Quellen zur Flughafengeschichte im Stadtarchiv Leipzig. In: Leipziger Kalender 1999, S. 255-265.

H. **Thieme**, Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte in den Handwerks- und Innungsbeständen des Stadtarchivs Leipzig (1182-1932). Eine Bestandsinformation. In: Leipzig. Aus Vergangenheit und Gegenwart. Beiträge zur Stadtgeschichte, hrsg. im Auftrag des Rates der Stadt Leipzig vom Museum für Geschichte der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität Leipzig und dem Stadtarchiv Leipzig, Bd. 3, Leipzig 1984, S. 131-149.